



9. Sachbericht

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Workshops.....	3
3. Die comMIT!ment-Kurse.....	4
3.1. Kurs an der Gretel Bergmann Schule.....	5
3.2. ReBBZ-Kurs.....	7
3.3. Otto-Hahn-Schule Kurs.....	9
3.4. Gymnasium Süderelbe Kurs.....	10
3.5. STS Bramfeld.....	12
3.6. Kurs an der BS 02.....	14
3.7. Lessing-Stadtteilschule-Kurs.....	17
3.8. Ausgewählte Ergebnisse der internen Evaluation.....	20
4. Zertifikatsverleihung.....	29
5. comYOU!nity.....	29
6. Netzwerkarbeit.....	31
7. Fachbeirat.....	32
8. Beteiligung.....	33
9. Fazit und Ausblick.....	34
10. Anhang.....	35
10.1. Übersicht der Workshops.....	35
10.2. Übersicht der Kurse.....	37
10.2.1. Abgeschlossene Kurse.....	38
10.2.2. Begonnene Kurse.....	38
10.3. Aktuelle Besetzung des Fachbeirats.....	39
10.4. Statistik.....	40
10.5. Protokoll des Fachbeirats.....	80
10.6. Dokumentation der Instagramaktivitäten.....	84

9. Sachbericht

1. Einleitung

In unserem neunten Sachbericht stellen wir dar, wie das comMIT!ment-Projekt und die damit verbundenen Aufgaben im ersten Jahr der fünften Förderperiode umgesetzt wurden. Dabei werden wir sowohl unsere quantitativen als auch die qualitativen Ergebnisse zum Stand Ende März 2026 vorstellen und gehen außerdem auf diverse Prozesse und Veränderungen ein.

Das neunte Berichtsjahr war ein sehr erfolgreiches Jahr für das Projekt comMIT!ment. Wir haben 13 Workshops an sieben Schulen durchgeführt. Es haben 195 junge Männer teilgenommen, von denen 120 Migrationsgeschichte oder -biographie haben.

Wir haben sieben Kurse erfolgreich abgeschlossen und zwei neue Kurse begonnen, die wir nicht nur im nächsten Berichtsjahr abschließen werden, sondern wir werden auch einen Intensivkurs an der Otto-Hahn-Schule durchführen. Von den sieben abgeschlossenen Kursen wurden zwei Kurse im im vorherigen Zuwendungszeitraum begonnen. Die anderen Kurse wurden im Zuwendungszeitraum begonnen und auch abgeschlossen.

Nach diesem kurzen Überblick möchten wir nun vertieft in einzelne Bereiche von comMIT!ment einsteigen. Hierzu werden wir zunächst auf die von uns durchgeführten Workshops und dann auf die Kurse eingehen, welche im neunten Förderjahr erfolgreich abgeschlossen wurden. Die begonnenen Kurse, welche im März 2026 noch nicht abgeschlossen waren, werden im Abschnitt [Übersicht der Kurse](#)¹ in der Tabelle [Begonnene Kurse](#) nur kurz erwähnt. Die Auswertung dieser Kurse erfolgt im [10. Sachbericht](#).

Im vierten Abschnitt berichten wir von der vierten [Zertifikatsverleihung](#) und stellen anschließend die Arbeit in [comYOU!nity](#) vor. Kapitel sechs beschäftigt sich mit unserer [Netzwerkarbeit](#), während im nächsten Kapitel auf unseren [Fachbeirat](#) und dessen Arbeit

1 Dieses Dokument verfügt über eine Vielzahl verschiedener Links, welche sowohl zu anderen Stellen dieses Dokuments führen, als auch zu Dokumenten außerhalb dieses Berichts, die sich im Internet befinden. Dadurch wollen wir das gezielte Auffinden von Informationen erleichtern. Sollten Sie einen Ausdruck dieses Berichts in Ihren Händen halten und die Links verwenden möchten, können Sie sich die PDF unter https://jungenarbeit.info/downloads/pdf/8._Sachbericht_comMIT!ment.pdf herunterladen.



9. Sachbericht

eingegangen wird. In Abschnitt acht stellen wir dar, [wie wir Jungen und Mädchen an dem Projekt beteiligen](#).

Das [Fazit](#) bildet den Abschluss und liefert einen zusammenfassenden Überblick sowie einen Ausblick. Im [Anhang](#) sind schließlich die im weiteren Text erwähnten und verlinkten Anlagen zu finden.

Das comMIT!ment-Team wünscht viel Spaß beim Lesen und steht für Rückfragen gerne unter der in der Fußzeile genannten E-Mail-Adresse zur Verfügung.

2. Workshops

Im Rahmen des Projekts comMIT!ment werden vor dem Beginn eines neuen Kurses Workshops für alle jungen Männer des Jahrgangs einer Schule angeboten. Idealerweise erfolgen die Workshops zum Ende eines Schulhalbjahrs, sodass ein Kurs zum Beginn des folgenden Schulhalbjahrs gestartet werden kann. Oft ist dieser Zeitplan aus organisatorischen Gründen nicht möglich, sodass die Workshops erst zu Beginn eines neuen Schulhalbjahrs angeboten werden können.

In der Regel dauern die Workshops 90 Minuten und bieten uns die Möglichkeit, drei pädagogische Ziele zu verfolgen: Zum einen sensibilisieren wir die Teilnehmenden für die Probleme, die aus patriarchalen Strukturen und anderen Diskriminierungsformen sowie einem Mangel an Gleichberechtigung resultieren. Das zweite Ziel ist die Diskussion von Verhaltens- und Handlungsoptionen, die geeignet sind, diesen Problemen zu begegnen.

Das dritte Ziel ist die Gewinnung von interessierten und motivierten jungen Männern für den comMIT!ment-Kurs. Dabei bewerben wir nicht nur die Inhalte der Ausbildung, sondern punkten auch über die Art und Weise der Bearbeitung dieser Inhalte.

In den Workshops konnten sich die Teilnehmer einen Eindruck über die Arbeitsweise von comMIT!ment verschaffen. Bei der methodischen Gestaltung wurde auf die Abwechslung zwischen theoretischen Bausteinen und bewegungsintensiven Übungen viel Wert gelegt. Die Theorieteile bauten auf Gruppendiskussionen mit der Großgruppe auf.

In diesem Berichtsjahr wurden 13 Workshops durchgeführt, an denen insgesamt 195 junge Männer teilnahmen, was eine leichte Steigerung gegenüber dem vorherigen Berichtsjahr (siehe [8. Sachbericht](#): 158 junge Männer in 12 Workshops) ist. Von den 195 jungen Männern des achten Berichtsjahres hatten 120 entweder selbst eine Migrationsbiografie oder Migrationsgeschichte in der Familie.

Die beiden Workshops an der STS Rissen haben zu keinem Kurs geführt, weil es zu wenig Interessierte gab. Aus den beiden Workshops an der Otto-Hahn-Schule wird ein Kurs an der Otto-Hahn-Schule resultieren, der in Kompaktform im Rahmen von zwei

9. Sachbericht

Projektwochen Anfang Juli 2026 abgeschlossen werden wird und deshalb Gegenstand des [nächsten Sachberichts](#) sein wird.

Aus den Workshops an der BS 02, der STS Bramfeld und der Lessing Stadtteilschule resultierten Kurse, die in diesem Berichtszeitraum begonnen und auch erfolgreich abgeschlossen wurden.

Alle zeitlichen Formate der Workshops, die Kooperationseinrichtungen, mit deren Hilfe wir die Workshops anbieten konnten, die Termine, an denen sie stattfanden, sowie die Anzahl der Teilnehmer dieser Workshops können der [Tabelle im Anhang](#) entnommen werden.

3. Die comMIT!ment-Kurse

Im Berichtszeitraum haben wir sieben Kurse erfolgreich abgeschlossen und zwei neue Kurse begonnen. Von den abgeschlossenen Kursen wurden der [Kurs an der Gretel Bergmann Schule](#) und der [ReBBZ-Kurs](#) im vorherigen Berichtszeitraum begonnen und planmäßig im Juli 2026 abgeschlossen. Die Kurse an der [Otto-Hahn-Schule](#), dem [Gymnasium Süderelbe](#), der [Stadtteilschule Bramfeld](#), der [BS 02](#) und an der [Lessing Stadtteilschule](#) wurden im Berichtszeitraum begonnen und auch erfolgreich beendet.

Während es sich bei der Zusammenarbeit mit der BS 02 um eine neue Kooperation handelt, aus der zum ersten Mal ein Kurs zustande kam, ist der Kurs an der Stadtteilschule Bramfeld der zweite Anlauf, nachdem bei einem ersten Versuch (siehe dazu [7. Sachbericht](#)) kein Kurs zustande kam.

Die Tatsache, dass wir im ersten Schulhalbjahr 2025/2026 vier Kurse durchführten, ist zwei Ursachen geschuldet. Zum einen der großen Nachfrage an Kursen und zum anderen der Tatsache, dass vier Schulen gleichzeitig zugesagt hatten und keine Interessierten enttäuschen wollten. Möglich wurde der vierte Kurs durch das hohe Engagement eines comMIT!ment-Mitarbeiters und dadurch, dass der Verein einen weiteren Mitarbeiter stellte, der aus zusätzlichen Vereinsmitteln finanziert wurde.

9. Sachbericht

Zu den Kursen an der Lessing Stadtteilschule und am ReBBZ Nord, die im Berichtszeitraum noch nicht abgeschlossen waren, sind weitere Informationen in der Tabelle [Begonnene Kurse](#) zu finden. Die Auswertung dieser Kurse wird im [10. Sachbericht](#) erfolgen.

Da sich über die Praxis der Gruppenarbeit keine Pauschalaussagen treffen lassen, möchten wir im Folgenden auf einzelne Aspekte exemplarisch eingehen.

3.1. Kurs an der Gretel Bergmann Schule

Im zweiten Schulhalbjahr 2024/2025 wurde erstmals ein comMIT!ment-Kurs an der Gretel-Bergmann-Schule (GBS) in Hamburg-Allermöhe durchgeführt. Die GBS ist eine Stadtteilschule im Hamburger Osten und im Sozialindex der Freien und Hansestadt Hamburg der Stufe 2 zugeordnet. Damit ist sie dem Bereich von Schulen mit herausfordernden sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen zuzuordnen.

Der Kurs wurde im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts angeboten und fand im zweiwöchentlichen Rhythmus im Nachmittagsunterricht statt. Die jeweiligen Kurseinheiten umfassten drei Zeitstunden. Die teilnehmende Lerngruppe bestand bereits vor Kursbeginn als feste Gruppe und war im ersten Schulhalbjahr durch Sozialarbeitende eines anderen Hamburger Projekts begleitet worden. Da dieses Projekt im weiteren Verlauf nicht mehr finanziert wurde, übernahm comMIT!ment im zweiten Schulhalbjahr die pädagogische Begleitung der Gruppe.

Im Verlauf des Halbjahres verringerte sich die Zahl der regelmäßig Teilnehmenden deutlich. Ein wesentlicher Grund hierfür war die parallele Verpflichtung mehrerer Schüler zur Teilnahme am Förderunterricht, der zeitgleich stattfand. Einzelne Schüler nahmen dennoch punktuell am Kurs teil, sofern der Förderunterricht ausfiel. Die Kerngruppe des Kurses bestand insgesamt aus acht regelmäßig teilnehmenden Schülern.

Inhaltlich zeigte sich ein besonders hohes Interesse der Teilnehmenden am Themenfeld Rassismus. Die Jugendlichen brachten zahlreiche eigene Erfahrungen mit rassistischen Diskriminierungen aus unterschiedlichen Lebensbereichen ein, unter anderem aus Schule, öffentlichem Raum und Freizeitkontexten. Ziel der pädagogischen Arbeit war es, die Hand-

9. Sachbericht

lungskompetenzen der Teilnehmenden zu stärken, insbesondere im Hinblick auf einen konstruktiven und selbstwirksamen Umgang mit rassistischen Situationen im Alltag. Hierzu wurden unter anderem Reflexionsrunden, Fallbeispiele sowie Übungen zur Stärkung von Selbstwahrnehmung und Positionierungsfähigkeit eingesetzt.

Demgegenüber war zu Beginn des Kurses bei den Themen Queerness, geschlechtliche, sexuelle und amouröse Vielfalt sowie Queerfeindlichkeit ein deutlich wahrnehmbarer Widerstand innerhalb der Gruppe vorhanden. Um einen niedrigschwelligen Zugang zu ermöglichen, wurden unter anderem Videomaterialien mit Erfahrungsberichten queerer Menschen eingesetzt, die von Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen berichteten. Diese methodische Herangehensweise trug dazu bei, Empathie zu fördern, Vorannahmen zu hinterfragen und Raum für Reflexion, Austausch und Diskussion zu eröffnen. Im Verlauf des Kurses konnte eine zunehmende Offenheit gegenüber dem Themenfeld beobachtet werden.

Ein weiterer zentraler Schwerpunkt des Kurses lag auf der Auseinandersetzung mit Männlichkeitsbildern. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wurde erarbeitet, was es bedeutet, ein Junge oder Mann zu sein, welche gesellschaftlichen Erwartungen und Normen damit verbunden sind und welchen Leistungs-, Anpassungs- und Druckmechanismen Jungen und junge Männer ausgesetzt sein können. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der deutlich höheren Suizidrate unter Männern. Zu Beginn äußerten die Teilnehmenden Unverständnis darüber, warum Männer statistisch häufiger Suizid begehen als Frauen.

Zur gemeinsamen Annäherung an dieses Thema wurden unterschiedliche Methoden eingesetzt. Die Teilnehmenden visualisierten ihre Bilder von Männlichkeit(en), benannten männliche Vorbilder in ihrem Leben und setzten sich mit der Frage auseinander, welche Rolle das Zeigen von Emotionen, das Annehmen von Unterstützung sowie der Zugang zu Hilfeangeboten spielen. Darüber hinaus wurde thematisiert, wie früh im Sozialisationsprozess, etwa in Familie, Kita, Schule, Peer Group, Medien und Werbung, normative Anforderungen an Jungen vermittelt werden, die häufig auf Stärke, Dominanz und emotionale Kontrolle ausgerichtet sind. Diese Auseinandersetzung ermöglichte es, Zusammenhänge

9. Sachbericht

zwischen gesellschaftlichen Männlichkeitsnormen, psychischer Gesundheit und Suizidprävention herauszuarbeiten sowie relevante Schutzfaktoren zu identifizieren.

Insgesamt zeigte sich die Gruppe überwiegend aufgeschlossen gegenüber den Themen und Methoden des Kurses und brachte eine hohe Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit mit. Die Teilnehmenden befanden sich im Abschlusshalbjahr ihrer Schulzeit und standen vor zentralen Übergängen, darunter Abschlussprüfungen, die Suche nach Ausbildungsplätzen oder der Wechsel in andere schulische Bildungsgänge. Diese Phase war für viele Jugendliche mit erhöhtem Erwartungs- und Leistungsdruck verbunden. Eine zentrale pädagogische Herausforderung bestand darin, die Inhalte von comMIT!ment eng an die Lebenswelt der Jugendlichen anzubinden und deren Relevanz im Kontext aktueller Zukunfts- und Übergangsfragen deutlich zu machen.

Einige Teilnehmende des Kurses nahmen auch an der abschließenden Ehrung und Zertifikatsübergabe teil. Darüber hinaus engagierten sich einzelne Jugendliche über den Kurs hinaus im Rahmen von comYOU!nity, unter anderem beim Jungenaktionstag im Haus der Jugend am Lattenkamp.

3.2. ReBBZ-Kurs

Das **R**egionale **B**ildungs- und **B**eratungszentrum (ReBBZ) Nord ist eines von insgesamt dreizehn ReBBZ in der Freien und Hansestadt Hamburg. Es vereint die Bereiche Beratung, Förderung und Bildung und verfolgt damit einen ganzheitlichen Ansatz in der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Das ReBBZ Nord verfügt über einen Schulbereich, in dem Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet werden, unter anderem in den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung. Diese Bildungsabteilungen arbeiten strukturell ähnlich wie Förderschulen, sind jedoch in das ReBBZ-Konzept eingebunden, das schulische Bildung eng mit Beratungs- und Unterstützungsangeboten verzahnt.

Im zweiten Schulhalbjahr 2024/2025 wurde erstmals ein comMIT!ment-Kurs an einem ReBBZ in Hamburg durchgeführt. Der Kurs war Teil des Ganztagsangebots des ReBBZ Nord und fand regelmäßig am Montagnachmittag statt. Die feste Lerngruppe bestand aus

9. Sachbericht

sechs Schülern, die aufgrund ihres spezifischen sonderpädagogischen Förderbedarfs am ReBBZ beschult werden und nicht im Regelschulsystem unterrichtet werden können.

Die inhaltliche und methodische Gestaltung des Kurses wurde gezielt an den Wissensstand, die Lernvoraussetzungen und Bedarfe der Gruppe angepasst. Insbesondere aufgrund bestehender Förderbedarfe im sprachlichen Bereich wurde mit vereinfachter, klar strukturierter Sprache gearbeitet. Eine besondere Herausforderung bestand darin, zentrale und für die comMIT!ment-Arbeit grundlegende Begriffe wie Rassismus, Sexismus oder Queerfeindlichkeit so aufzubereiten, dass sie für alle Teilnehmenden nachvollziehbar und anschlussfähig waren. Komplexe Schaubilder und abstrakte Darstellungen, wie beispielsweise das Modell der „Genderbread Person“, wurden bewusst nicht eingesetzt, da sie sich als zu voraussetzungsreich erwiesen.

Stattdessen lag der methodische Schwerpunkt auf bewegungsorientierten, handlungsbezogenen und interaktiven Ansätzen, insbesondere auf Positionierungsübungen, kreativen Methoden sowie mündlichem Austausch. Längere Texte oder schriftliche Aufgaben wurden vermieden. Besonders in kreativen Aufgabenformaten, etwa beim Malen von Vorbildern oder der Darstellung von Spielzeugen aus der eigenen Kindheit, zeigte sich die hohe Kompetenz der Gruppe, sich eigenständig und reflektiert mit den behandelten Themen und Fragestellungen auseinanderzusetzen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme war während des gesamten Kursverlaufs durchgängig sehr hoch.

Ein weiterer Bestandteil des Kurses war der gemeinsame Besuch der Ausstellung „RESPEKT – eine Ausstellung übers gemeinsam Verschiedensein“ im Museum der Arbeit in Hamburg-Barmbek. Begleitet wurde die Gruppe dabei von der Kuratorin für Diversität und neue Vermittlungsformate des Museums. Im Rahmen des Ausstellungsbesuchs zeigte die Gruppe eine besonders ausgeprägte Reflexionsfähigkeit, insbesondere bei der Auseinandersetzung mit Fragen zur geschlechtlichen Sozialisation von Jungen und Mädchen sowie zur Sinnhaftigkeit und Wirkung gesellschaftlicher Rollenbilder. Die Kuratorin äußerte im Nachgang große Anerkennung für die Offenheit, das Engagement und die reflektierte Haltung der Teilnehmenden.

9. Sachbericht

Hervorzuheben ist insgesamt die ausgeprägte Sozialkompetenz der Teilnehmenden. Die Schüler zeigten eine hohe Fähigkeit zur konstruktiven Konfliktlösung sowie ein sehr sensibles und respektvolles Miteinander. Besonders positiv fiel die Fähigkeit zur Selbstregulation innerhalb der Gruppe auf, ebenso wie die Bereitschaft, eigene Bedürfnisse zu formulieren, Grenzen wahrzunehmen und die Grenzen anderer zu respektieren. Darüber hinaus verfügten die Teilnehmenden über ein hohes Maß an Empathie und waren in der Lage, sich auf ihre Mitschüler einzulassen und deren Perspektiven zu berücksichtigen. Dieses ausgeprägte Niveau sozialer, kommunikativer und reflexiver Kompetenzen stellte aus Sicht der begleitenden Sozialpädagog*innen eine besondere Stärke der Gruppe dar und wurde als außerordentlich beeindruckend wahrgenommen.

3.3. Otto-Hahn-Schule Kurs

Der comMITment-Kurs an der OHS fand im Zeitraum vom 02.04.2025 bis zum 18.07.2025 statt. Die Zusammenarbeit mit der schulischen Ansprechpartnerin Yvonne Gabriel gestaltete sich während des gesamten Projektzeitraums unkompliziert, verlässlich und konstruktiv. Organisatorische Absprachen konnten stets zeitnah getroffen und umgesetzt werden.

Zu Beginn des Kurses wechselten sowohl die Zusammensetzung als auch die Anzahl der Teilnehmenden noch häufiger. Im weiteren Verlauf stabilisierte sich die Gruppe jedoch auf insgesamt elf Teilnehmende. Innerhalb der Gruppe entwickelte sich ein positives Gruppengefühl. Die Jugendlichen zeigten sich den behandelten Themen gegenüber überwiegend offen und interessiert. Gleichzeitig entstand eine vertrauensvolle und tragfähige Beziehung zwischen den Teilnehmenden und uns als Kursleitenden.

Die Durchführung des Kurses im Rahmen von zwei aufeinanderfolgenden Intensivwochen mit täglichen Treffen erwies sich erneut als sehr konstruktives Format. Die kontinuierliche Zusammenarbeit ermöglichte eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen sowie die Entwicklung gemeinsamer Arbeitsprozesse. Im Verlauf des Kurses übernahmen die Teilnehmenden zunehmend Verantwortung für die Gestaltung einzelner Einheiten. Besonders sichtbar wurde dies bei der Erarbeitung eines gemeinsamen Manifests, das teilweise selbstständig moderiert und gestaltet wurde. Insgesamt zeigte sich eine

9. Sachbericht

wachsende Bereitschaft der Jugendlichen, Aufgaben und Verantwortung innerhalb des Kurses zu übernehmen.

Innerhalb der Gruppe bildeten sich zeitweise kleinere Untergruppen. Diese lösten sich teilweise wieder auf, bestanden in einzelnen Konstellationen jedoch fort. Die Teilnahme war bei einigen Jugendlichen sehr konstant, während andere unregelmäßiger an den Kursterminen teilnahmen.

Ein besonderer Programmpunkt war der Besuch einer Lesung von Paul Ninus Naujoks. Die Teilnehmenden zeigten großes Interesse und stellten zahlreiche Fragen zu den Themen Transition, Geschlechtlichkeit sowie zu familiären Reaktionen und Umgangsweisen mit geschlechtlicher Vielfalt. Die Offenheit und Ernsthaftigkeit der Diskussionen machten deutlich, dass die behandelten Themen für viele Jugendliche eine hohe Relevanz besitzen.

Darüber hinaus besuchte die Gruppe verschiedene außerschulische Lernorte, darunter die Beratungsstelle i.bera sowie das soorum im Magnus-Hirschfeld-Centrum. Die Besuche boten den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit den jeweiligen Themenfeldern praxisnah auseinanderzusetzen und externe Anlaufstellen kennenzulernen.

Besonders großes Interesse und intensive Diskussionen lösten Themen wie Populismus, Kriege, Politik sowie Künstliche Intelligenz aus. Diese Themen wurden von den Teilnehmenden wiederholt aufgegriffen und boten zahlreiche Anknüpfungspunkte für persönliche Erfahrungen, gesellschaftliche Fragestellungen und gemeinsame Reflexionen.

Insgesamt verlief der Kurs sehr positiv. Die stabile Gruppengröße, die hohe Offenheit der Teilnehmenden sowie die intensive Arbeitsform der Intensivwochen ermöglichten eine kontinuierliche und inhaltlich vertiefte Auseinandersetzung mit den behandelten Themen.

3.4. Gymnasium Süderelbe Kurs

Am Gymnasium Süderelbe wurde ein Wahlpflichtkurs vom Projekt comMIT!ment angeboten, zu dem sich die Schüler nach der Teilnahme am Schnupperworkshop anmelden konnten.

9. Sachbericht

Die Ansprechperson der Schule war Steffen Karger, der sich um das Bereitstellen der Räumlichkeiten und die Betreuung des Kurses von schulischer Seite aus kümmerte und über den gesamten Zeitraum des Kurses für weitere Informationen und für Gespräche mit dem Team ansprechbar blieb.

Die Anwesenheit der Schüler wurde vom Team mündlich regelmäßig nach jeder Sitzung mitgeteilt. Herr Karger blieb in der Zusammenarbeit sehr präsent und bei Ausflügen und bei der Hospitation einer Kolleg*in verlief die Kommunikation bei beiden Seiten transparent und klar.

Die Teilnehmer waren insgesamt zwölf Jungen aus zwei unterschiedlichen Klassen. Der Kurs fand montags von 13:50 Uhr bis 15:50 Uhr an der Schule statt und wurde von zwei Personen, einer männlichen und einer weiblichen Person aus dem Team geleitet. Der Kurs begann am 09.08.25 und wurde am 25.01.26 abgeschlossen. Insgesamt war eine konstante Teilnehmerzahl von mindestens elf Personen pro Sitzung zu verzeichnen.

Es wurde auch eine Signalgruppe mit den Jugendlichen erstellt, um den Schülern wichtige Informationen und Inhalte vermitteln zu können, aber auch, um einen weiteren Raum zu eröffnen, in dem sie ihre Wünsche oder Fragen äußern können.

Die Gruppendynamik war insgesamt partizipativ und kooperativ. Die Schüler waren offen für neue Inhalte und Impulse und für herausfordernde Themen (wie z. B. Rassismus und die Diskriminierungsformen).

Die partizipative und kreative Gruppendynamik ermöglichte den Einsatz kreativer Methoden, die eine freie Selbstdarstellung in alternativen Formen wie dem Forumtheater ermöglichten.

Dies war sehr erfolgreich und begeisterte die Teilnehmer, die den Einsatz dieser Methode auch in Bezug auf andere Themen forderten.

Ein weiterer Aspekt, der in der Gruppe gut ankam, war der Einsatz von Emotionskarten, der zu Beginn der Sitzungen zur Routine wurde und es ermöglichte, manchmal mit dem emotionalen Zustand der Teilnehmer in Kontakt zu treten.

9. Sachbericht

Ein weiteres Instrument, wie die nach den Pausen eingesetzten Kooperationsübungen, war sehr erfolgreich und förderte den Zusammenarbeit in der Gruppe.

Es gab keine Kommunikationsprobleme oder Konflikte zwischen den Teilnehmern und dem Team. Die Teilnehmer zeigten stets Aufmerksamkeit und Sensibilität, insbesondere Respekt für die Meinungen anderer. Bei widersprüchlichen Meinungen zeigten sie manchmal gute Kommunikationsfähigkeiten und Offenheit für unterschiedliche Standpunkte.

Die Themen, die bei den Jugendlichen auf die größte Beteiligung und das größte Interesse stießen, drehten sich um Männlichkeit(en), Rassismus, sexuelle Vielfalt.

Arbeitsmethoden:

- Aktive Kommunikation,
- Filme und Videos,
- Rollenspiele und Forumtheater,
- Gruppenarbeiten und
- Positionsbarometer,
- Ausflüge zum Beratungszentrum und zu Museumsausstellungen, die sich mit unseren

Themen befassen.

Am 15.12.25 gab es einen Besuch des Projekts "StoP" in Neuwiedenthal. Während dieser Sitzung setzten sich die Jugendlichen mit Themen rund um Beziehungen und Gewalt in Paarbeziehungen auseinander.

Am Ende des Kurses wurde eine Sitzung dem Projekt comYOU!nity gewidmet, in der das Team ein Brainstorming für eine mögliche künftige Zusammenarbeit mit den Jugendlichen in Bezug auf die von ihnen vorgeschlagenen Themen durchführte.

3.5. STS Bramfeld

Im 1. Schulhalbjahr 2025/2026 fand ein Kurs an der Stadtteilschule Bramfeld mit insgesamt zwölf Schülern statt, die alle die 10. Klasse der Stadtteilschule besuchen. Es war das

9. Sachbericht

erste Mal, dass das Projekt comMITment mit dieser Schule kooperierte. Der Einstieg in den Kurs gestaltete sich zunächst schwierig, da die Teilnahme für einen Teil der Jugendlichen nicht vollständig freiwillig erfolgte. Entsprechend war zu Beginn eine gewisse Zurückhaltung sowie punktuell Widerstand gegenüber den Inhalten und der pädagogischen Arbeit wahrnehmbar. Im Verlauf des Kurses gelang es jedoch zunehmend, eine tragfähige Arbeitsbeziehung aufzubauen und die Jugendlichen für die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen zu gewinnen.

Inhaltlich zeigten einzelne Teilnehmende ein starkes Interesse an Themen wie Krieg, Militär und Wehrdienst. Dieses Interesse wurde pädagogisch aufgegriffen und in einen breiteren gesellschaftlichen Kontext eingeordnet, insbesondere im Hinblick auf Gewalt, Machtverhältnisse und individuelle sowie kollektive Handlungsspielräume. Deutlich wurde dabei ein ausgeprägtes Gefühl von Ohnmacht bei der Frage nach eigener Handlungskompetenz, etwa im Umgang mit Rassismus. Mehrfach wurde geäußert, dass Einzelne kaum Einfluss auf gesellschaftliche Missstände nehmen könnten. Diese Haltung bildete einen zentralen Ausgangspunkt für pädagogische Interventionen, die auf Empowerment, Selbstwirksamkeit und die Bedeutung zivilgesellschaftlichen Engagements abzielten.

Ein wesentlicher thematischer Schwerpunkt lag auf den Bereichen Geschlecht, Vielfalt und gesellschaftliche Rollenbilder. Diese Themen wirkten auf große Teile der Gruppe stark verunsichernd. Es traten verfestigte biologistische Vorstellungen zutage, etwa die Annahme, es gebe ausschließlich zwei Geschlechter, Männer seien grundsätzlich stärker als Frauen und Frauen seien emotionaler oder dramatischer. Gewalt gegen Frauen wurde von einigen Teilnehmenden nicht als gesellschaftliches oder strukturelles Problem wahrgenommen, sondern teilweise individualisiert oder relativiert. In diesem Zusammenhang zeigte sich, dass insbesondere männliche Jugendliche Gefühle von Bedrohung artikulierten und Gewalt in bestimmten Situationen als legitime Reaktion im Sinne eines „fight-or-flight“-Musters beschrieben.

Diese Haltungen führten zu intensiven Diskussionen innerhalb der Gruppe, insbesondere bei der Auseinandersetzung mit queeren Lebenswelten. Die Akzeptanz queerer Identitäten stieß auf hohen Widerstand. Gleichzeitig entwickelte sich innerhalb der Gruppe ein kontro-

9. Sachbericht

verser, aber überwiegend argumentativ geführter Austausch, an dem sich einzelne Jugendliche besonders aktiv beteiligten. Trotz inhaltlicher Spannungen blieb die Zusammenarbeit insgesamt respektvoll; persönliche Angriffe oder Eskalationen konnten vermieden werden. Dies ist als wichtiger Indikator für die Entwicklung sozialer Kompetenzen und für die Wirksamkeit des pädagogischen Rahmens zu bewerten.

Im abschließenden Feedback bewerteten die Jugendlichen den Kurs überwiegend positiv. Hervorgehoben wurden insbesondere die offene und entspannte Atmosphäre, das Fehlen von Leistungsdruck sowie die Möglichkeit, die eigene Meinung frei äußern zu können. Positiv wahrgenommen wurde auch, dass auf individuelle Tagesformen Rücksicht genommen wurde und Teilnehmende bei schlechter Stimmung nicht zusätzlich unter Druck gesetzt wurden. Die Jugendlichen beschrieben die vermittelten Inhalte als alltags- und gesellschaftsrelevant und betonten, dass Themen wie Rassismus, Sexualität und Vielfalt im regulären Unterricht kaum Raum fänden. Methodisch wurden insbesondere diskursive Formate, kooperative Spiele sowie das Positionsbarometer als sehr gelungen bewertet. Auch die räumlichen Gegebenheiten wurden von fast allen Teilnehmenden als angemessen eingeschätzt.

Insgesamt zeigt der Kursverlauf, dass trotz anfänglicher Widerstände eine intensive Auseinandersetzung mit komplexen gesellschaftlichen Themen möglich war. Die Jugendlichen setzten sich – teils kontrovers, teils verunsichert – mit Fragen von Macht, Gewalt, Geschlecht und Vielfalt auseinander und machten dabei relevante Lern- und Reflexionserfahrungen. Aus pädagogischer Sicht ist insbesondere hervorzuheben, dass ein respektvoller Diskurs auch bei gegensätzlichen Positionen aufrechterhalten werden konnte und erste Impulse zur kritischen Selbstreflexion angestoßen wurden. Im 2. Schulhalbjahr wird das Wissen im Rahmen einer Projektarbeit an der Schule vertieft.

3.6. Kurs an der BS 02

Im Rahmen des Kurses an der Beruflichen Schule für Wirtschaft und Handel (BS02) nahmen im Schuljahr 2025/2026 insgesamt 15 Schüler im Alter von 17 bis 18 Jahren aus der Höheren Handelsschule teil. Die Gruppe zeigte von Beginn an ein hohes inhaltliches Inter-

9. Sachbericht

esse, insbesondere an Themen rund um Liebe, Beziehung und Sexualität. Fragestellungen wie „Liebe auf den ersten Blick“ oder der Umgang mit Untreue wurden intensiv diskutiert und boten einen niedrigschwelligen Einstieg in weiterführende Reflexionsprozesse.

Auffällig war die große Bereitschaft der Teilnehmenden, sich aktiv einzubringen, unterschiedliche Perspektiven anzuhören und eigene Positionen zu vertreten. Dies zeigte sich unter anderem darin, dass einzelne Schüler, die sich im regulären Unterricht eher zurückhaltend verhalten, im Kurskontext sehr gesprächsaktiv wurden. So kommentierte ein Schüler das Redeverhalten seines Mitschülers folgendermaßen: „Du redest hier so viel, normalerweise sagst du im Unterricht nie was und hier hörst du gar nicht auf zu reden“. Die offene Arbeitsatmosphäre wurde auch von den Jugendlichen selbst reflektiert, etwa in der Rückmeldung, dass sie überrascht seien, wie dialogisch und zugewandt die Zusammenarbeit mit den Kursleitenden gestaltet war.

Im Verlauf des Kurses wurden zunehmend auch gesellschaftspolitische Themen relevant. Kriege als globale Ereignisse wurden von vielen Teilnehmenden als belastend und zugleich schwer greifbar beschrieben. Dabei artikulierten sie sowohl Betroffenheit über das Leid der Betroffenen als auch Frustration über wahrgenommene gesellschaftliche Gleichgültigkeit. Gleichzeitig wurde jedoch auch eine grundsätzliche Hoffnungshaltung deutlich, die pädagogisch aufgegriffen und gestärkt werden konnte.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Auseinandersetzung mit Themen wie Rassismus und politischen Bewegungen. Hier zeigten die Teilnehmenden überwiegend differenzierte und klare Haltungen, insbesondere im Hinblick auf Anti-Schwarzen Rassismus sowie internationale Befreiungsbewegungen, etwa die kurdische Freiheitsbewegung. Diese Themen wurden engagiert diskutiert und boten Anknüpfungspunkte für vertiefende gesellschaftskritische Analysen.

Deutlich herausfordernder gestaltete sich hingegen die Auseinandersetzung mit den Themen Queerness und insbesondere Homosexualität. In diesem Bereich zeigte sich innerhalb der Gruppe ein ausgeprägter Widerstand, der sich sowohl in ablehnenden Haltungen als auch in Unsicherheiten äußerte. Diese Spannungen führten zu intensiven, teilweise kontroversen Diskussionen, die jedoch im Rahmen eines respektvollen Miteinanders ge-

9. Sachbericht

führt werden konnten. Der Kurs bot hierbei einen wichtigen Raum, um Vorurteile sichtbar zu machen und erste Reflexionsprozesse anzustoßen.

Im sozialen Gefüge der Gruppe war im Verlauf des Kurses eine positive Entwicklung zu beobachten. Das kollegiale Miteinander wurde zunehmend gestärkt, und die Teilnehmenden lernten sich untereinander besser kennen. Dies wirkte sich förderlich auf die Diskussionskultur sowie auf die Bereitschaft aus, sich auch mit sensiblen Themen auseinanderzusetzen.

Im zweiten Schulhalbjahr wurde der Kurs im Rahmen von comYOU!nity durch die Kursleiterinnen weiter begleitet. Die Teilnehmenden nahmen weiterhin an den wöchentlich stattfindenden Treffen gemeinsam mit ihrer Lehrkraft teil. Innerhalb dieses Rahmens wurden eigenständig Projekte entwickelt, umgesetzt und im Anschluss reflektiert. Die Kursleiter*innen unterstützten die Jugendlichen insbesondere bei der Strukturierung ihrer Ideen, der inhaltlichen Ausarbeitung sowie bei der praktischen Umsetzung.

Insgesamt arbeiteten die Teilnehmenden in vier Kleingruppen an unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Eine Gruppe setzte sich mit Sexismus sowie Gewalt gegen Mädchen und Frauen auseinander und entwickelte ein Workshopformat für die eigene Schulklasse. Ziel war es, insbesondere die männlichen Schüler zur Reflexion ihrer eigenen Rolle anzuregen und zugleich Bedarfe und Perspektiven von Mädchen und jungen Frauen sichtbar zu machen. Der Workshop wurde fachlich durch die Beratungsstelle i.bera begleitet.

Eine weitere Gruppe beschäftigte sich mit dem Thema Krieg und erarbeitete eine Podcastfolge. Inhaltlicher Fokus war die Frage, welche politischen und gesellschaftlichen Angebote es für Jugendliche gibt, um mit belastenden Gefühlen im Kontext globaler Konflikte umzugehen. Dabei wurden sowohl Informationsrecherche als auch die eigene Perspektive der Jugendlichen einbezogen.

Eine dritte Gruppe arbeitete zum Themenfeld Männlichkeit und Schule und wählte hierfür ebenfalls ein Podcast-Format. Diskutiert wurden unter anderem Fragen danach, in welchen konkreten schulischen Situationen Jungen normative Erwartungen an ihr Verhalten vermittelt bekommen, inwiefern schulische Strukturen eher traditionelle Männlichkeitsbilder

9. Sachbericht

reproduzieren und welche Veränderungen notwendig wären, um ein zeitgemäßes und gesundheitsförderliches Verständnis von Männlichkeit zu unterstützen.

Die vierte Gruppe setzte sich mit dem Zusammenhang von Männlichkeit und psychischer Gesundheit auseinander. Im Zentrum stand die Frage, wie gesellschaftliche Erwartungen die psychische Verfassung sowie die Ausdrucksmöglichkeiten von Jungen und jungen Männern beeinflussen. Zur Bearbeitung des Themas führten die Teilnehmenden Befragungen unter Mitschüler*innen durch. Die Ergebnisse wurden in einem Videoformat aufbereitet und reflektiert, das unterschiedliche Perspektiven sichtbar macht und einordnet.

Im abschließenden Feedback äußerten die Jugendlichen verschiedene Wünsche und Anregungen. Positiv hervorgehoben wurde insbesondere die Flexibilität der Kursgestaltung sowie die Möglichkeit, eigene Themen und Interessen einzubringen. Zudem wurden Aspekte wie Exkursionen sowie die Erweiterung der Inhalte um Themen wie Femizide, Männlichkeitsbilder und Beziehungen als besonders positiv hervorgehoben. Auch der Kontakt mit neuen Kooperationspartner*innen, beispielsweise mit Projekten wie StoP oder i.bera, wurde als wertvoll wahrgenommen. Die Offenheit für alternative Formate, etwa Online-Meetings, unterstreicht zusätzlich die Bereitschaft der Gruppe, sich auf unterschiedliche Lernsettings einzulassen.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass der Kurs durch eine hohe Beteiligung und eine intensive inhaltliche Auseinandersetzung geprägt war. Trotz bestehender Spannungsfelder, insbesondere im Bereich geschlechtlicher, amouröser und sexueller Vielfalt, gelang es, einen konstruktiven Dialograum zu etablieren. Die Teilnehmenden konnten ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen erweitern sowie erste Ansätze kritischer Selbstreflexion entwickeln. Aus pädagogischer Perspektive ist insbesondere die Verbindung aus inhaltlicher Tiefe, Gruppendynamischer Entwicklung und partizipativer Gestaltung als zentraler Erfolg des Kurses zu bewerten.

3.7. Lessing-Stadtteilschule-Kurs

An der Lessing Stadtteilschule wurde erstmalig ein Kurs vom Projekt comMIT!ment angeboten. Im Rahmen der Schule wurde der comMIT!ment-Kurs als Wahlpflichtkurs

9. Sachbericht

angeboten, zu dem sich die Schüler nach der Teilnahme am Schnupperworkshop anmelden konnten.

Aufgrund der personellen Veränderungen im Team gab es in den ersten Sitzungen eine hohe Fluktuation der Mitarbeitenden. Eine Mitarbeiterin blieb über den gesamten Kurszeitraum als konstante Ansprechperson dabei. Zum Ende des Kurses begann ein neuer Mitarbeiter im comMIT!ment-Team, welcher dann kontinuierlich dabei war.

Die Ansprechperson der Schule war die Lehrkraft Elias Constantin, die sich um das Bereitstellen der Räumlichkeiten und die Betreuung des Kurses von schulischer Seite aus kümmerte. Herr Constantin war über den gesamten Zeitraum des Kurses auch für etwaige Gespräche mit dem Team und/oder den Teilnehmenden ansprechbar. Zudem lief die Kommunikation zwischen der Schulleitung und dem comMIT!ment-Projekt über Elias Constantin.

Nach jeder Sitzung fand immer ein Reflexionsgespräch mit Herrn Constantin zu der jeweiligen Sitzung statt, um etwaige Bedarfe, Inhalte und/oder relevante Informationen nachzubesprechen. Die Anwesenheit der Schüler wurde vom Team per E-Mail an Elias Constantin weitergegeben.

Die Teilnehmer waren vierzehn Jungen aus den 10. Klassen. Der Kurs fand donnerstags von 8:00 Uhr bis 9:30 Uhr an der Lessingschule statt. Er begann in der zweiten Septemberwoche und wurde am 30.01.25 abgeschlossen.

Insgesamt war eine konstante Teilnehmerzahl von mindestens sieben Personen pro Sitzung zu verzeichnen.

Es wurde auch eine Signalgruppe mit den Jugendlichen erstellt, um den Schülern wichtige Informationen und Inhalte vermitteln zu können, aber auch, um einen weiteren Raum zu eröffnen, in dem sie ihre Wünsche oder Fragen äußern können.

Die Gruppendynamik war insgesamt partizipativ und kooperativ. Die Schüler waren offen für neue Inhalte und Impulse und für herausfordernde Themen (wie z. B. Gewalt).

Im Großen und Ganzen hatten die Jugendlichen keine größeren Probleme bei der Auseinandersetzung mit den Themen während der Sitzungen.

9. Sachbericht

Ein wichtiger Aspekt, den das Team feststellte, war die emotionale Dimension, die von den Kursteilnehmern gezeigt wurde. Viele der Teilnehmer waren bereit, die eigene Zerbrechlichkeit und Unsicherheit in Bezug auf manchmal komplexe Themen wie Männlichkeit und Gefühle zu zeigen. Dank dieser persönlichen Offenheit und den vertrauensvollen Beziehungen untereinander war es möglich, gemeinsam zu arbeiten und zu den behandelten Themen in den Austausch zu gehen.

Der Kurs zeichnete sich durch die aktive Beteiligung aller Teilnehmer aus, wobei die persönlichen Meinungen der Einzelnen respektiert wurden.

Die Themen, die bei den Jugendlichen auf die größte Beteiligung und das größte Interesse stießen, drehten sich um Männlichkeit(en).

Arbeitsmethoden:

- Aktive Kommunikation,
- Filme und Videos,
- Rollenspiele und Forumtheater,
- Gruppenarbeiten und
- Positionsbarometer.

Die Arbeitsmethodik im Kurs beinhaltete eine aktive und offene Kommunikation, mit anfänglichen Input-Fragen und offenen Diskussionen der Teilnehmer.

Manchmal wurde das Positionsbarometer in Bezug auf die angesprochenen Themen eingesetzt, um bei den Jugendlichen Fragen und Denkanstöße zu erzeugen und ihnen die Möglichkeit zu geben, einen persönlichen Standpunkt zu äußern und verschiedene Perspektiven zu beobachten.

Anschließend wurden auch kleine Kooperationsspiele eingeführt, um die Zusammenarbeit in der Gruppe zu fördern.

Bei der Arbeit mit den Teilnehmern wurden diese bei breiter angelegten Themen manchmal in Gruppen aufgeteilt, mit dem Ziel, das Thema zu vertiefen und gemeinsam zu reflektieren.

9. Sachbericht

Sehr nützlich waren auch Übungen, die mit den Emotionen der Teilnehmern zu tun hatten; zum Thema Männlichkeit und Gefühle wurden Emotionskarten eingesetzt.

Andere Inhalte, die bei den Teilnehmern auf großes Interesse stießen, waren Themen wie Politik, der Nahostkonflikt, ökologische Nachhaltigkeit sowie der Aspekt der Bildung und Gleichberechtigung.

Diese Themen tauchten während der verschiedenen Sitzungen auf und wurden manchmal von den Jugendlichen selbst vorgeschlagen.

Am Ende des Kurses wurde eine Sitzung dem Projekt comYOU!nity gewidmet, in der das Team ein Brainstorming für eine mögliche künftige Zusammenarbeit mit den Jugendlichen in Bezug auf die von ihnen vorgeschlagenen Themen durchführte. Auch hier gab es eine rege Beteiligung und die beiden Hauptthemen, auf die sich die Jugendlichen konzentrierten, waren Politik (Nahostkonflikt) und Tierschutz für eine gewaltfreie Behandlung.

3.8. Ausgewählte Ergebnisse der internen Evaluation

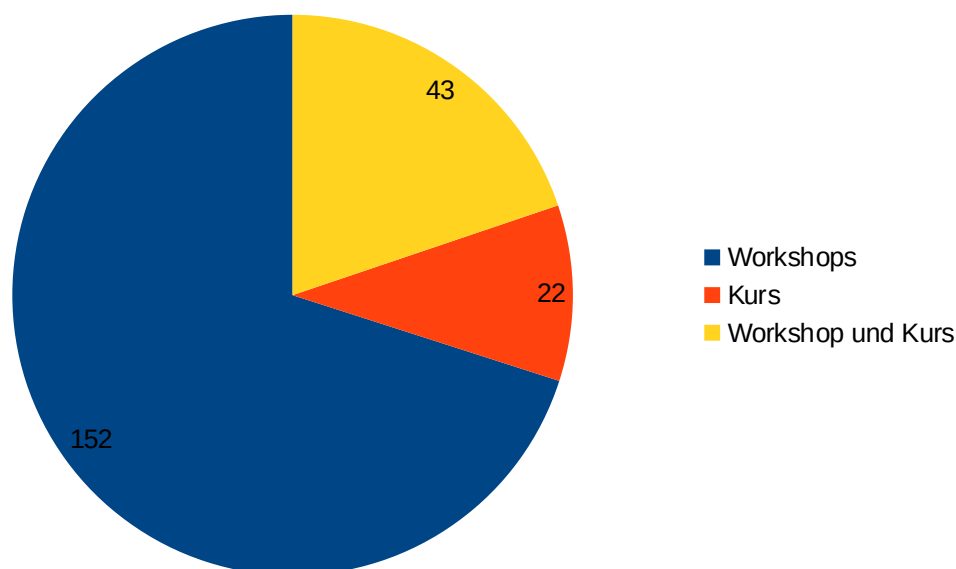
In diesem Abschnitt untermauern wir die inhaltlichen Beobachtungen mit ausgewählten statistischen Daten, da das comMIT!ment-Konzept eine inhaltliche Befragung der Kursteilnehmer zu Beginn und am Ende des Kurses vorsieht. Ein eigens dafür entwickelter Fragebogen wird zu beiden Zeitpunkten eingesetzt, sodass Veränderungen in den Einstellungen und Haltungen der team!er² darstellbar sind.

2 Mit dem Begriff „team!er“ bezeichnen wir die jungen Männer, die die unter [Kapitel 3](#) beschriebene Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Das Ausrufezeichen im Wort dient der Herstellung eines Bezugs zum Logo von comMIT!ment und wird nicht als L mitgesprochen.

9. Sachbericht

Abbildung 1

Anzahl der erreichten jungen Männer April 2025 – März 2026: insgesamt 217



Die Abbildung 1 zeigt, dass wir vom 01.04.2025 bis zum 31.03.2026 insgesamt 217 junge Männer durch comMIT!ment erreicht haben. Von den 195 jungen Männern (siehe [Übersicht der Workshops](#)), die im Berichtszeitraum einen Workshop besucht haben, haben sich 43 entschieden, an einem comMIT!ment-Kurs teilzunehmen; 152 Teilnehmer nahmen nur an einem Workshop teil. Weitere 22 junge Männer besuchten im Berichtszeitraum ebenfalls einen Kurs, hatten aber bereits an einem Workshop im vorherigen Berichtszeitraum teilgenommen und sind deshalb nicht in den 195 jungen Männern inbegriffen, die zwischen dem 01.04.2025 und dem 31.03.2026 an einem Workshop teilnahmen.

In diesem Sachbericht differenzieren wir zum dritten Mal zwischen den jungen Männern, die im vorherigen Berichtszeitraum an einem Workshop teilgenommen haben und denen, die im aktuellen Berichtszeitraum an einem Workshop teilnahmen. Erstere werden nur als Teilnehmer der Kurse ausgewiesen (oranges Tortendiagrammstück), letztere als

9. Sachbericht

Teilnehmer an „Workshop und Kurs“ (gelbes Tortenstück). Zur Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit dieses Vorgehens siehe die Erklärungen im [7. Sachbericht](#), Abschnitt 3.6.

Dieses Mal ist es uns nicht nur gelungen, die absolute Zahl von 198 jungen Männern im vorherigen Berichtszeitraum auf 217 zu steigern, sondern wir konnten auch zum zweiten Mal in Folge die Quote der jungen Männer steigern, die an einem Workshop teilnahmen und sich dann für einen Kurs anmeldeten. Während diese Quote im [7. Sachbericht](#) noch bei 6,8 % lag und im [8. Sachbericht](#) auf 15,2 % mehr als verdoppelt werden konnte, liegt sie nun bei 22,05 %.

An dieser Stelle soll darauf hingewiesen sein, dass eine Nichtteilnahme an einem Kurs nicht immer mit fehlendem Interesse gleichzusetzen ist. In der Vergangenheit ist es bei comMITment immer wieder dazu gekommen, dass Kurse nicht zustande gekommen sind, weil es zu wenig Anmeldungen oder nicht die passenden zeitlichen Strukturen gab, auch wenn interessierte junge Männer vorhanden waren.

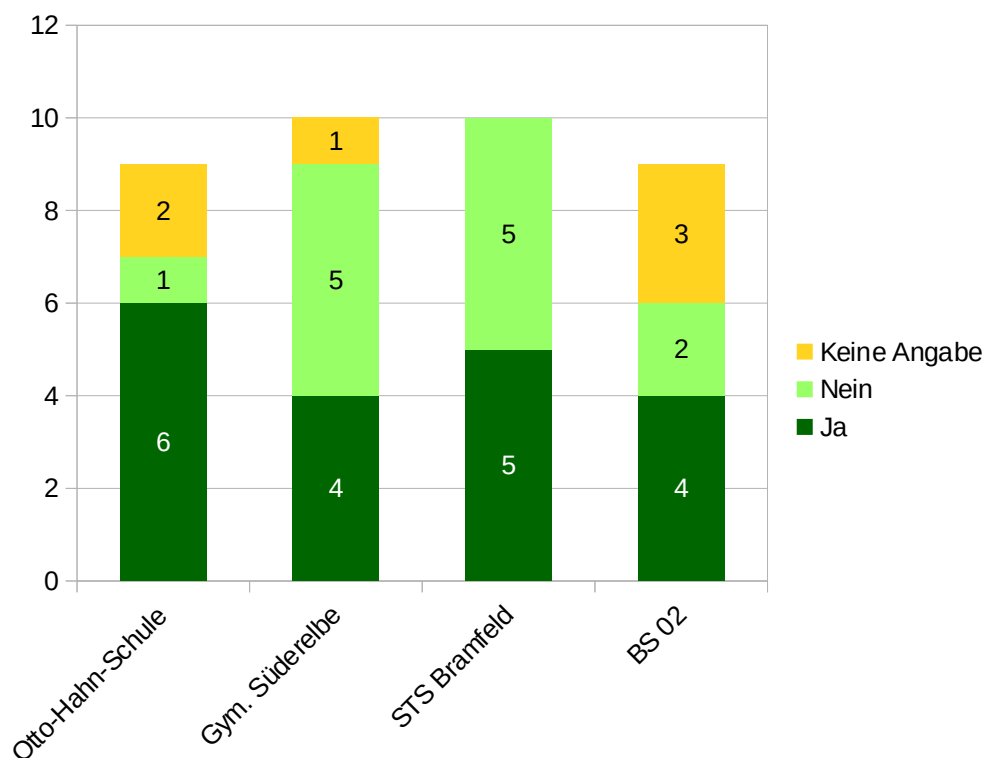
In absoluten Zahlen ausgedrückt, nahmen im vorherigen Berichtszeitraum 158 junge Männer an unseren Workshops teil, von denen sich 24 für die Teilnahme an einem Kurs entschieden. Wie das gelbe Tortenstück der Abbildung 1 zeigt, entschieden sich dieses Mal von den 195 Workshopteilnehmenden 43 Personen für eine Kursteilnahme.

Und auch die Tatsache, dass wir 22 junge Männer in unseren Kursen hatten, die bereits im vorherigen Berichtszeitraum einen Workshop besucht haben, stellt einen Rückgang gegenüber den 40 jungen Männern im vorherigen Berichtszeitraum dar, der durch zu erklären ist, dass wir zu Beginn dieses Berichtszeitraums nur zwei relativ kleine Kurse laufen hatten.

9. Sachbericht

Abbildung 2 / Fragestellung:

Ich und / oder ein Elternteil von mir oder beide Eltern sind nicht in Deutschland geboren.



Die Abbildung 2 zeigt, dass 50 Prozent unserer Zielgruppe entweder selber nicht in Deutschland geboren sind oder ein beziehungsweise beide Elternteile nicht in Deutschland geboren sind, während 15,79 Prozent keine Angabe machten. Die restlichen 34,21 Prozent sind aus der unmittelbaren Peergroup der Ersteren. Damit erreichen wir unsere definierte Zielgruppe, wobei unsere primäre Zielgruppe bei diesen vier Kursen exakt die Hälfte ausmacht.

9. Sachbericht

Die Fragestellungen 12 bis 16 (siehe [Statistik](#) im Anhang) zeigen, dass die jungen Männer Gewalt überwiegend ablehnend gegenüberstehen. Bei der Gruppe an der STS Bramfeld gab es zum Ende des Kurses bei den Fragen 12 bis 14 Verschlechterungen, was die Zustimmung zu Gewalt angeht. Diese Verschlechterungen können möglicherweise dadurch erklärt werden, dass am Ende zwei Personen mehr an der Umfrage teilnahmen, aber vielleicht auch dadurch, dass einzelne Teilnehmer aufgrund der entstandenen Vertrauensbasis ehrlicher als zu Beginn des Kurses waren.

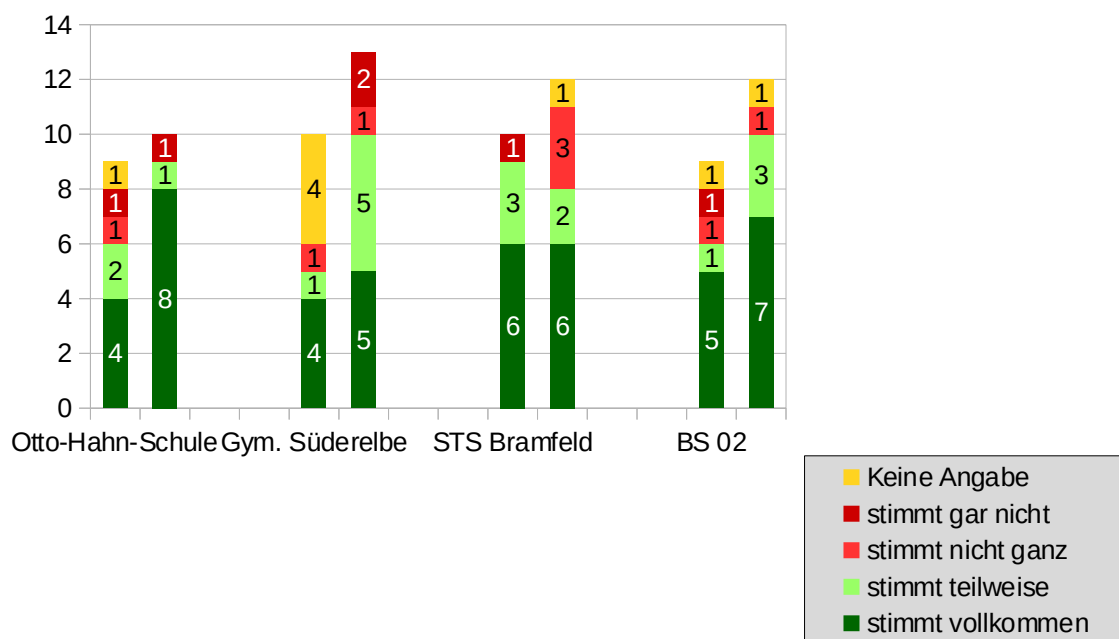
An dieser Stelle muss darauf hingewiesen werden, dass zu Beginn der Kurse 38 Teilnehmer den Fragebogen ausgefüllt haben. Zum Ende der Kurse haben 47 junge Männer den Fragebogen ausgefüllt. Bezogen auf die Stichprobengröße von $n=38$ machen die neun zusätzlichen Fragebögen zum Ende einen Zuwachs von fast 24 % aus. Dadurch ist ein Vergleich der absoluten Zahlen vom Beginn der Kurse mit den absoluten Zahlen zum Ende der Kurse nicht möglich. Deshalb werden für die Abbildungen drei bis fünf die relativen Zahlen in Prozent verglichen, um Aussagen für die Veränderungen vom Beginn der Kurse hin zum Ende der Kurse treffen zu können.

9. Sachbericht

Abbildung 3 zeigt, dass der überwiegende Teil der Teilnehmer (78,72 %) zum Ende ihres Kurses angab, auch aktiv zu werden, wenn eine Frau von Gewalt betroffen ist. Das stellt eine relative Verbesserung dar, da es zu Beginn der Kurse nur 68,42 % waren. Auch die Zahl der jungen Männer, die hier ist von 15,79 % zu Beginn auf 4,46 % am Ende gesunken.

Abbildung 3 / Fragestellung:

16. Ich werde aktiv, falls eine Frau von Gewalt betroffen ist



Hinweis: Die linke Säule repräsentiert den Wert zu Beginn der Kurse, die rechte den Wert zum Ende der Kurse.

9. Sachbericht

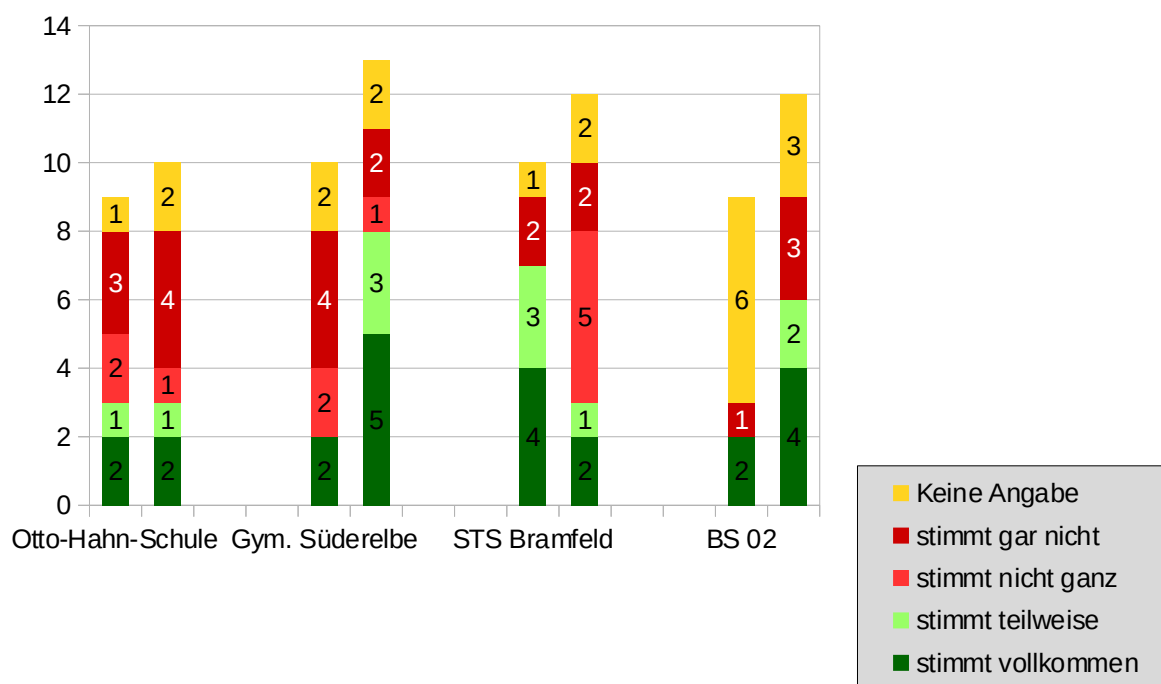
Die Abbildung 4 zeigt, dass es dieses Mal nur leichte Verbesserungen bei der Fragestellung gab, ob die jungen Männer einen homosexuellen Freund unterstützen würden. Zu Beginn der Kurse gaben nur 36,84 % an, dass sie unterstützen würden. Am Ende stieg die Zahl um 5,71 % auf 42,55 %. Die Zahl der Teilnehmer, die hier keine Angabe machten, sank von anfänglich 26,32 % deutlich um 17,17 % auf 19,15 %. Die Zahl derer, die „stimmt nicht ganz“ oder „stimmt gar nicht“ angaben, wuchs leicht um 1,46 % von 36,84 % auf 38,30 %.

Diese Zahlen zeigen nicht nur, dass Homofeindlichkeit nach wie vor weit verbreitet und schwer zu dekonstruieren ist, sondern auch, dass es uns im Laufe der Kurse gelungen ist, dass mehr junge Männer sich eine Meinung bilden konnten bzw. in die Lage versetzt wurden, diese Meinung zu teilen, was der Rückgang derer zeigt, die zu Beginn bei dieser Fragestellung keine Angabe machten.

9. Sachbericht

Abbildung 4 / Fragestellung:

25. Ich würde meinen homosexuellen Freund unterstützen



Hinweis: Die linke Säule repräsentiert den Wert zu Beginn der Kurse, die rechte den Wert zum Ende der Kurse.

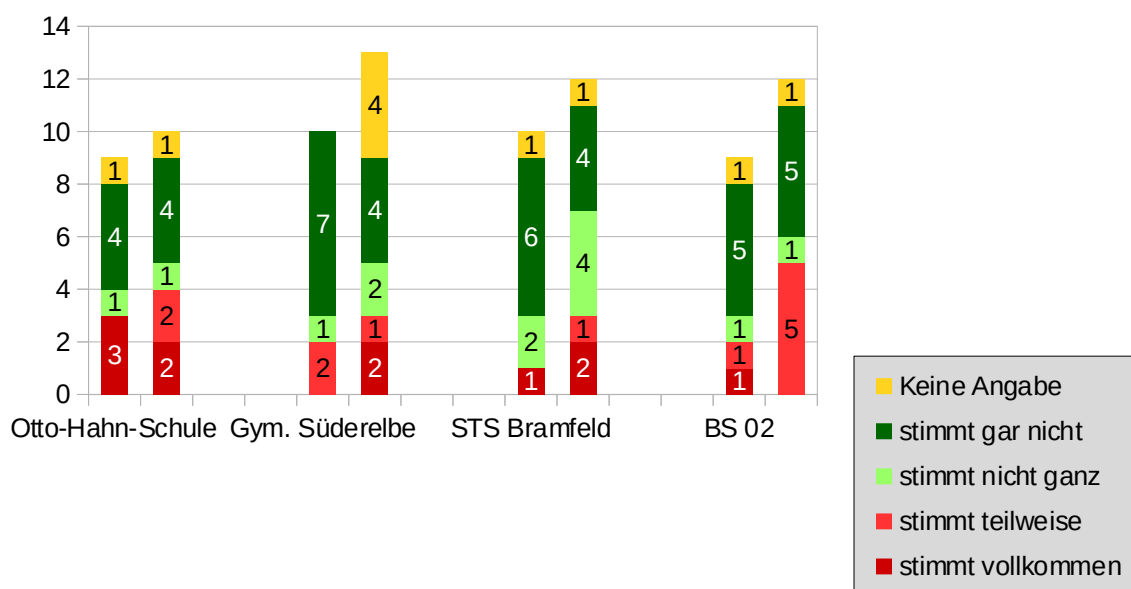
9. Sachbericht

Die Abbildung 5 zeigt deutlich, dass es uns im Rahmen unserer kritischen Auseinandersetzungen mit Vorstellungen von Männlichkeiten nicht gelungen ist, das Idealbild eines „richtigen“ Mannes zu dekonstruieren, mit dem es unvereinbar ist, zu Hause zu bleiben und Carework zu leisten. Entweder haben junge Männer in der Zeit der Kurse ihre Meinung geändert oder sie haben sich zum Ende des Kurses getraut, ihre klassischen Männlichkeitsvorstellungen im Rahmen des Fragebogens mitzuteilen.

So gibt es in allen Kursen eine Zunahme an Aussagen, die im roten Bereich liegen. Während zu Beginn der Kurse noch 71,05 % der Antworten im grünen Bereich lagen, waren es am Ende nur noch 53,19 %.

Abbildung 5 / Fragestellung:

31. Wenn Männer zu Hause bleiben, sind sie keine wirklichen Männer



Hinweis: Die linke Säule repräsentiert den Wert zu Beginn der Kurse, die rechte den Wert zum Ende der Kurse.

9. Sachbericht

4. Zertifikatsverleihung

Nachdem wir bereits im letzten Zuwendungszeitraum mit der konzeptionellen Arbeit an einer Kurseinheit zur Partizipation an zukünftigen Zertifikatsverleihungen mit dem Ziel gearbeitet haben, diese niedrigschwelliger und attraktiver zu gestalten, fand diese Einheit in den Kursen des zweiten Schulhalbjahres zum ersten Mal Anwendung.

Dazu fragte das Team die jungen Männer im Rahmen der comMIT!ment-Kurse nach ihren Wünschen in Bezug auf die nächste Ehrung. Als Ergebnis fand am 21.07.2025 ein gemeinsamer Minigolf-Ausflug in den Stadtpark statt. Zu diesem Ausflug waren 43 team!er eingeladen, von denen letztendlich sechs Personen an der Ehrung teilnahmen.

Im Anschluss an das Minigolfspielen wurden die Zertifikate zusammen mit kleinen Geschenken an die anwesenden Teilnehmenden überreicht und wir saßen noch eine Weile zusammen und redeten.

Für das nächste Mal ist geplant, kleinere Ehrungen direkt an den jeweiligen Schulen durchzuführen. Ziel ist es, die Übergabe der Zertifikate damit noch niedrigschwelliger zu gestalten und eine höhere Teilnehmendenzahl zu erreichen.

5. comYOU!nity

In Kooperation mit den Bücherhallen Hamburg und DenkPLOSIV fand am 22.05.2025 in der Zentralbibliothek eine Lesung mit anschließendem Austausch statt. Paul Ninus Naujoks las aus seinem Buch „[Männer und Zerbrechlichkeiten](#)“. Teilnehmende waren Schüler aus den Kursen der Otto-Hahn-Schule und der Gretel-Bergmann-Schule, die sich aktiv an der Diskussion beteiligten und ihre Fragen an Paul stellen konnten.

In Kooperation mit der Zinnschmelze und dem Museum der Arbeit ist am 04.07.2025 ein kreativer Werkstatttag geplant. Im Rahmen der Ausstellung „[RESPEKT – eine Ausstellung übers gemeinsam Verschiedensein](#)“ haben Jugendliche die Möglichkeit, sich gestalterisch mit den Themen der Ausstellung auseinanderzusetzen – z. B. über Spoken Word, Scrapbooking oder Graffiti. Eingeladen sind insbesondere Jugendliche ab 14 Jahren aus den laufenden und kommenden Kursen.

9. Sachbericht

Am 18.09.2025 fand in Kooperation mit dem Freiraum des Museums für Kunst & Gewerbe sowie dem Fortbildungsinstitut [DenkPLOSIV](#) eine öffentliche Veranstaltung zum Thema „[100 Boyish Ways To Use Glitter](#)“ statt. Die Veranstaltung war eingebettet in die Ausstellung „GLITZER“, die zu diesem Zeitpunkt im Museum für Kunst & Gewerbe gezeigt wurde. An verschiedenen interaktiven Stationen hatten Besucher*innen die Möglichkeit, Gegenstände zu verglitzern, Glitzerkleidung auszuprobieren, mit unterschiedlichen Materialien zu experimentieren sowie sich mit Glitzer-Make-up schminken zu lassen.

Darüber hinaus bot die Veranstaltung Raum für Austausch und Diskussion zu gesellschaftlichen Zuschreibungen rund um Glitzer und Geschlechterrollen. Leitfragen waren unter anderem, warum Glitzer häufig als „Mädchensache“ gilt, während Glanz und Funkeln in anderen Kontexten – etwa in Musikvideos oder auf Bühnen – als Ausdruck von Status, Erfolg und Macht wahrgenommen werden. Die Veranstaltung war sehr gut besucht; bis zum Veranstaltungsende fanden intensive Gespräche, Diskussionen und kreative Aktivitäten statt. Die Veranstaltung wurde durch zwei ehemalige comMIT!ment-Teilnehmende aus dem Kurs der Otto-Hahn-Schule begleitet.

Am 22.10.2025 nahm comMIT!ment am jährlich stattfindenden Jungenaktionstag im Haus der Jugend am Lattenkamp teil. Das Projekt war mit einem eigenen Stand vertreten und bot ein niedrigschwelliges Bingo-Spiel an, das den Einstieg in Gespräche erleichterte. Der Aktionstag bot eine gute Gelegenheit, mit Jugendlichen in Kontakt zu kommen.

Vom 04.12. bis zum 05.12.2025 nahmen Schüler aus dem Kurs der Beruflichen Schule für Wirtschaft und Handel (BS02) sowie zwei ehemalige Teilnehmer der Otto-Hahn-Schule an einer politischen Informationsfahrt nach Berlin teil. Die Fahrt erfolgte auf Einladung der Bundestagsabgeordneten und Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Aydan Özoğuz, die den Wahlkreis Hamburg-Wandsbek vertritt.

Im Rahmen der Fahrt besuchten die Teilnehmenden das [Dokumentationszentrum](#) „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“, den Deutschen Bundestag sowie die Landesvertretung Hamburg. Die Gruppe setzte sich aus Aktiven des Projekts StoP Steilshoop, Teilnehmenden der DLRG sowie Vertreter*innen der Gewerkschaft der Polizei und den comMIT!ment-Teilnehmern zusammen. Inhaltlich standen unter anderem die Themen Femizide, Racial Profi-

9. Sachbericht

ling, Rechte von Geflüchteten sowie die Bewerbung Deutschlands für die Olympischen Sommerspiele im Fokus. Die sehr unterschiedlichen Perspektiven der Teilnehmenden führten zu einem intensiven Austausch und lebhaften Diskussionen.

Darüber hinaus nutzen wir unseren [Instagram-Kanal](#), um Bildungsimpulse zu setzen und uns an Gender-Diskursen zu beteiligen.

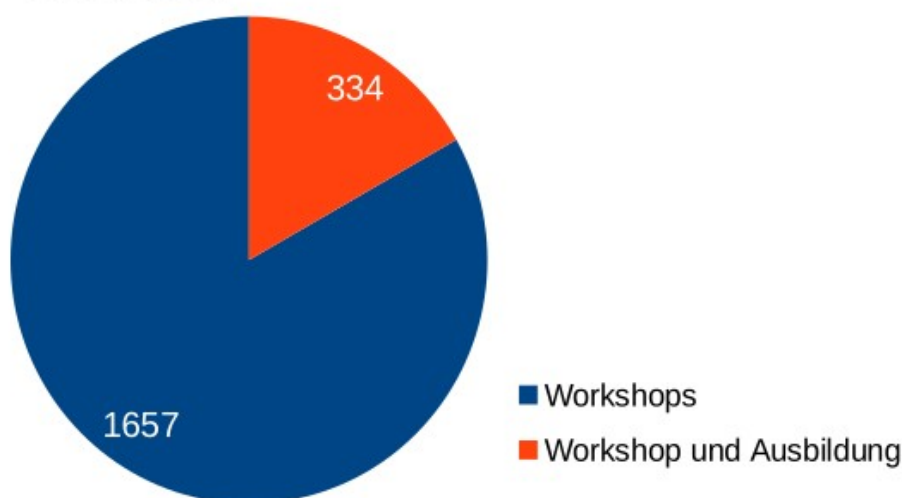
6. Netzwerkarbeit

Wir nehmen regelmäßig am „Runden Tisch gegen häusliche (Männer-)Gewalt“ teil. Außerdem ist comMIT!ment bei der LAG Jungenarbeit S.-H. vertreten.

Am 09.09.2025 hatten wir die Möglichkeit, comMIT!ment beim „Runden Tisch gegen häusliche (Männer-)Gewalt“ zum zweiten Mal vorzustellen, nachdem die erste Vorstellung am 12.02.2018 erfolgt war. Wir nutzen diese Gelegenheit, um die letzten 8 Jahre in Zahlen zu resümieren. Der folgende Screenshot stammt aus der Präsentation.

8 Jahre comMIT!ment

- Anzahl der erreichten jungen Männer seit dem 01.04.2017:



- Gesamt: 1991 (Stand 31.08.2025)

Über unseren Fachbeirat, den wir im Folgenden beschreiben werden, sind wir mit dem Landesinstitut für Lehrer*innenbildung und Schulentwicklung, Abteilung Beratung – Vielfalt, Gesundheit und Prävention, mit den interkulturellen Beratungsstellen i.bera-verikom und LÂLE sowie dem Soorum-Projekt des MHC vernetzt.

7. Fachbeirat

Am 21.07.2025 fand die 16. Beiratssitzung statt. Als Teil unserer Netzwerkarbeit lieferte die Sitzung durch die vertretenen Expert*innen wertvolle Impulse für die inhaltliche Weiterentwicklung von comMIT!ment. Vor der Sitzung wurde zur Vorbereitung ein Bericht über das zurückliegende Halbjahr verschickt.

Die Sitzung begann dann mit der Möglichkeit, Nachfragen zum Bericht über das 1. Halbjahr 2025 zu stellen. Dann wurden die Ergebnisse der Beteiligung Bezug auf den Rahmen der Übergabe der Zertifikate dargestellt und diskutiert. Als nächstes stellten wir

9. Sachbericht

unser Modul zum Nahostkonflikt vor und teilten unsere Erfahrungen mit diesem Modul. Es entstand ein reger Austausch. Im Anschluss folgte ein Ausblick auf das zweite Halbjahr 2025 sowie die geplanten Ausbildungen und comYOU!nity-Aktivitäten.

Das Protokoll der Sitzungen ist im Anhang dieses Berichts zu finden, ebenso wie die [aktuelle Zusammensetzung](#) des Fachbeirats.

Die zweite für den Zuwendungszeitraum geplante Beiratssitzung hat aus organisatorischen Gründen am 20.04.2026 stattgefunden und wird daher Gegenstand des [10. Sachbericht](#) sein.

8. Beteiligung

Die Beteiligung von Mädchen und Jungen erfolgt auf unterschiedliche Art und Weise. In dem oben genannten Fachbeirat sind Frauenprojekte vertreten, die comMIT!ment aus fachlicher Perspektive hinsichtlich seiner Wirksamkeit beurteilen und in dieser Weise die Beteiligung von Mädchen und Frauen gewährleisten.

Die jungen Männer, die an den Kursen teilnehmen, können über die am Ende eines jeden Treffens angebotenen Feedbackmöglichkeiten direkt sowohl auf die inhaltliche Schwerpunktsetzung als auch auf die methodische Umsetzung der vorgesehenen Inhalte im Rahmen der von uns gebotenen Möglichkeiten Einfluss nehmen.

Bei der Planung von Exkursionen und vor allem im Rahmen von comYOU!nity-Angeboten werden ihnen stets unterschiedliche Optionen vorgeschlagen und Meinungen und Ideen erfragt, sodass auch in diesem Punkt eine Beteiligung stattfindet. Und auch beim Einsatz der ausgebildeten team!er ist eine Beteiligung in Bezug auf die Art und Weise sowie die Intensität des Einsatzes gegeben.

Erstmals im Jahr 2025 wurden die jungen Männer auch an der Frage beteiligt, wie die Zertifikate überreicht werden sollen.

9. Fazit und Ausblick

Das neunte Berichtsjahr war ein sehr erfolgreiches Jahr für das Projekt comMIT!ment. Wir haben 13 Workshops an sieben Schulen durchgeführt. Es haben 195 junge Männer teilgenommen, von denen 120 Migrationsgeschichte oder -biographie hatten.

Wir haben sieben Kurse erfolgreich abgeschlossen und zwei neue Kurse begonnen, die wir nicht nur im nächsten Berichtsjahr abschließen werden, sondern wir werden auch einen Intensivkurs an der Otto-Hahn-Schule durchführen. Von den sieben abgeschlossenen Kursen wurden zwei Kurse im im vorherigen Zuwendungszeitraum begonnen. Die anderen Kurse wurden im Zuwendungszeitraum begonnen und auch abgeschlossen.

Insgesamt haben wir 217 junge Männer erreicht, von denen 65 erfolgreich einen comMIT!ment-Kurs abgeschlossen.

Im Rahmen von comYOU!nity sind uns eine Vielzahl von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen unter Beteiligung der team!er gelungen und es sind bereits neue Veranstaltungen in Planung.

Insgesamt ist eine deutliche Zunahme der Anfragen seitens der Schulen zu verzeichnen. Für das erste Schulhalbjahr 2026/2027 sind bereits mehrere, teilweise neue Kooperationen im Entstehen – unter anderem mit der Stadtteilschule Flottbek, der Stadtteilschule am Hafen, der Stadtteilschule Niendorf, der Alten Villa Niendorf, dem ReBBZ Nord, der Gretel-Bergmann-Schule, der Stadtteilschule Bramfeld, dem Gymnasium Süderelbe und der BS02 sowie der BS01.

9. Sachbericht

10. Anhang

10.1. Übersicht der Workshops

Lfd. Nr.	Datum	Dauer in Std.	Kooperationspartner / Ort	Anzahl TN Gesamt	Anzahl TN Migrationsg.
1	09.05.2025	1,5	BS 02, Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg	19	11
2	09.05.2025	1,5	BS 02, Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg	17	13
3	12.05.2025	1,5	BS 02, Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg	17	12
4	12.05.2025	1,5	BS 02, Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg	12	8
5	14.05.2025	1,5	BS 02, Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg	14	8
6	14.05.2025	1,5	BS 02, Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg	15	13
7	18.06.2025	1,5	STS Bramfeld, Bramfelder Dorfplatz 5, 22179 Hamburg	19	10
8	09.07.2025	1,5	Lessing-Stadtteilschule, Hanhoopsfeld 21, 21079 Hamburg	12	7
9	09.07.2025	1,5	Lessing-Stadtteilschule, Hanhoopsfeld 21, 21079 Hamburg	10	7
10	02.12.2025	1,5	Otto-Hahn-Schule, Jenfelder Allee 53, 22043 Hamburg	16	11
11	16.12.2025	1,5	Stadtteilschule Rissen, Voßhagen 15, 22559 Hamburg	10	5

9. Sachbericht

Lfd. Nr.	Datum	Dauer in Std.	Kooperationspartner / Ort	Anzahl TN Gesamt	Anzahl TN Migrationsg.
12	16.12.2025	1,5	Stadtteilschule Rissen, Voßhagen 15, 22559 Hamburg	21	7
13	13.01.2026	1,5	Otto-Hahn-Schule, Jenfelder Allee 53, 22043 Hamburg	13	8
Summe:				195	120

9. Sachbericht

10.2. Übersicht der Kurse

Wie bereits im [8. Sachbericht](#) dargestellt, haben wir Anfang 2025 zwei Kurse begonnen, einen an der Gretel-Bergmann-Schule und einen am ReBBZ Nord, die planmäßig im Juli 2025 abgeschlossen werden konnten.

Die Kurse an der Otto-Hahn-Schule, am Gymnasium Süderelbe, an der STS Bramfeld, an der BS 02 und an der Lessing-Stadtteilschule konnten wir sowohl in diesem Berichtszeitraum beginnen als auch erfolgreich abschließen.

Zum Ende des neunten Berichtsjahres waren zwei Kurse nicht abgeschlossen, da diese erst zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres starteten. Die abgeschlossenen und begonnenen Kurse sind in den folgenden Tabellen abgebildet.

9. Sachbericht

10.2.1. Abgeschlossene Kurse

Lfd. Nr.	Datum	Kooperationspartner / Ort	Alter / Klasse	Anzahl TN Gesamt	Anzahl TN Migrationsg.
1	22.01. - 21.07.2025	Gretel Bergmann Schule, Margit-Zinke-Straße 7-11, 21035 Hamburg	10. Klasse	6	6
2	24.03. - 21.07.2025	ReBBZ Nord, Sengelmannstraße 50, 22297 Hamburg	9. und 10. Klasse	5	3
3	02.04. - 17.07.2025	Otto-Hahn-Schule, Jenfelder Allee 53, 22043 Hamburg	11. Klasse	11	8
4	08.09.2025 - 26.01.2026	Gymnasium Süderelbe, Falkenbergsweg 5, 21149 Hamburg	9. und 10. Klasse	11	9
5	17.09.2025 - 21.01.2026	STS Bramfeld, Bramfelder Dorfplatz 5, 22179 Hamburg	11. Klasse	12	8
6	18.09.2025 - 29.01.2026	BS 02, Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg	12. Klasse	14	10
7	22.09.2025 - 26.01.2026	Lessing-Stadtteilschule, Hanhoopsfeld 21, 21079 Hamburg	11. Klasse	6	2
Summe:				65	46

10.2.2. Begonnene Kurse

Lfd. Nr.	Datum	Kooperationspartner / Ort	Alter / Klasse	Anzahl TN Gesamt	Anzahl TN Migrationsg.
1	Start: 05.02.2026	Lessing-Stadtteilschule, Hanhoopsfeld 21, 21079 Hamburg	11. Klasse	9	8
2	Start: 09.02.2026	ReBBZ Nord, Sengelmannstraße 50, 22297 Hamburg	9. und 10. Klasse	9	7
Summe:				18	15

9. Sachbericht

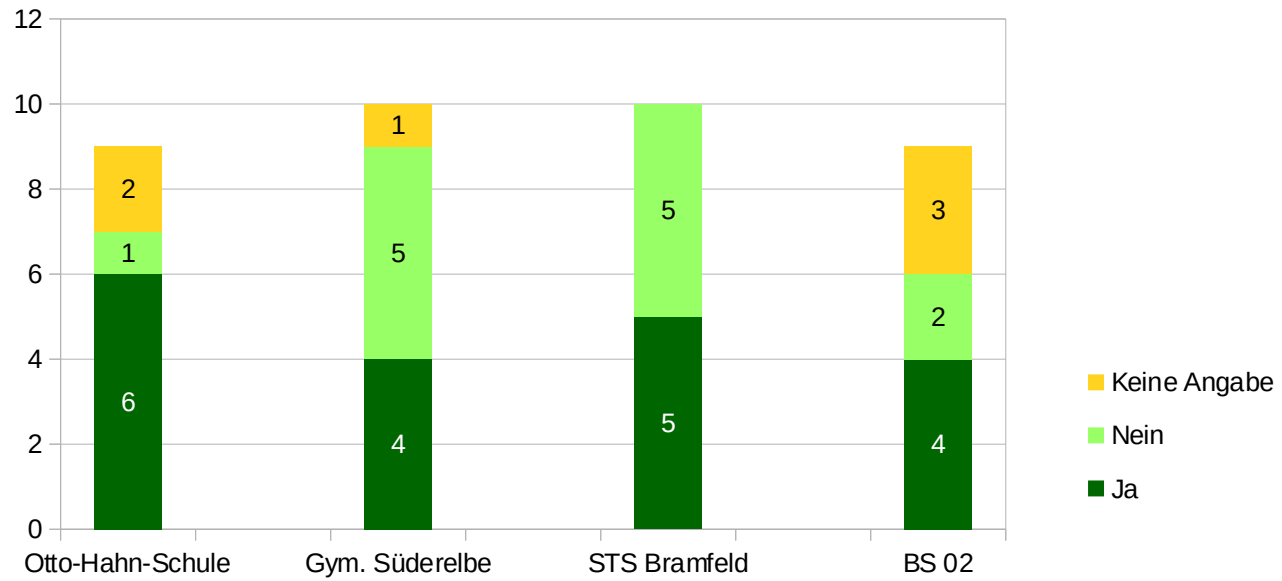
10.3. Aktuelle Besetzung des Fachbeirats

Name	Funktion / Profession / Einrichtung
N.N.	Sozialbehörde / Referat Opferschutz
Dr. Ayhan Taşdemir / Marcus Thieme	BSB/LI Abteilung Beratung – Vielfalt, Gesundheit und Prävention
Anne Rocher	interkulturelle Beratungsstelle i.bera-verikom
Suzana Kamperidis	interkulturelle Beratungsstelle LÂLE in der IKB e.V.
Dr.in Rosa Fava	freiberuflich
Anne Feldmann	Queere Vernetzung
Anna Smitderk	Soorum / Magnus-Hirschfeld-Centrum

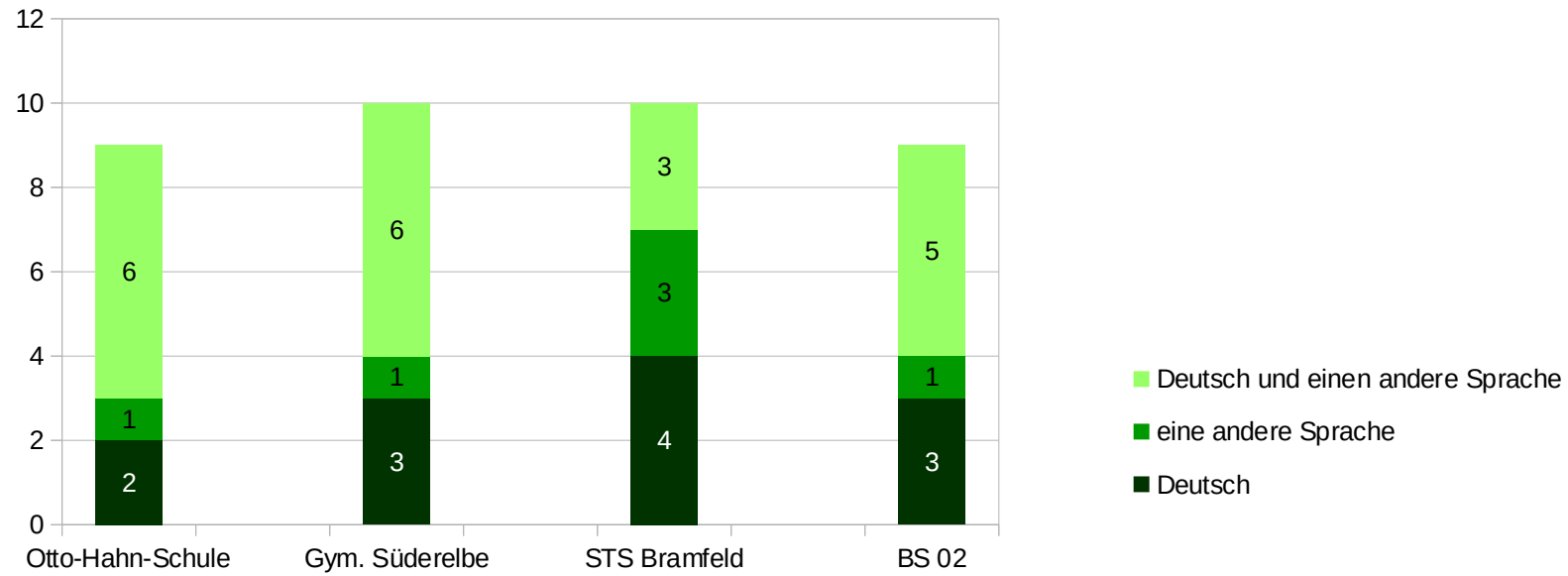
10.4. Statistik

Auf den folgenden Seiten befindet sich die Auswertung der statistischen Daten von den vier Kursen, die im Berichtsjahr abgeschlossen wurden.

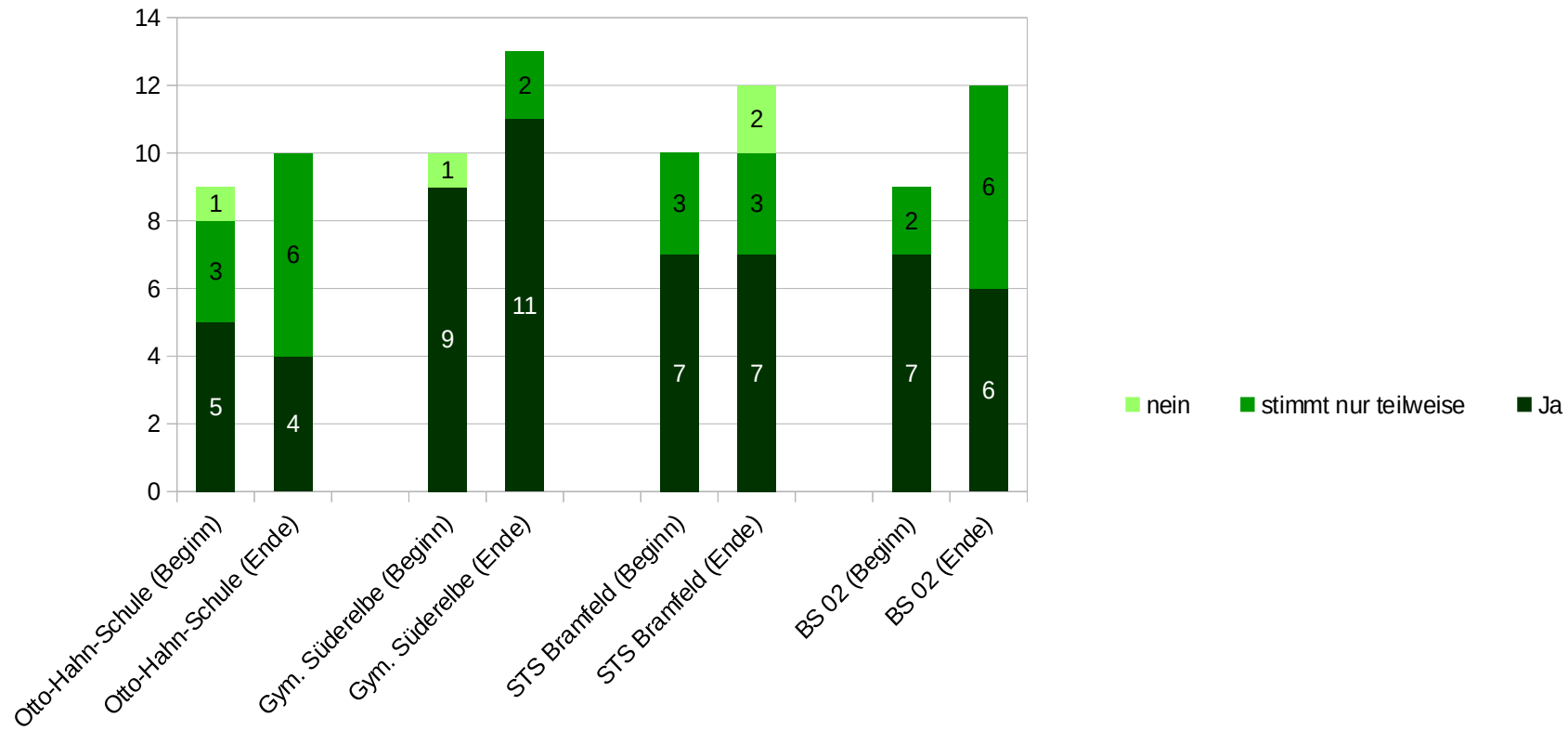
Ich und oder einen Elternteil von mir oder beide Eltern sind nicht in Deutschland geboren.



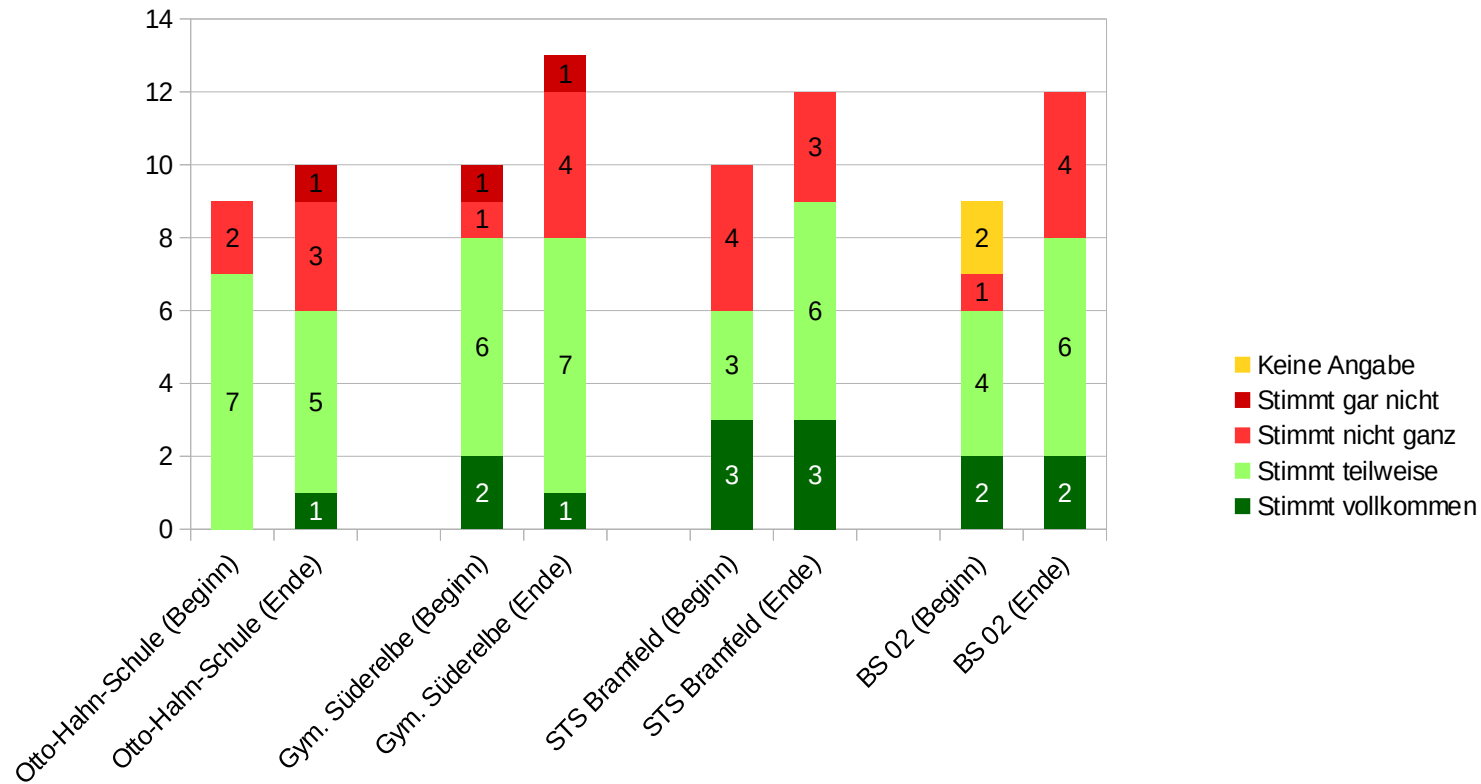
Bei mir zu Hause sprechen wir die folgende(n) Sprache(n) miteinander:



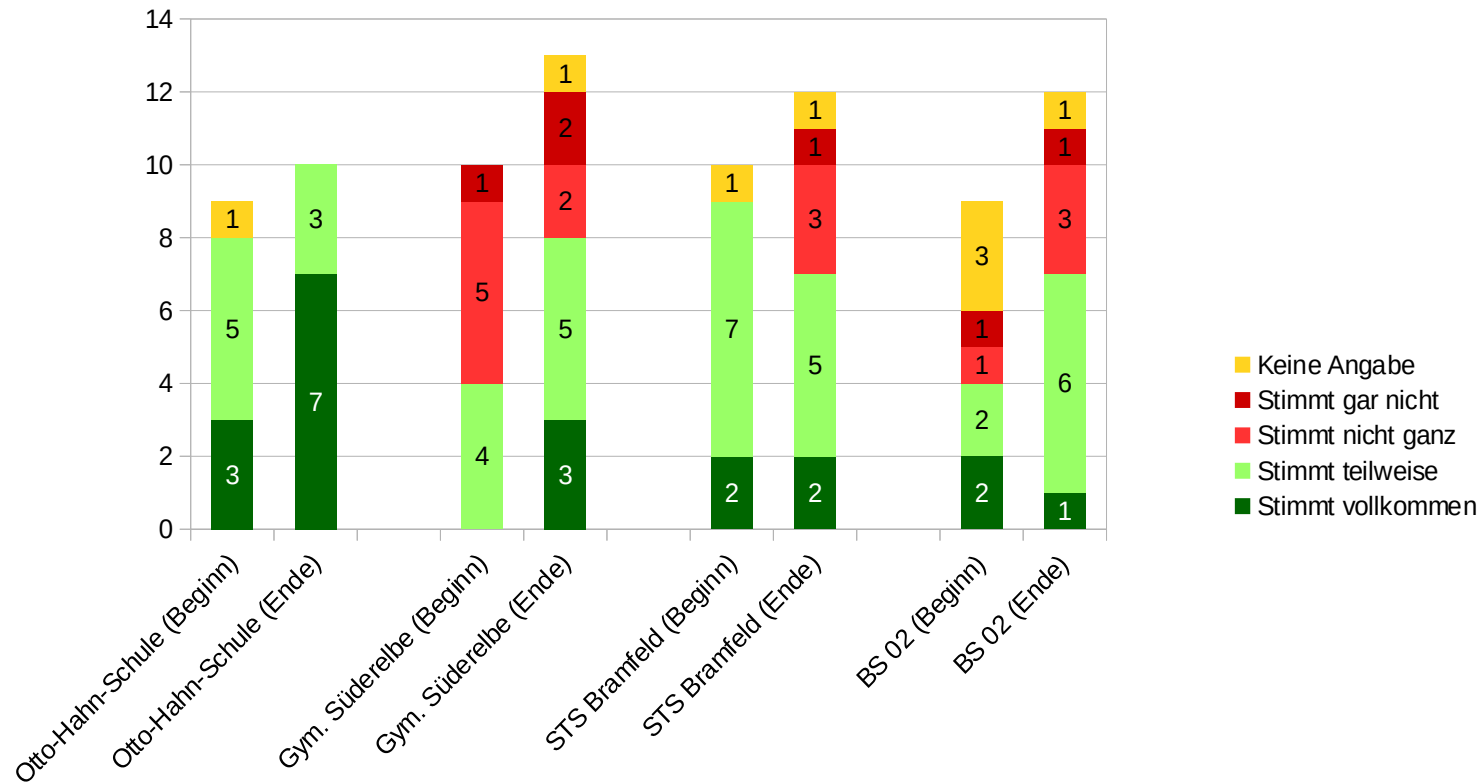
Ich fühle mich in der deutschen Gesellschaft als gleichberechtigt anerkannt



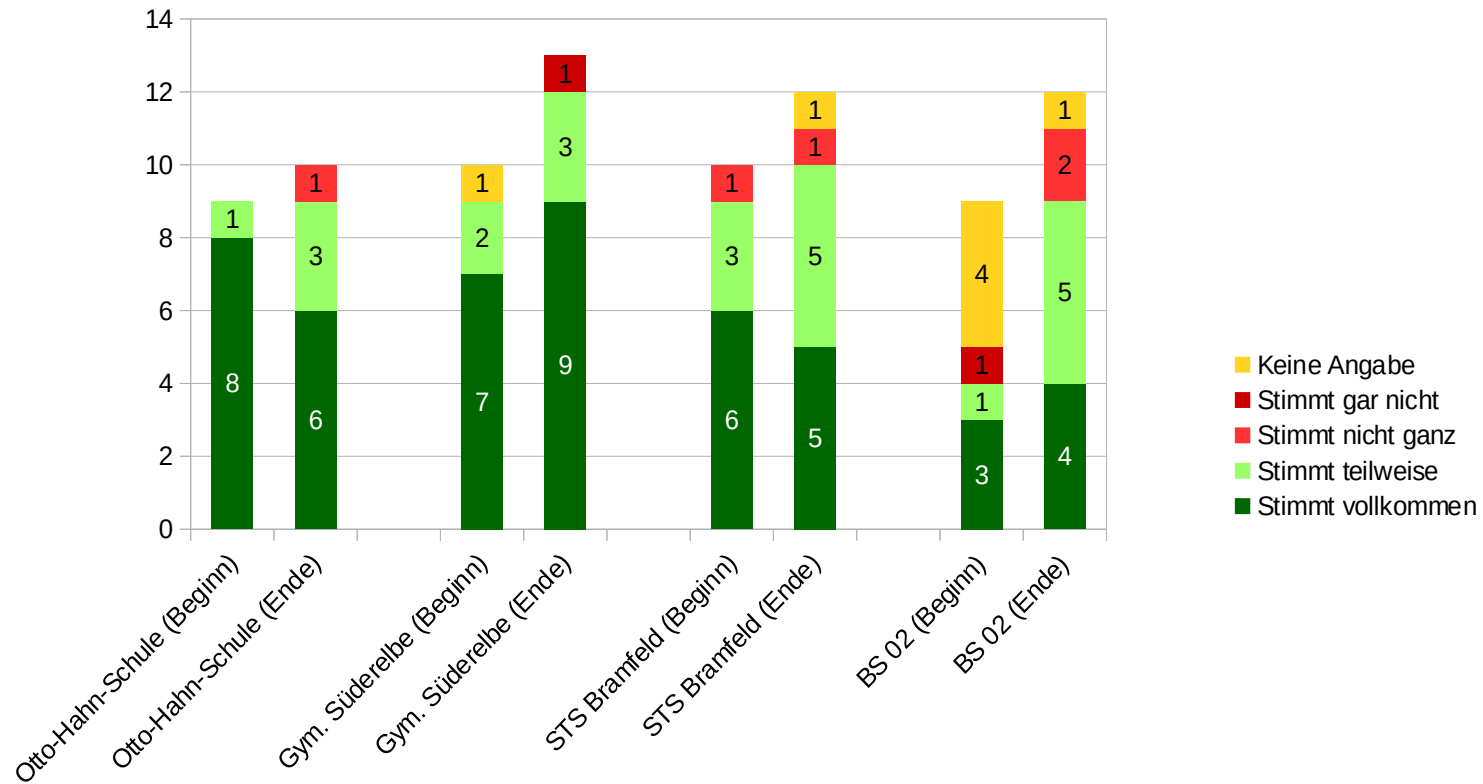
1. Menschen ausländischer Herkunft sind in Deutschland gleichberechtigt und anerkannt.



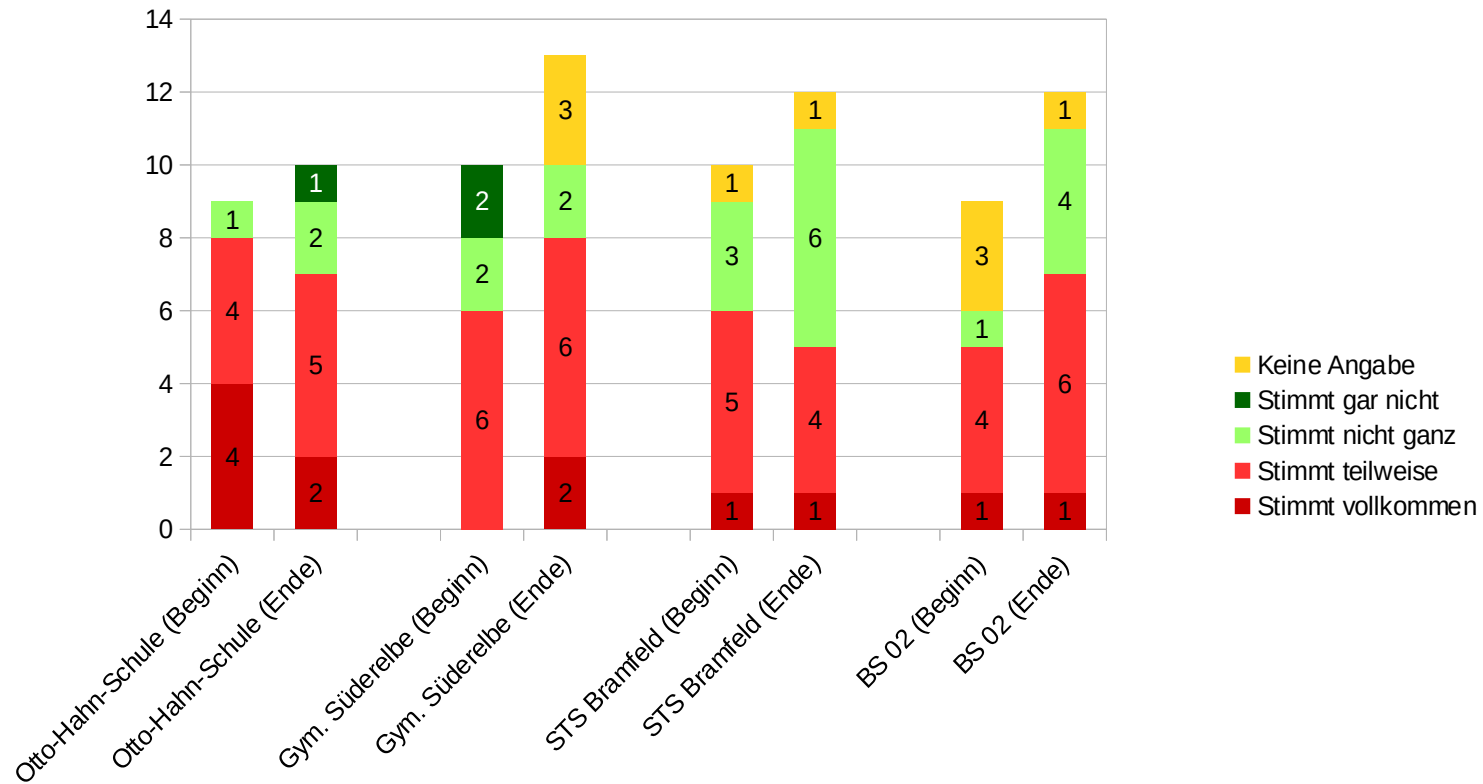
2. Menschen ausländischer Herkunft sollten sich mehr für ihre Rechte und gegen Diskriminierung einsetzen



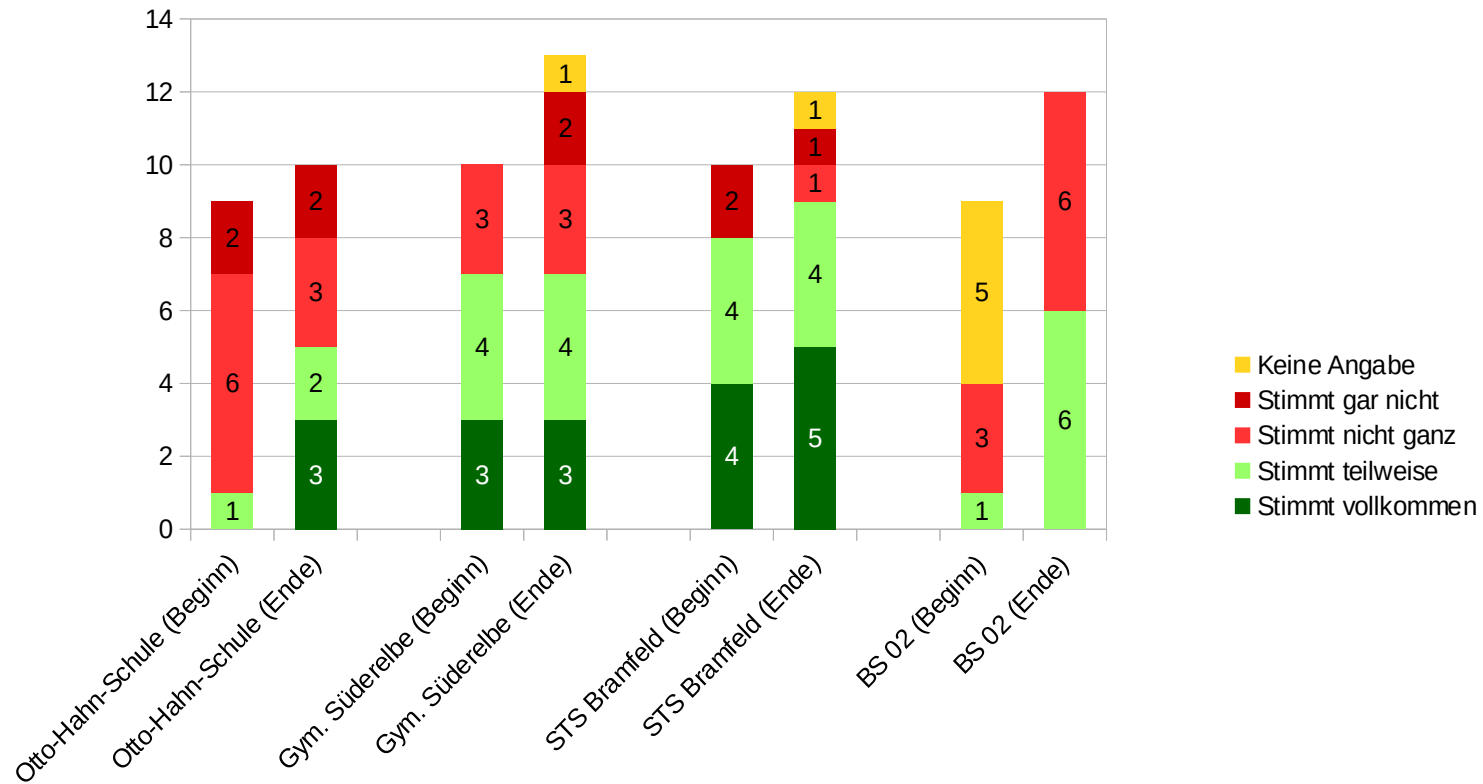
3. Menschen ausländischer Herkunft sollten sich den Regeln und demokratischen Grundwerten der Gesellschaft anpassen.



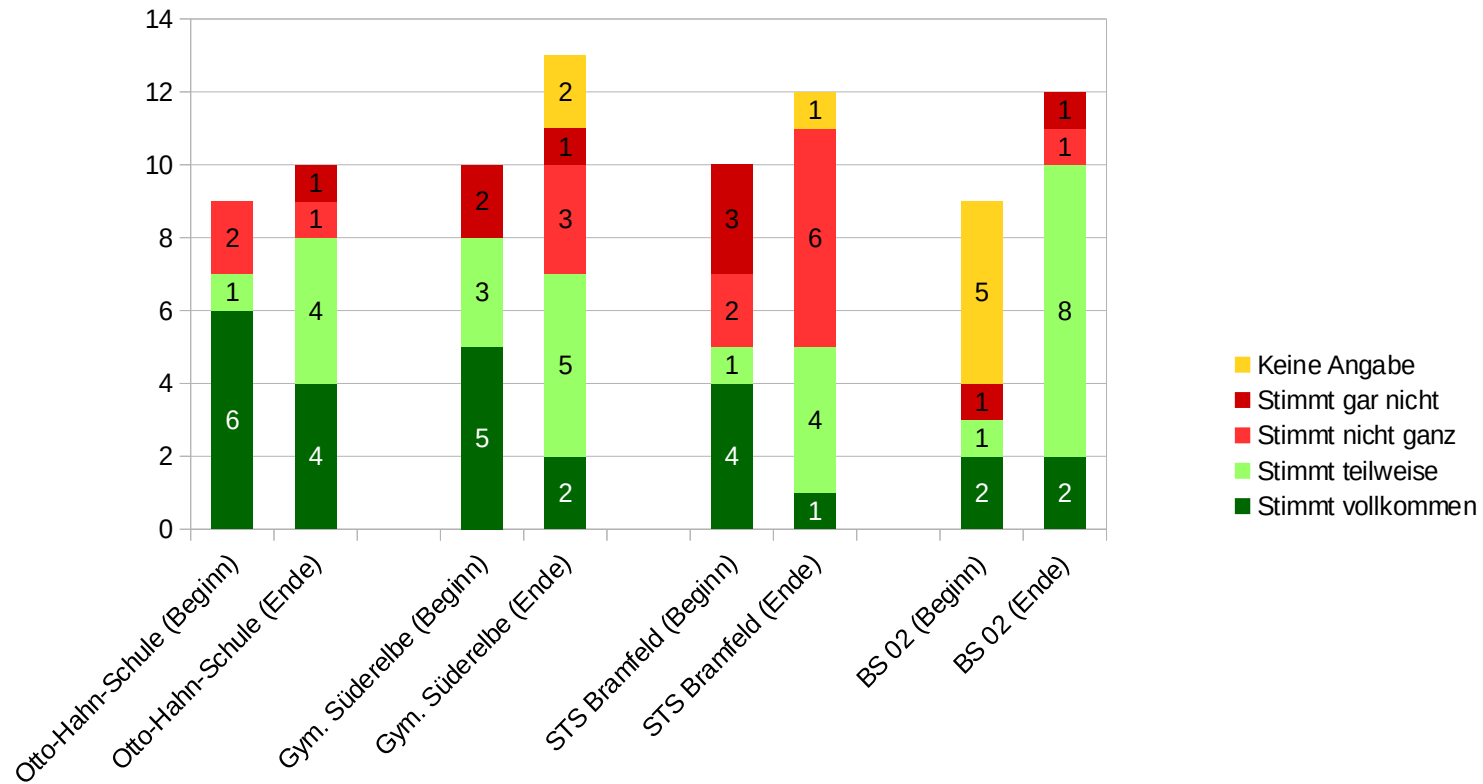
4. Menschen ausländischer Herkunft oder ihre Kinder wollen sich in die deutsche Gesellschaft integrieren, wissen aber nicht wie



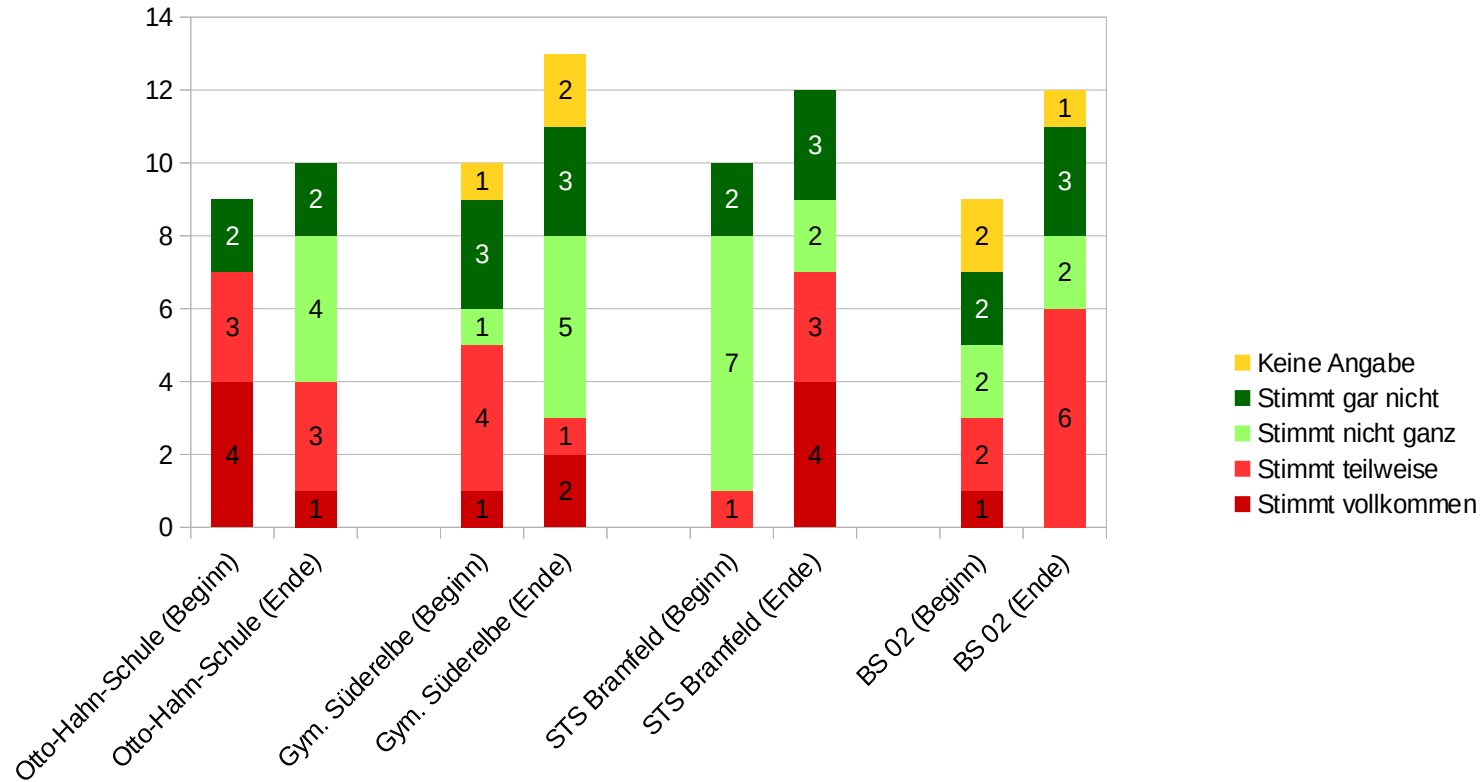
5. Menschen ausländischer Herkunft haben in Deutschland die gleichen Chancen genauso wie Deutsche



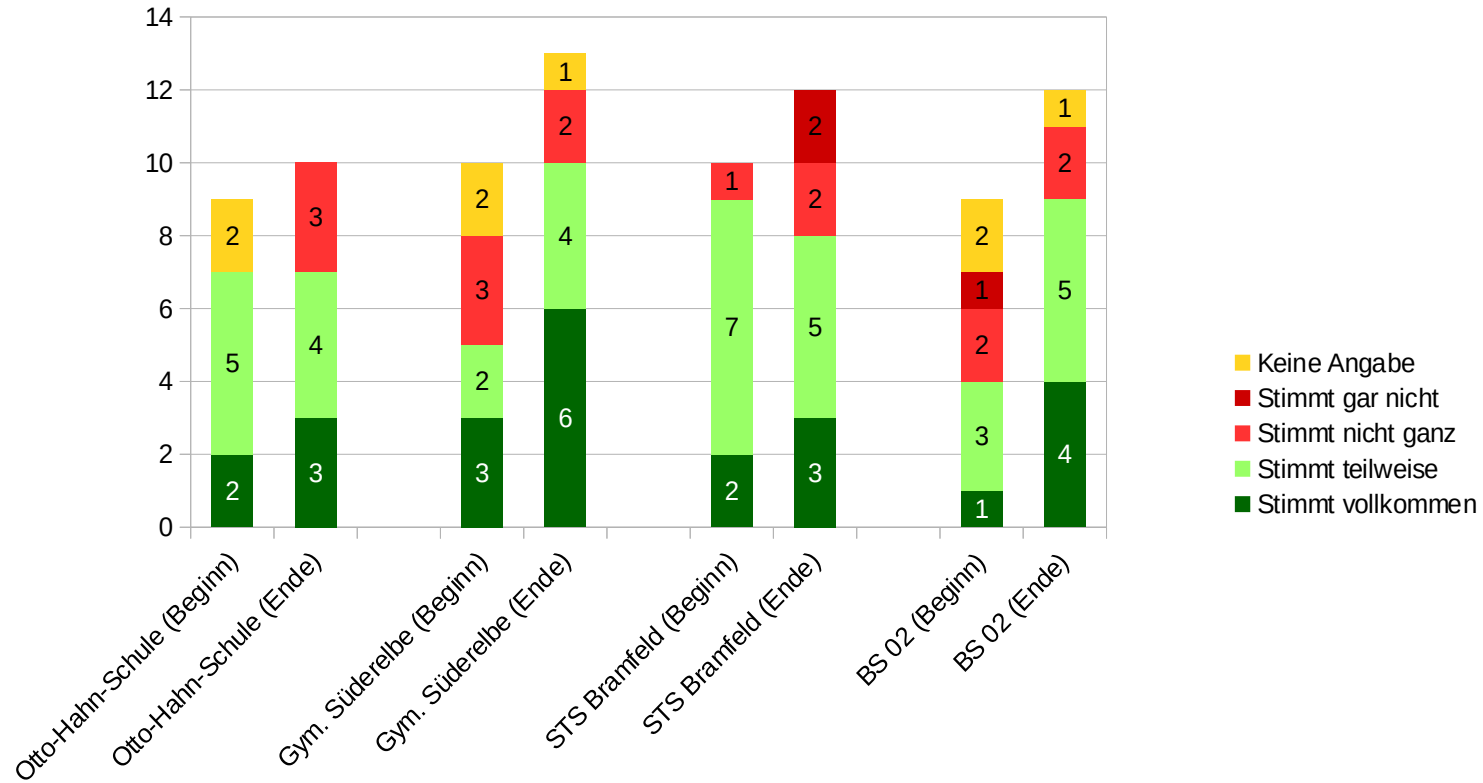
6. Ich setze mich dafür ein, dass Menschen ausländischer Herkunft in meinem Umfeld nicht abgelehnt werden



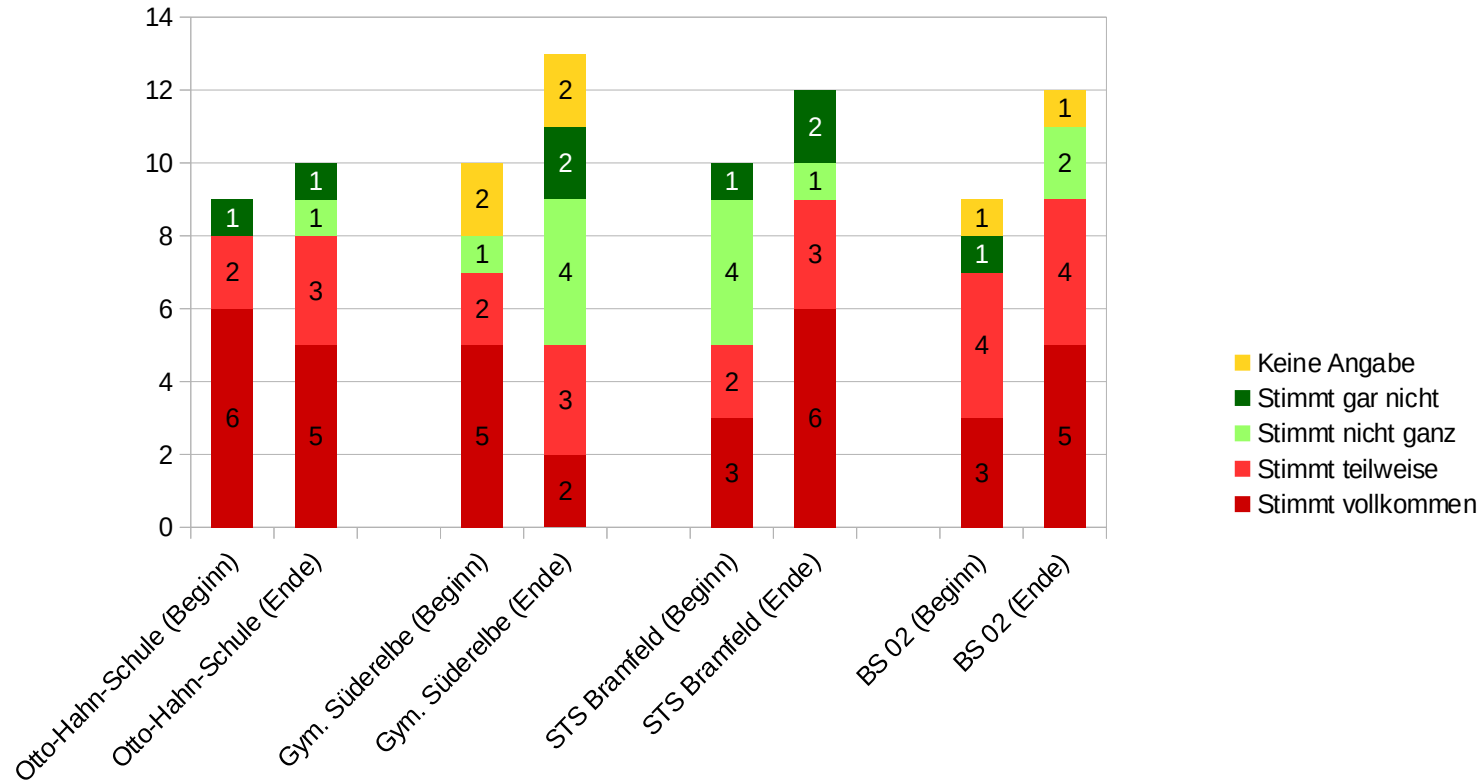
7. Frauen sollten die Hausarbeit erledigen und sich um die Familie/Kinder kümmern



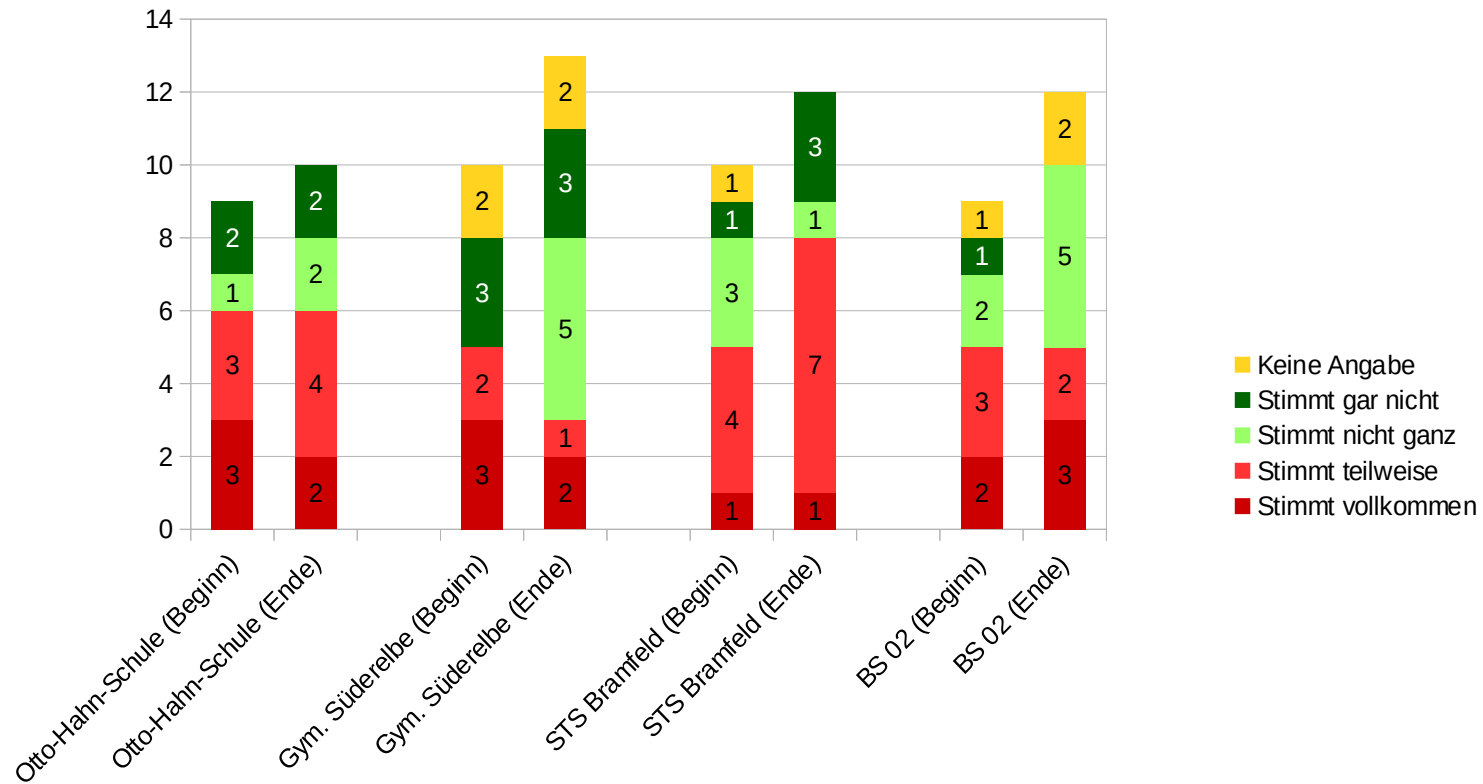
8. Es ist für Frauen wichtig, eine Ausbildung und ein eigenes Einkommen zu haben



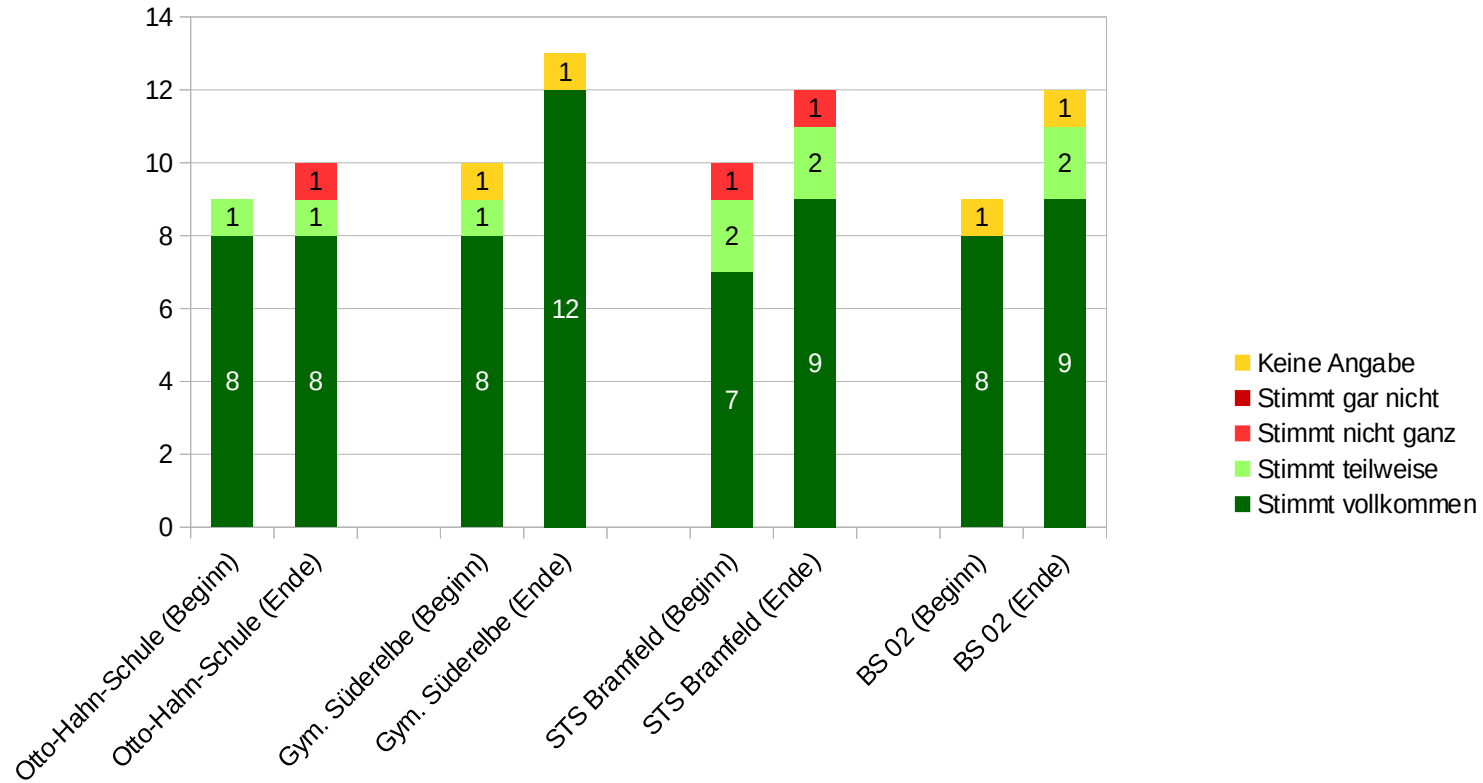
9. Männer sollten Dinge im Haushalt reparieren



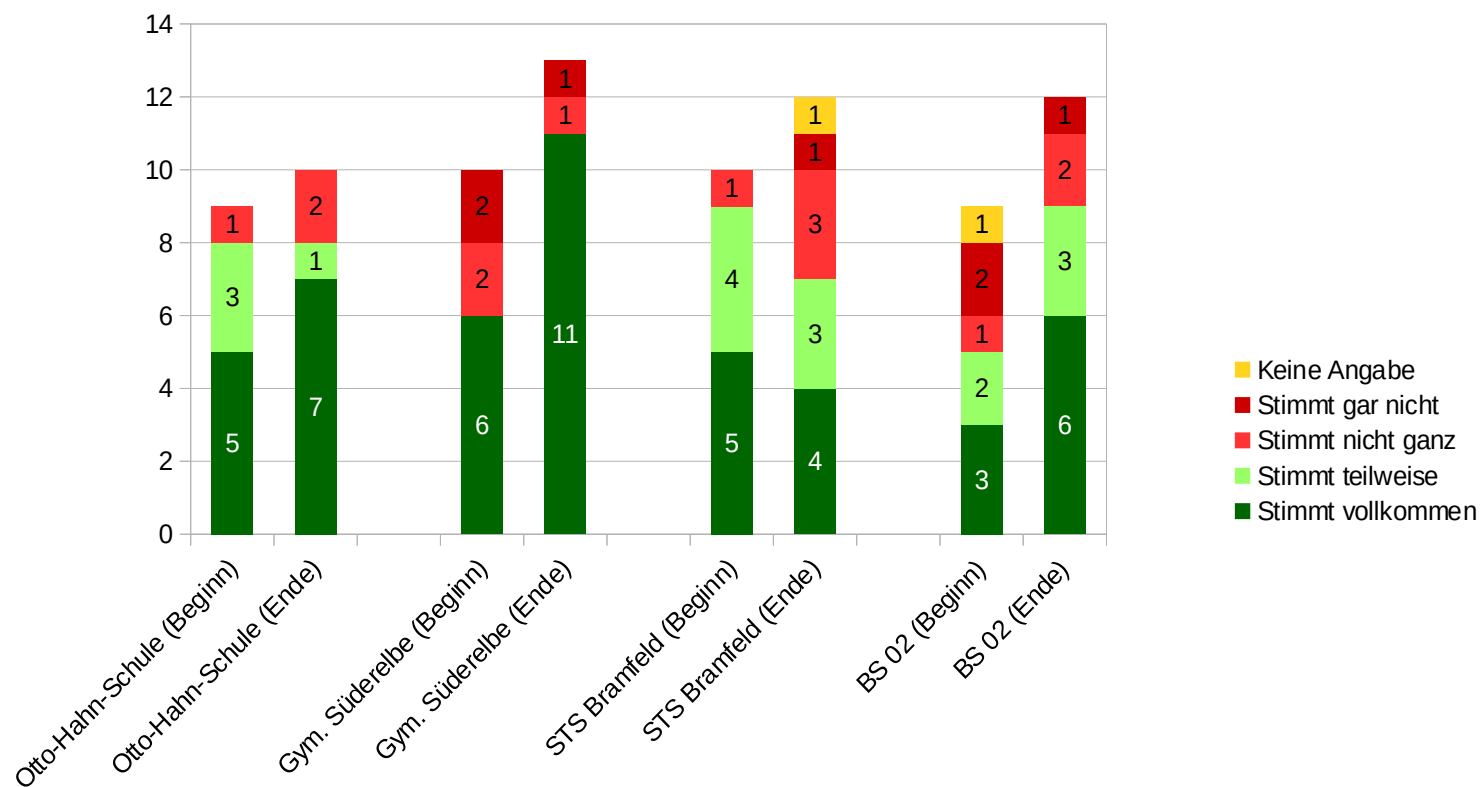
10. Männer sind hauptsächlich verantwortlich für das Familieneinkommen



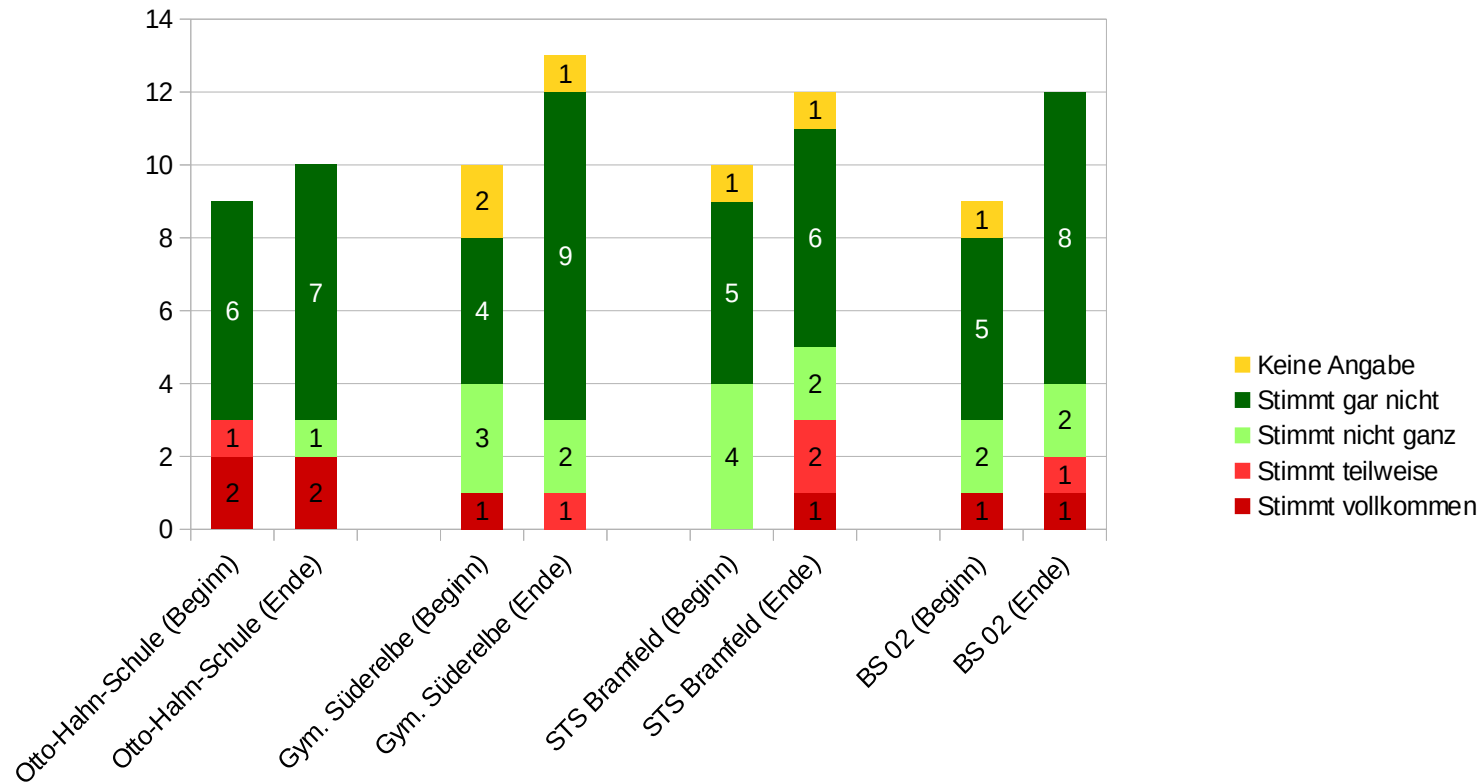
11. Wichtige Entscheidungen sollten Männer und Frauen gemeinsam treffen



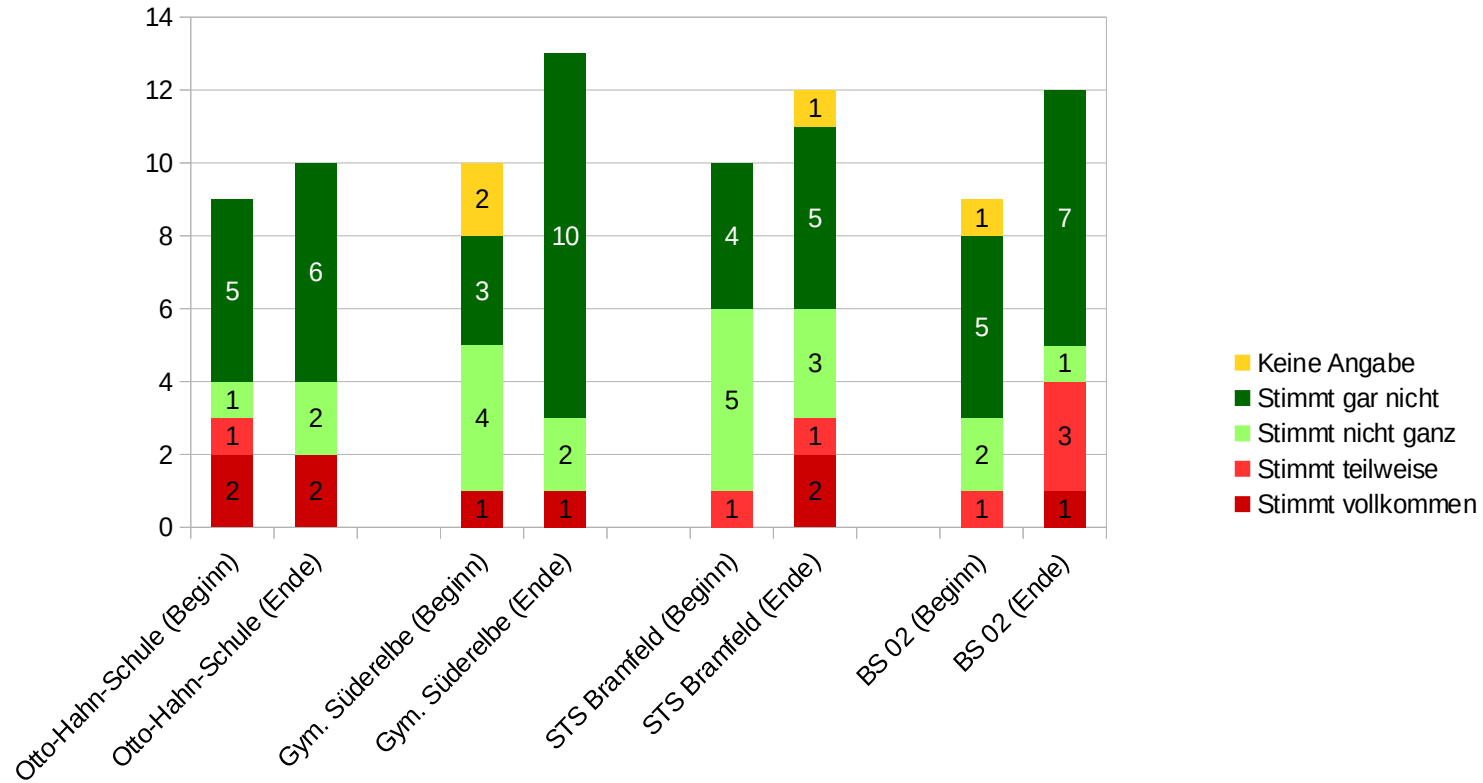
12. Eltern sollten ihre Kinder nicht schlagen



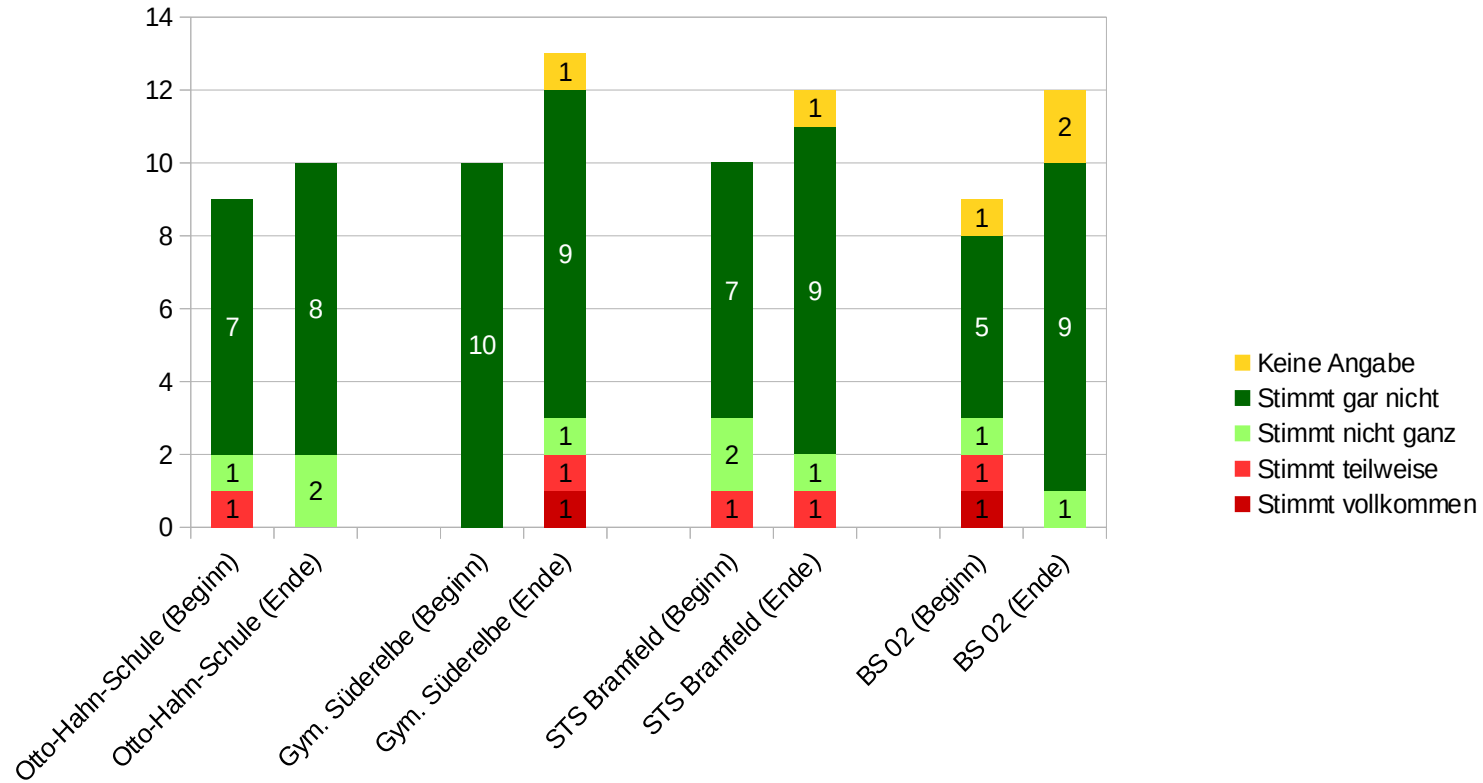
13. Es gibt Situationen, in denen Männer Frauen schlagen sollten



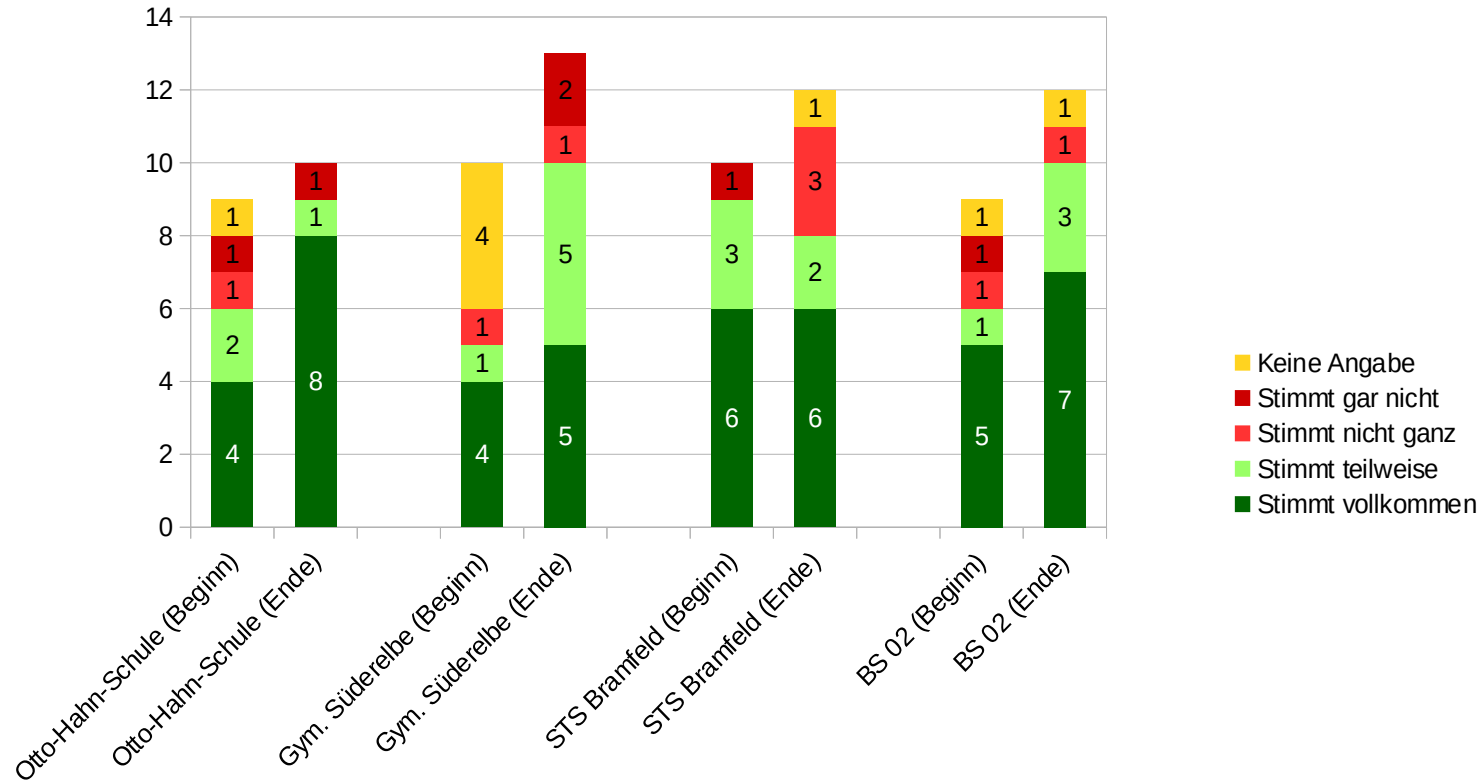
14. Es gibt Situationen, in denen Frauen Männer schlagen sollten



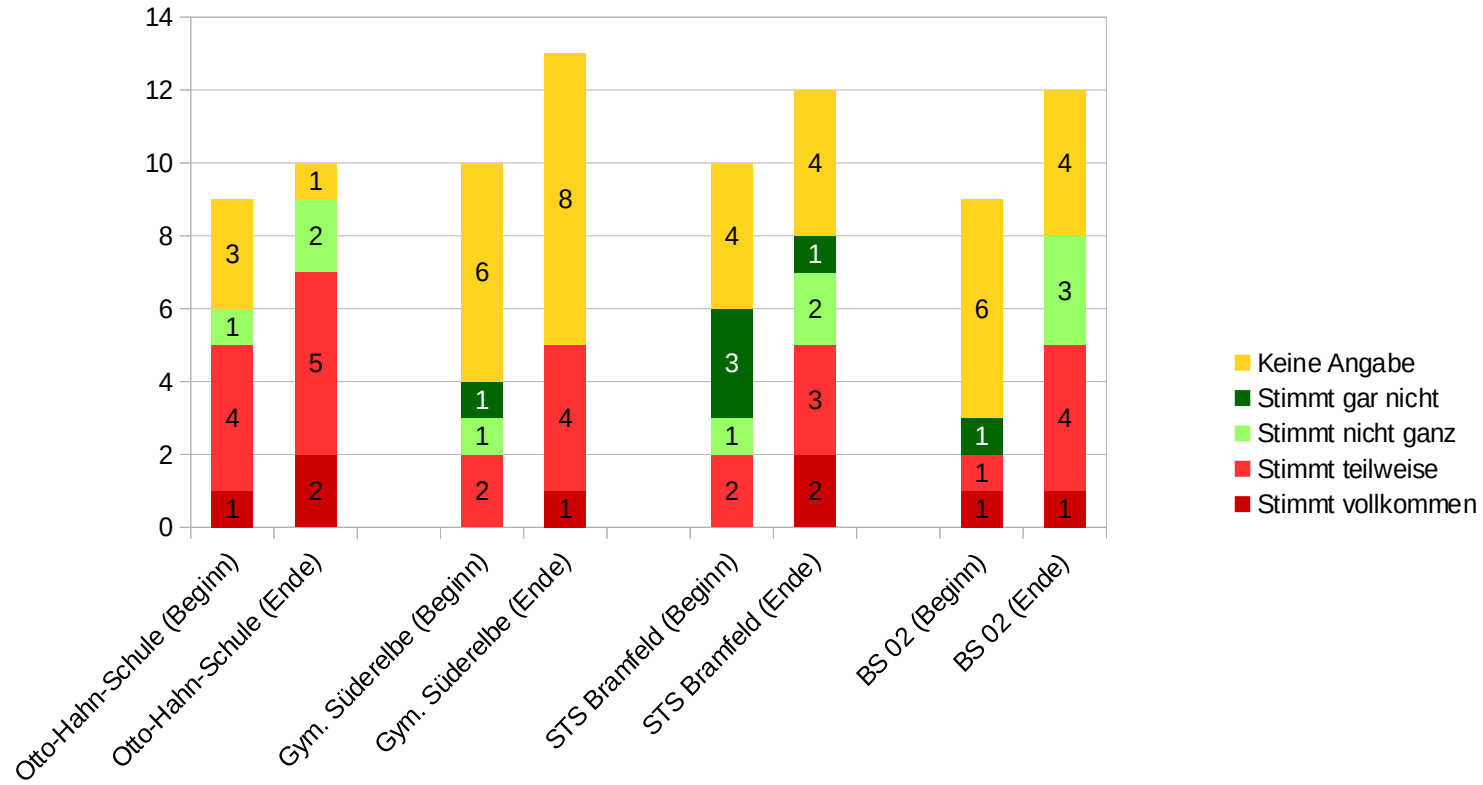
15. Eine Frau sollte Gewalt ertragen, um die Familie zusammen zu halten



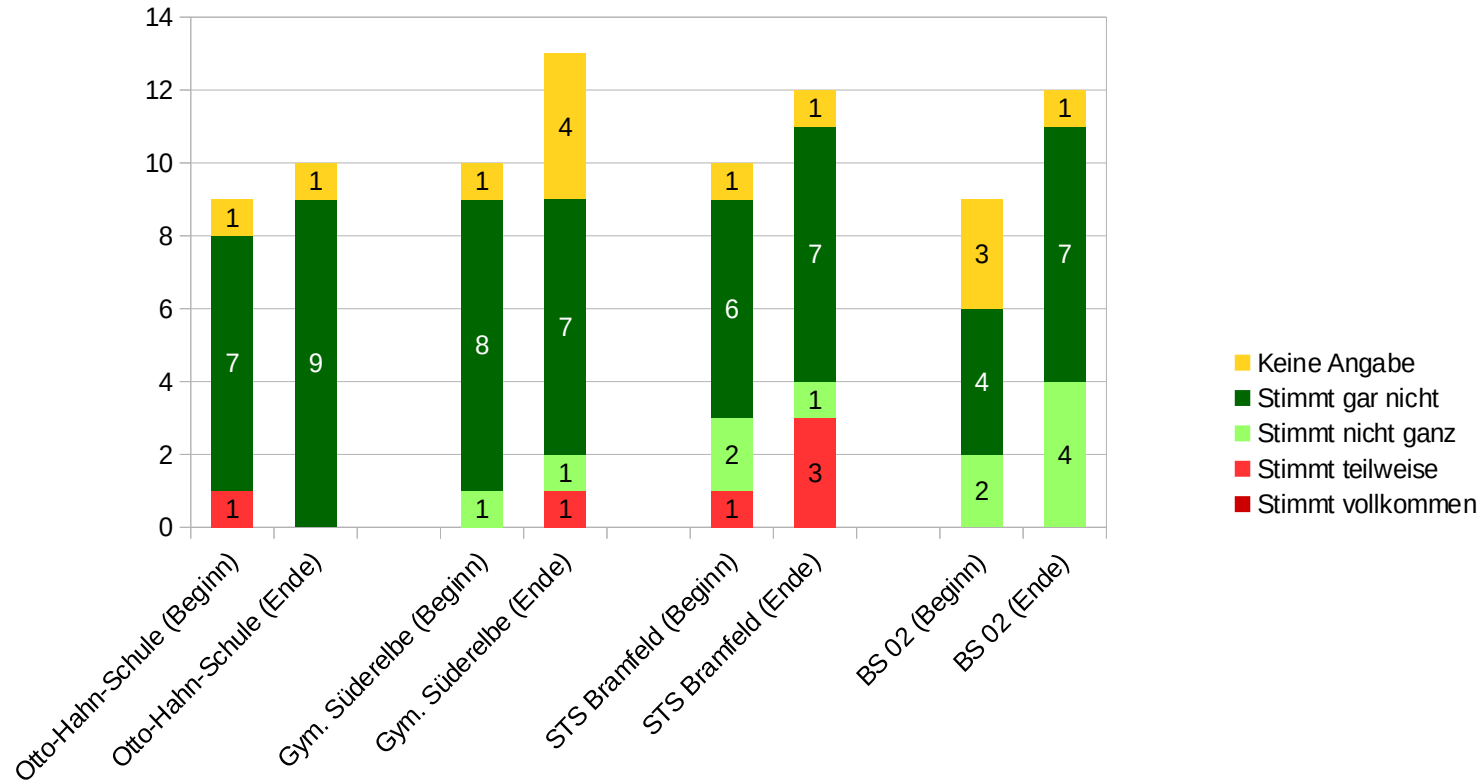
16. Ich werde aktiv, falls eine Frau von Gewalt betroffen ist



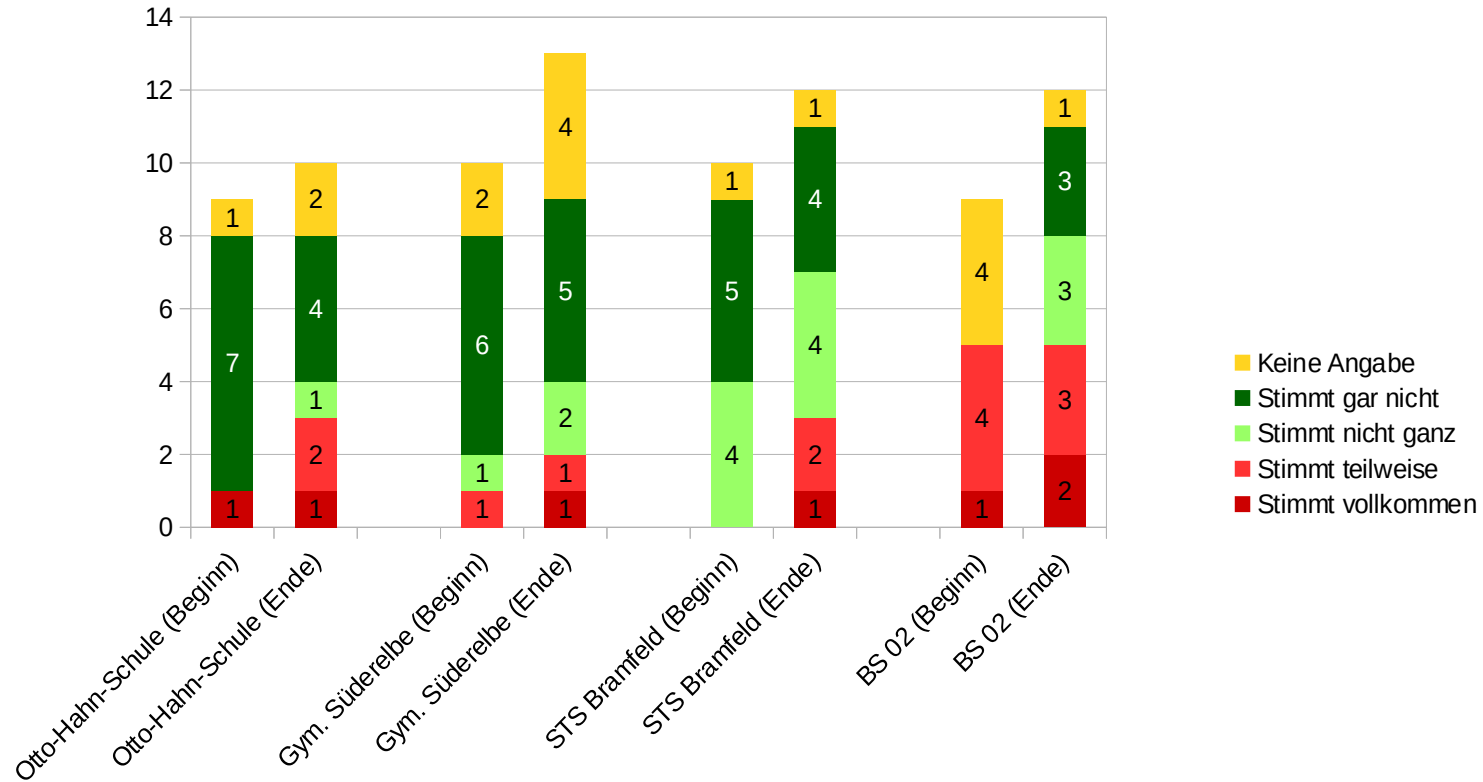
17. Frauen haben mehr Lust auf Sex als Männer



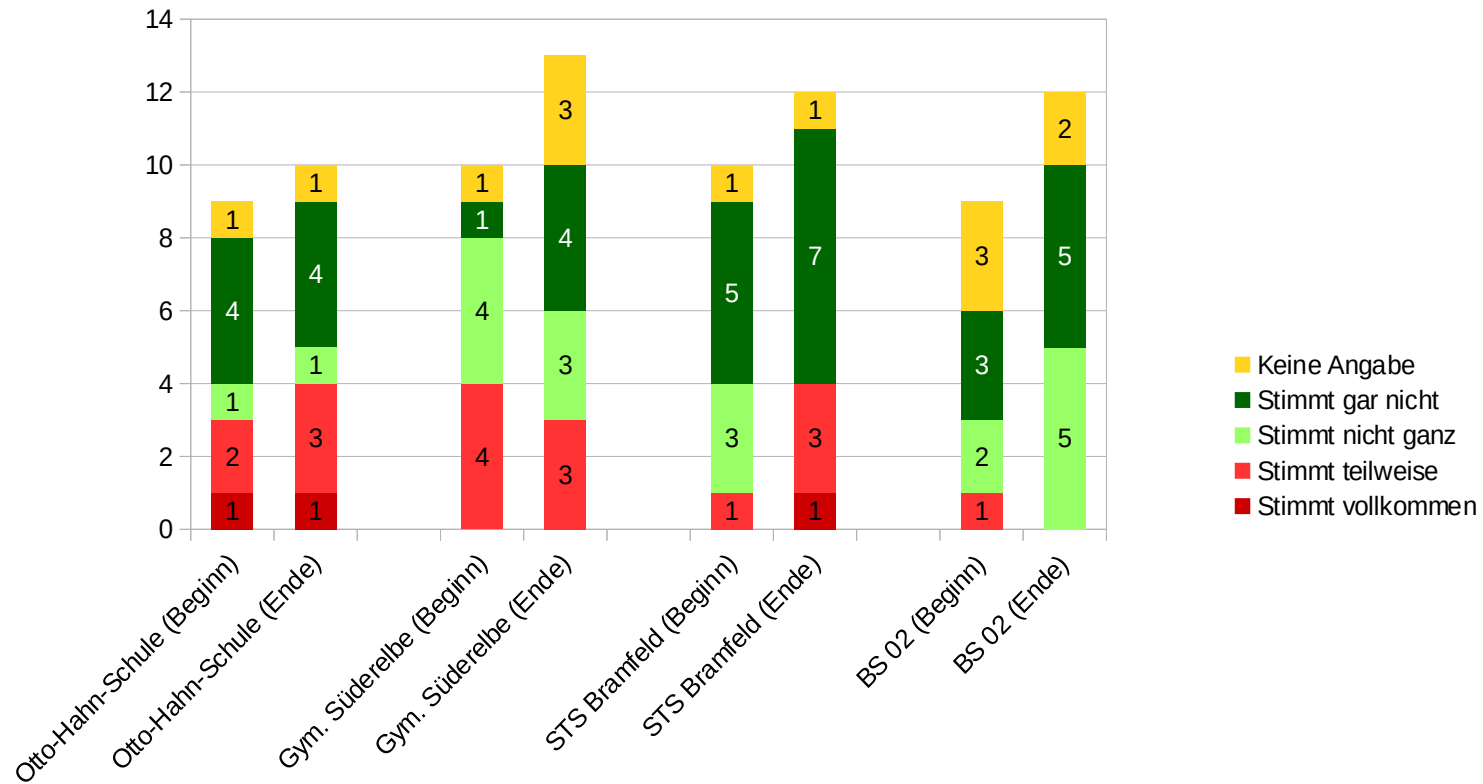
18. Männer sind berechtigt Sex zu erzwingen, auch wenn ihre Partnerin das nicht möchte



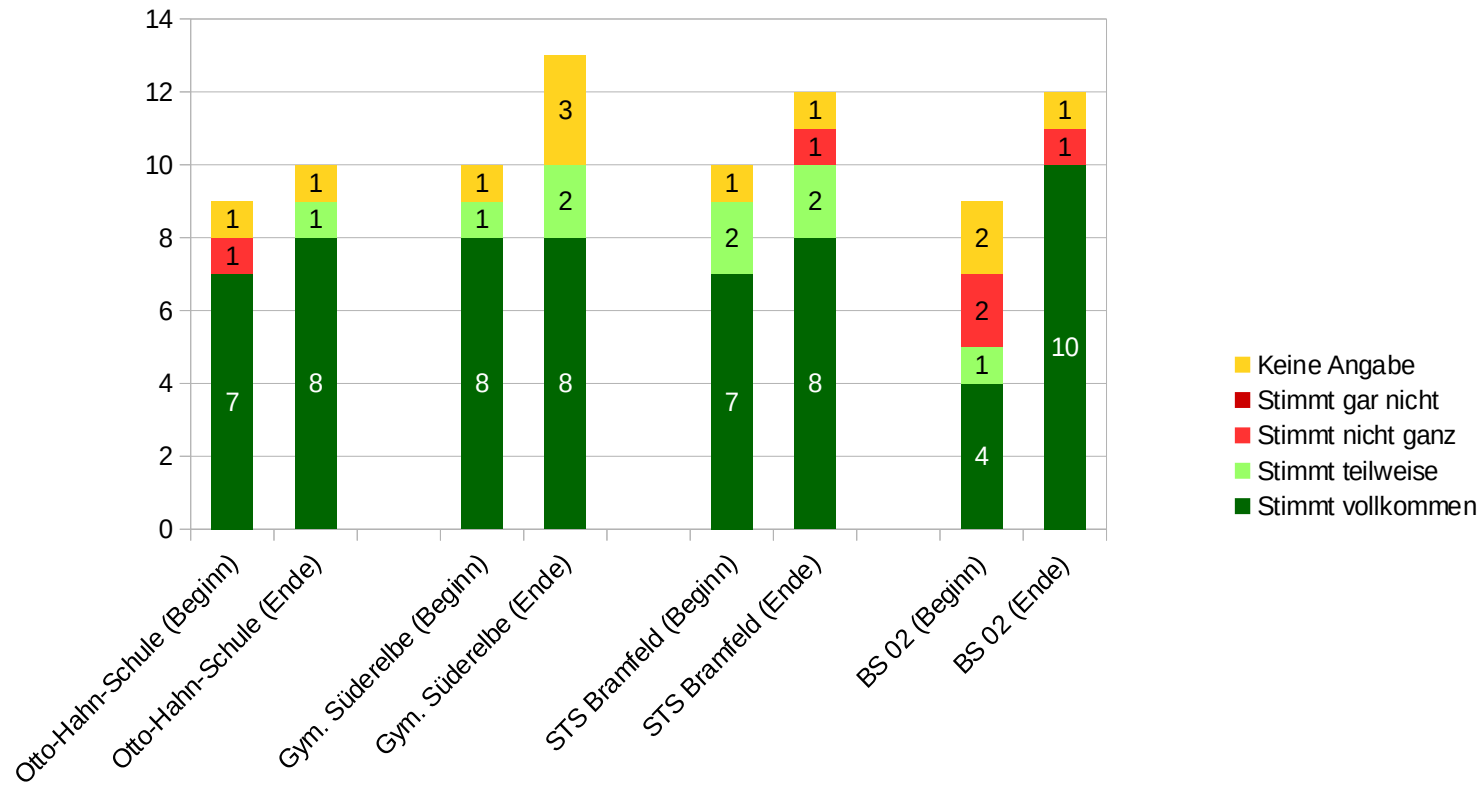
19. Frauen können Druck auf Männer ausüben, um Sex zu haben



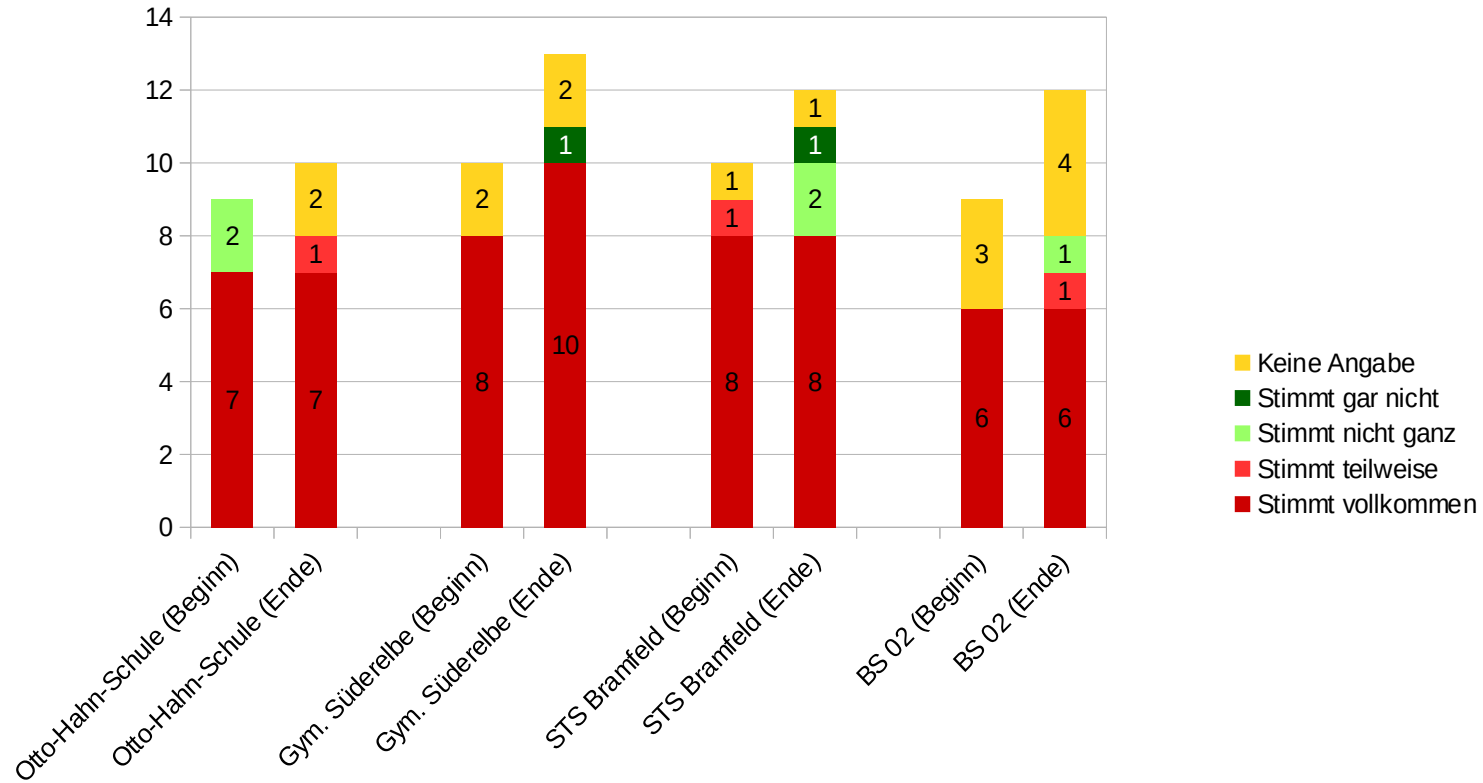
20. Es liegt in der Verantwortung der Frau nicht schwanger zu werden



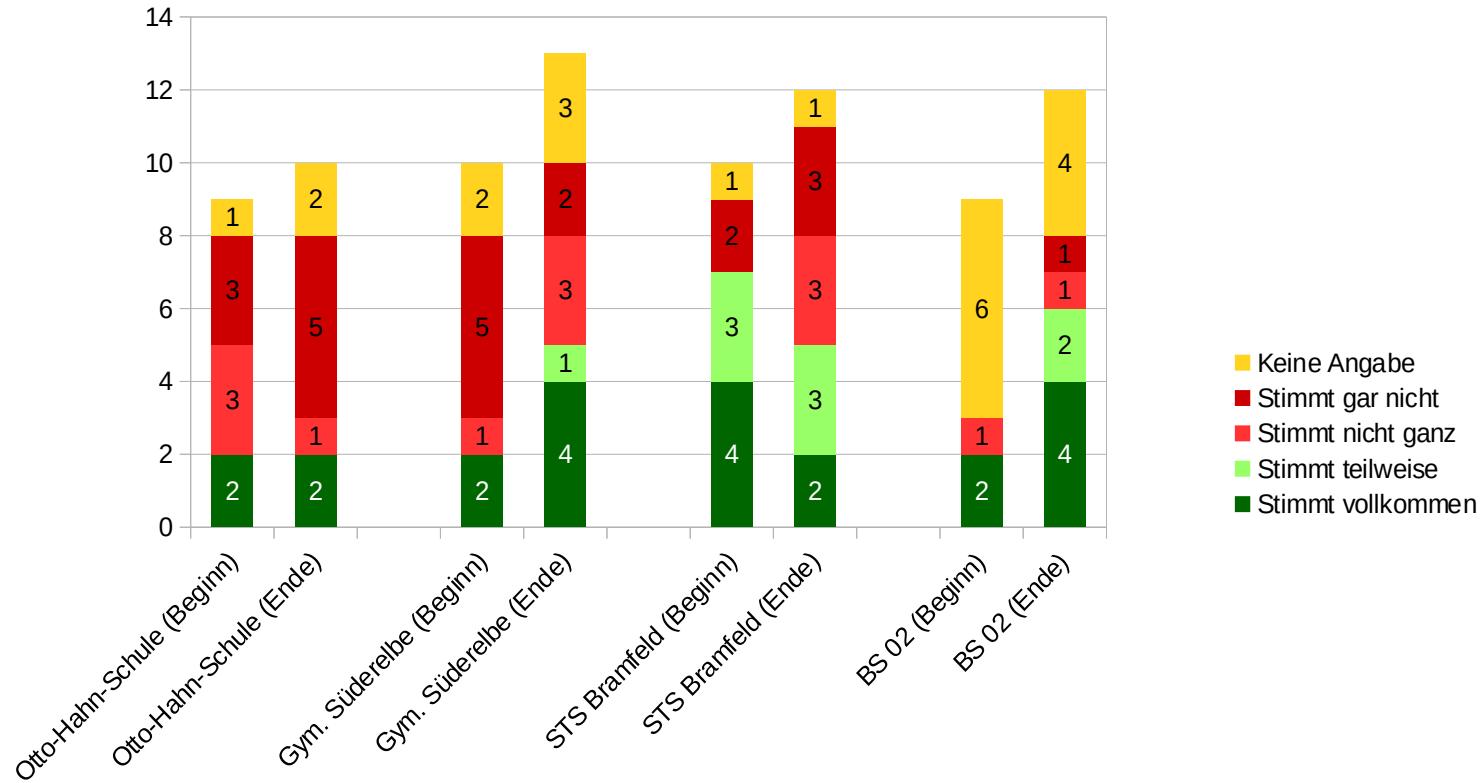
21. Über Verhütung sollten Männer und Frauen gemeinsam entscheiden



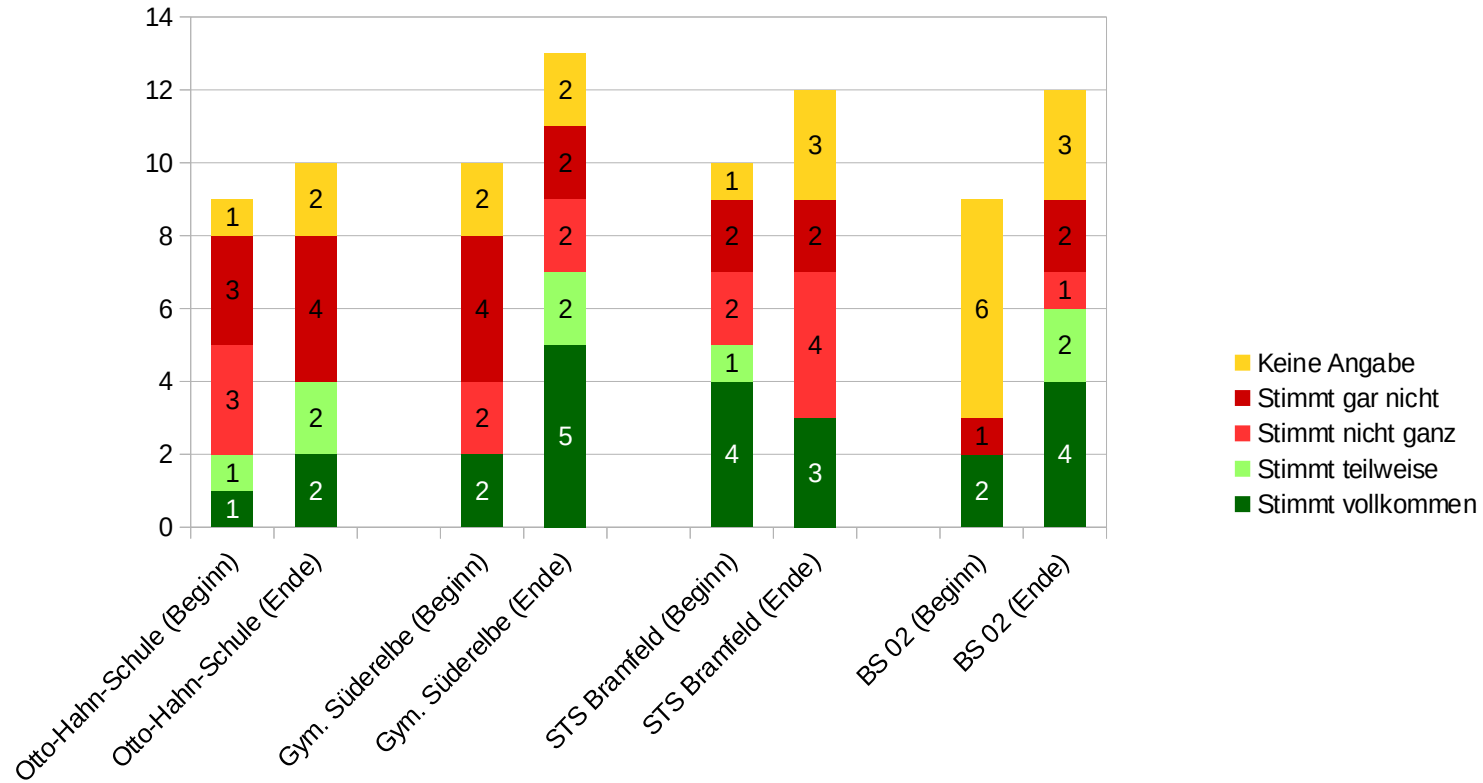
22. Heterosexualität ist natürlich



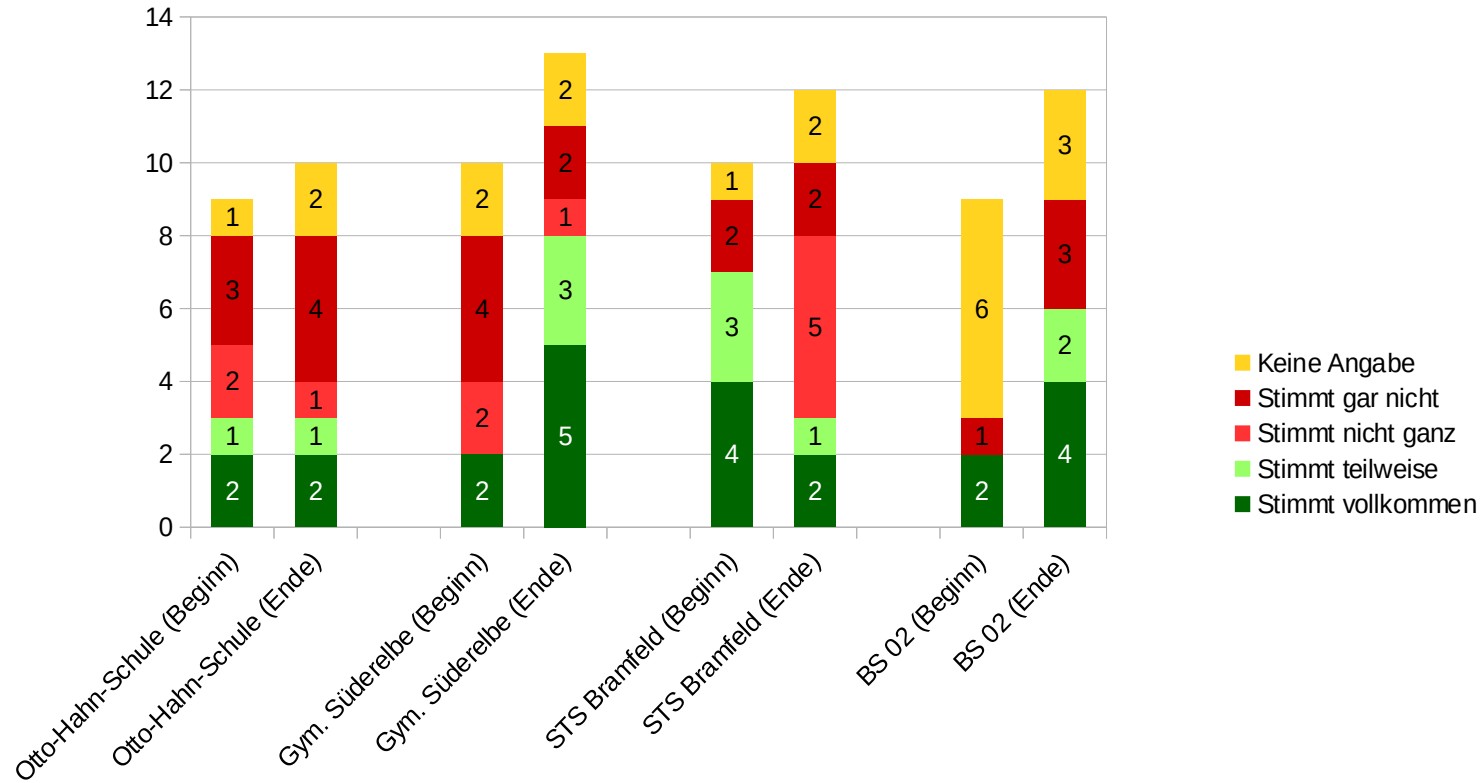
23. Homosexualität ist auch natürlich



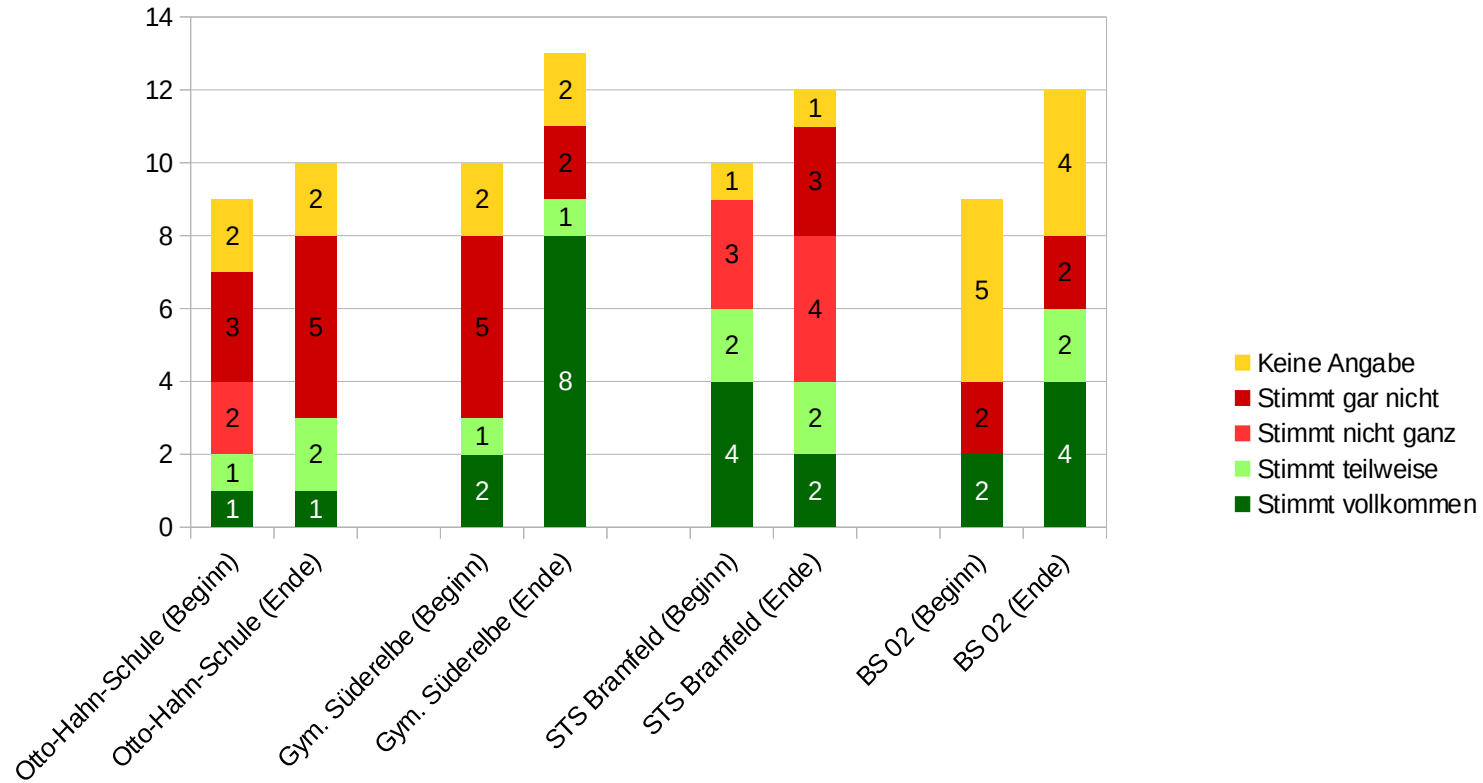
24. Ich würde meine homosexuelle Freundin unterstützen



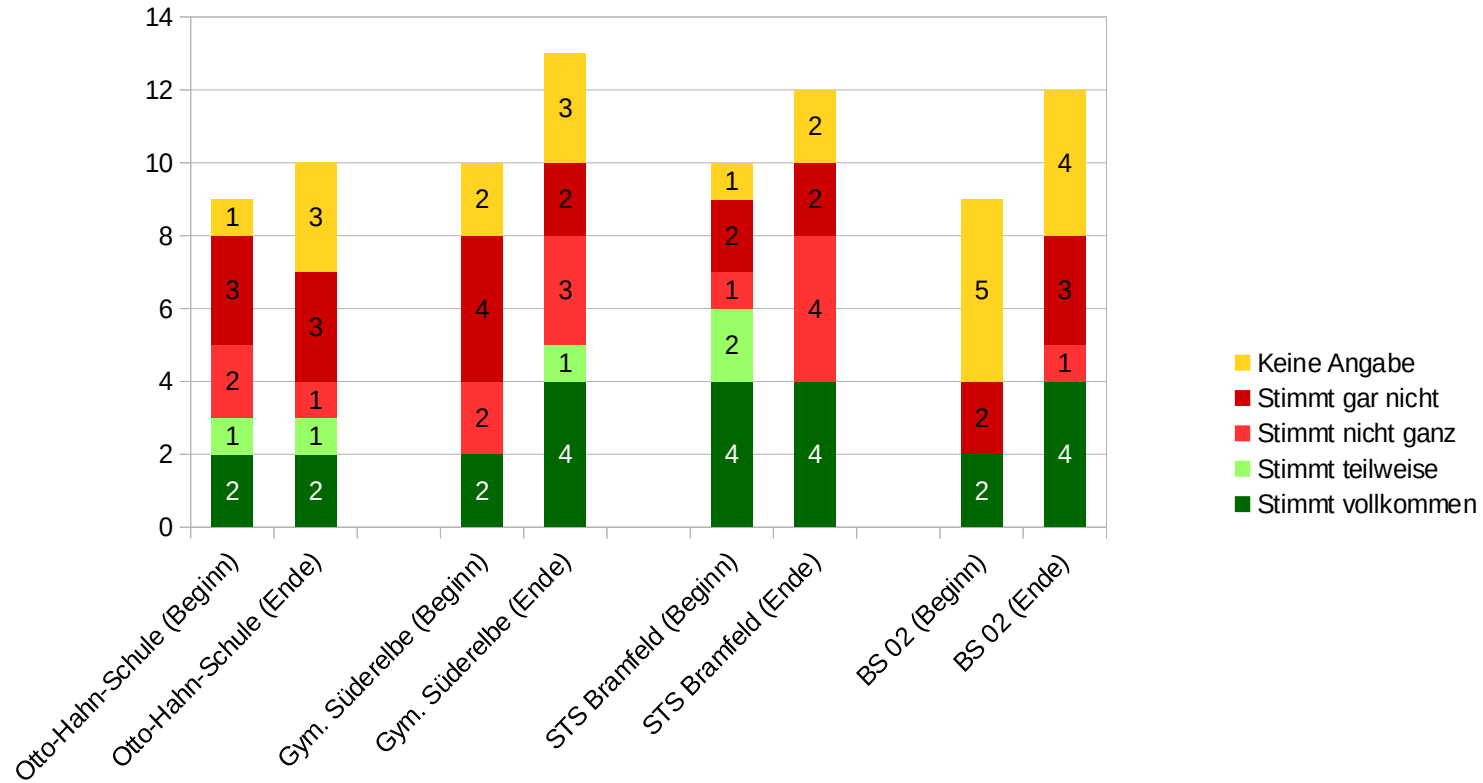
25. Ich würde meinen homosexuellen Freund unterstützen



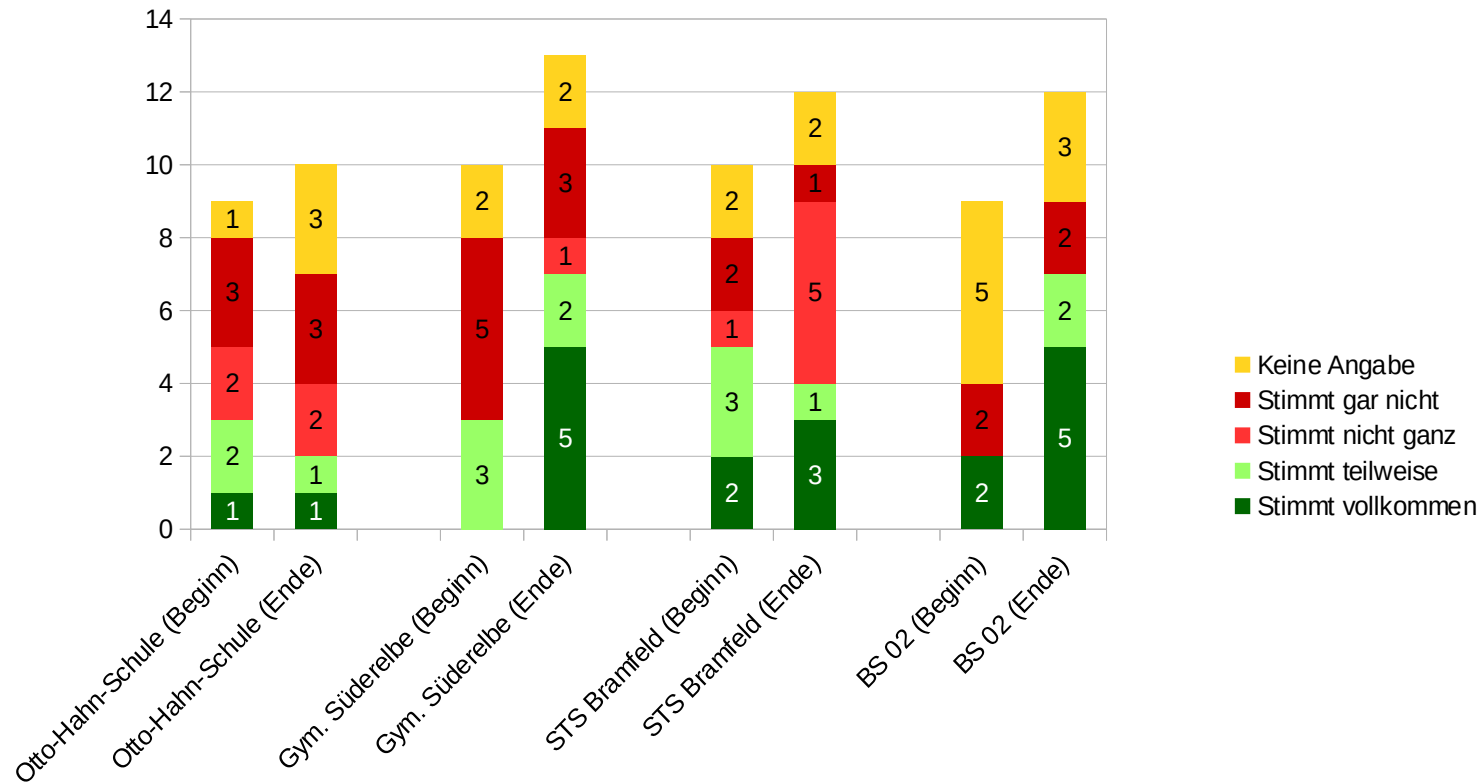
26. Ich würde meinem homosexuellen Sohn bzw. meine Tochter unterstützen



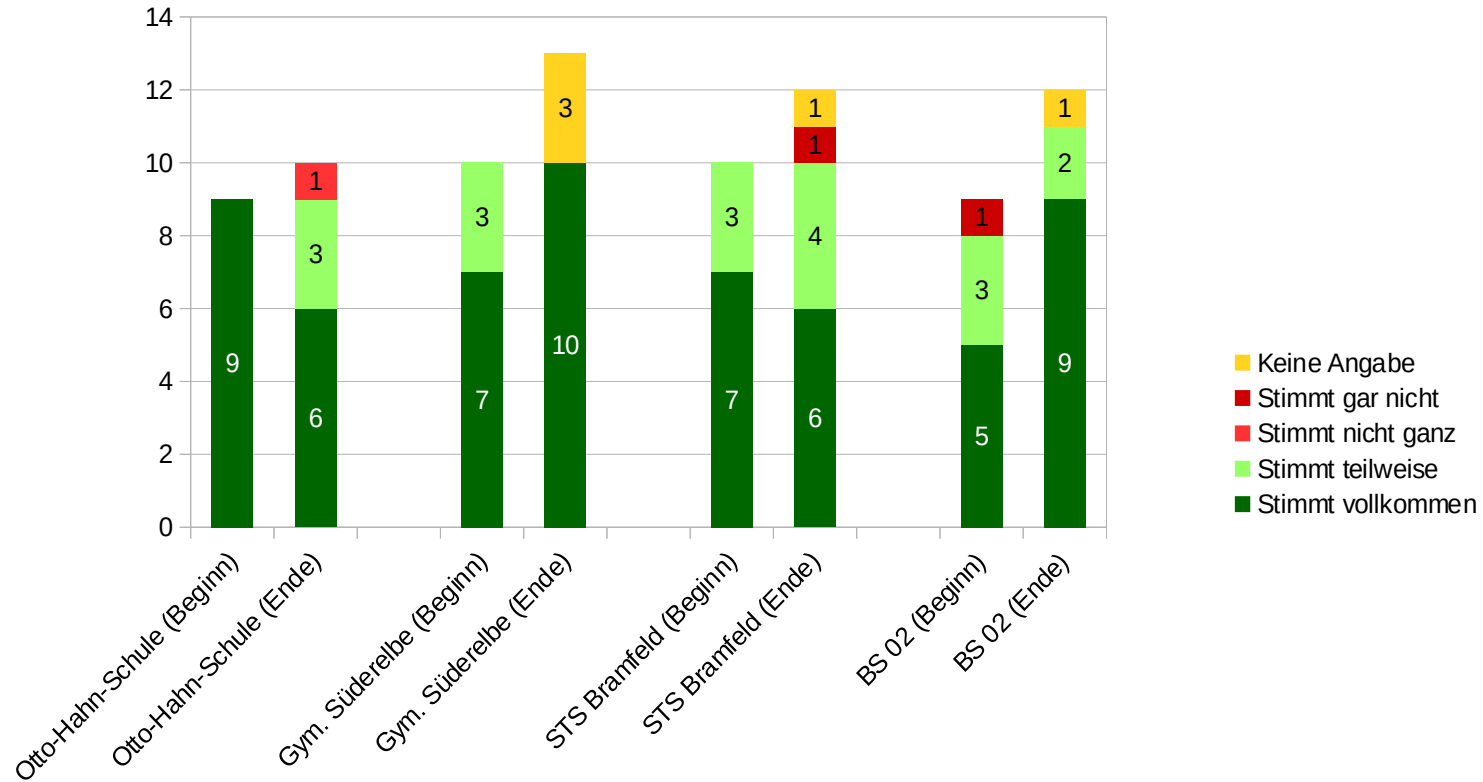
27. Ich befürworte, dass homosexuelle Paare heiraten dürfen



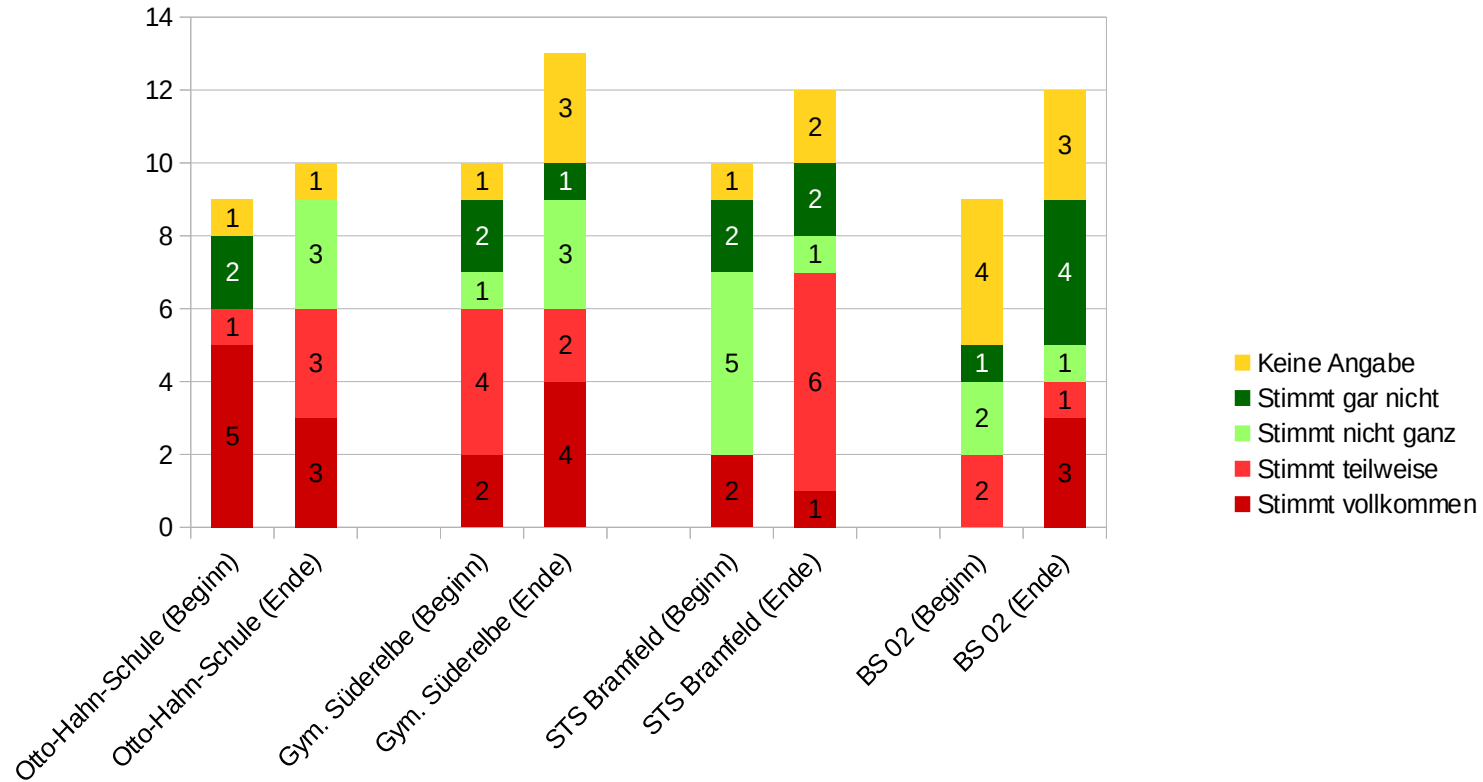
28. Ich bin für mehr Rechte und Offenheit für homosexuelle Menschen



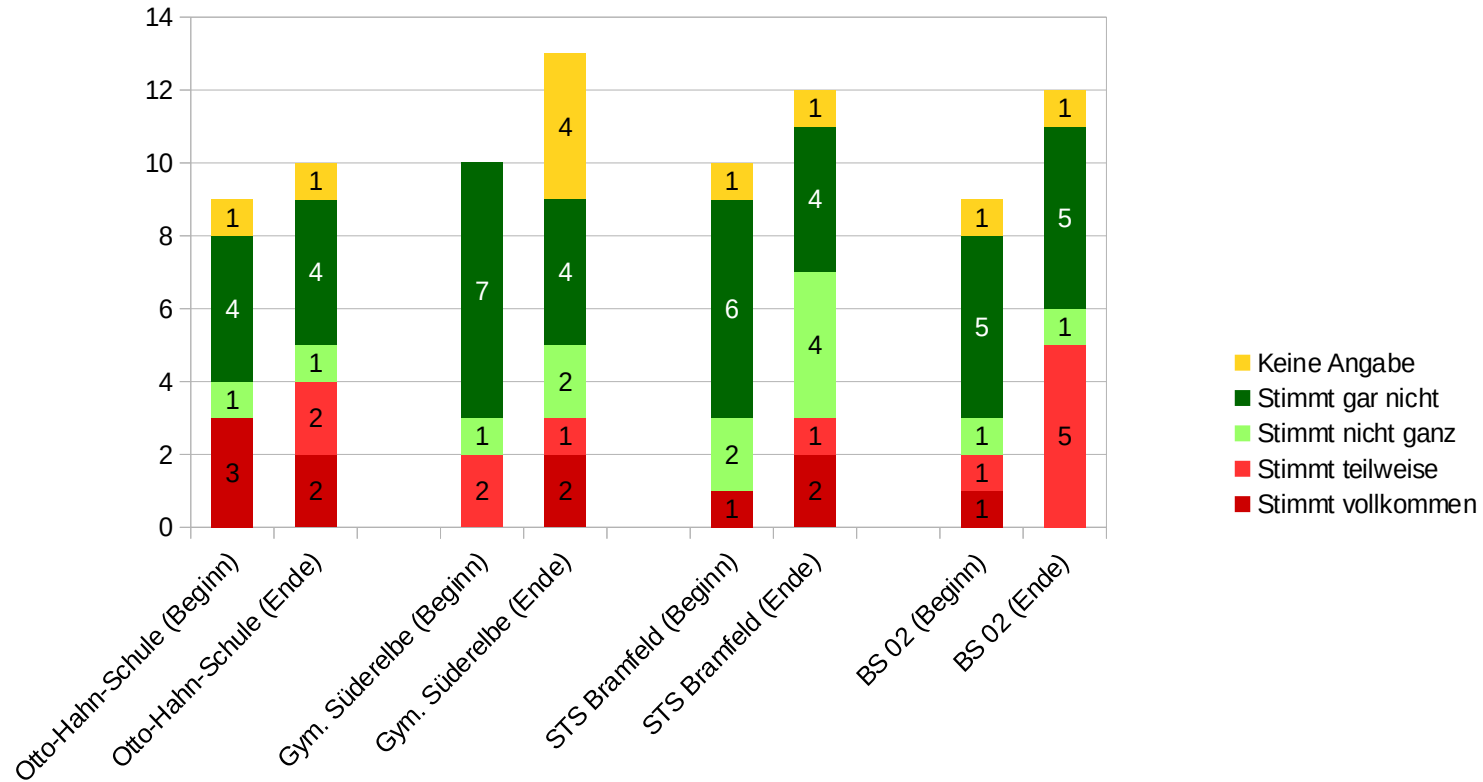
29. Die Gleichberechtigung von Männern und Frauen ist wichtig



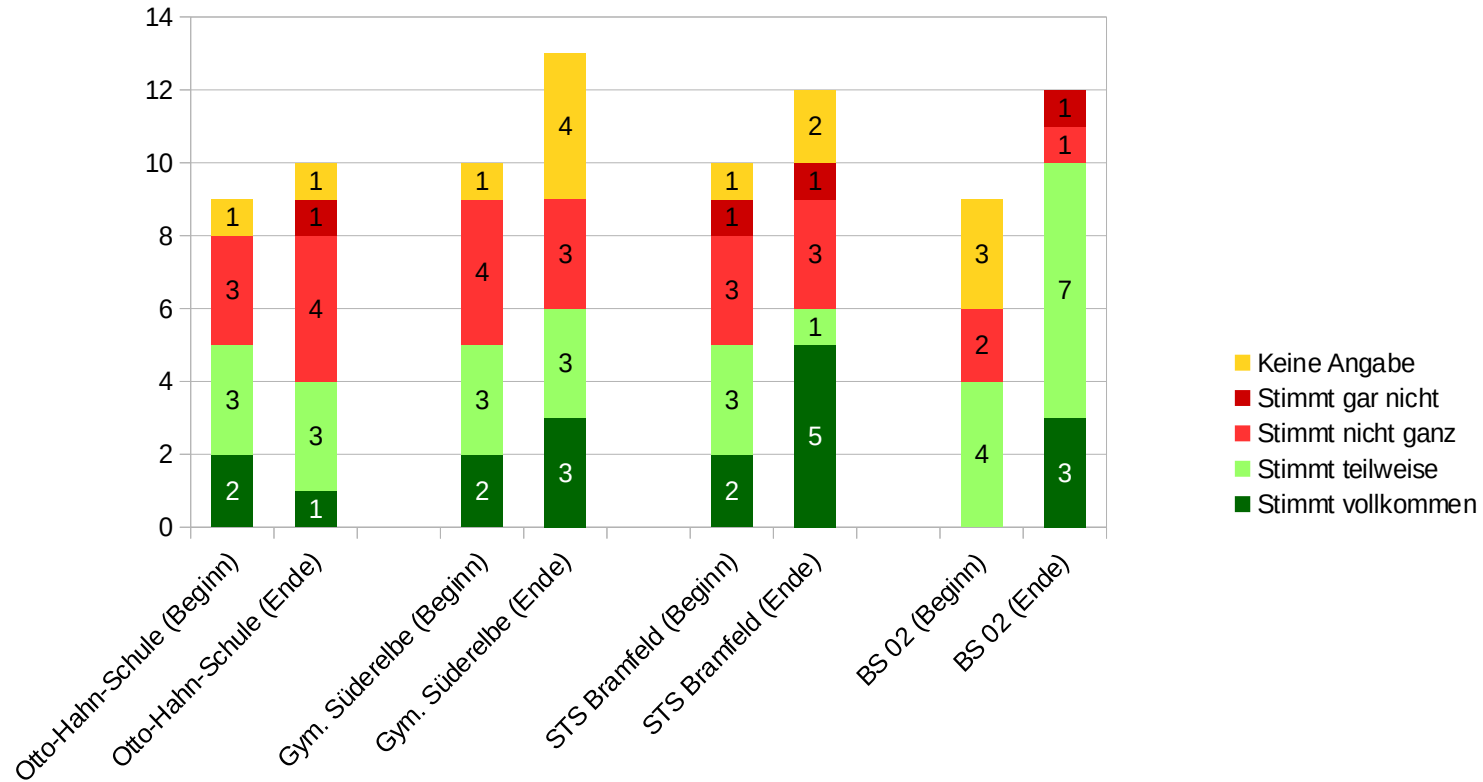
30. Wenn Frauen mehr Rechte haben, heißt das, dass Männer weniger Rechte haben



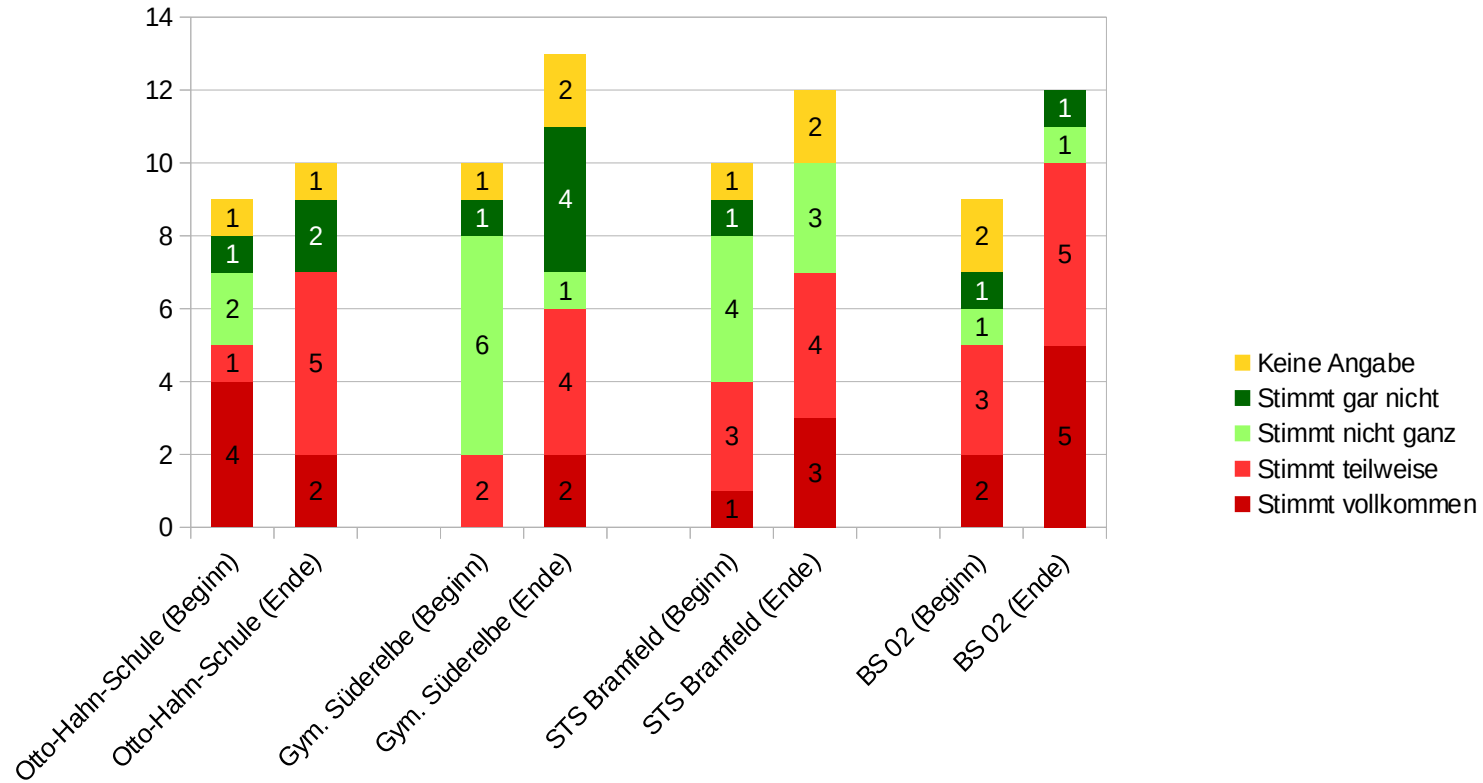
31. Wenn Männer zu Hause bleiben sind sie keine wirklichen Männer



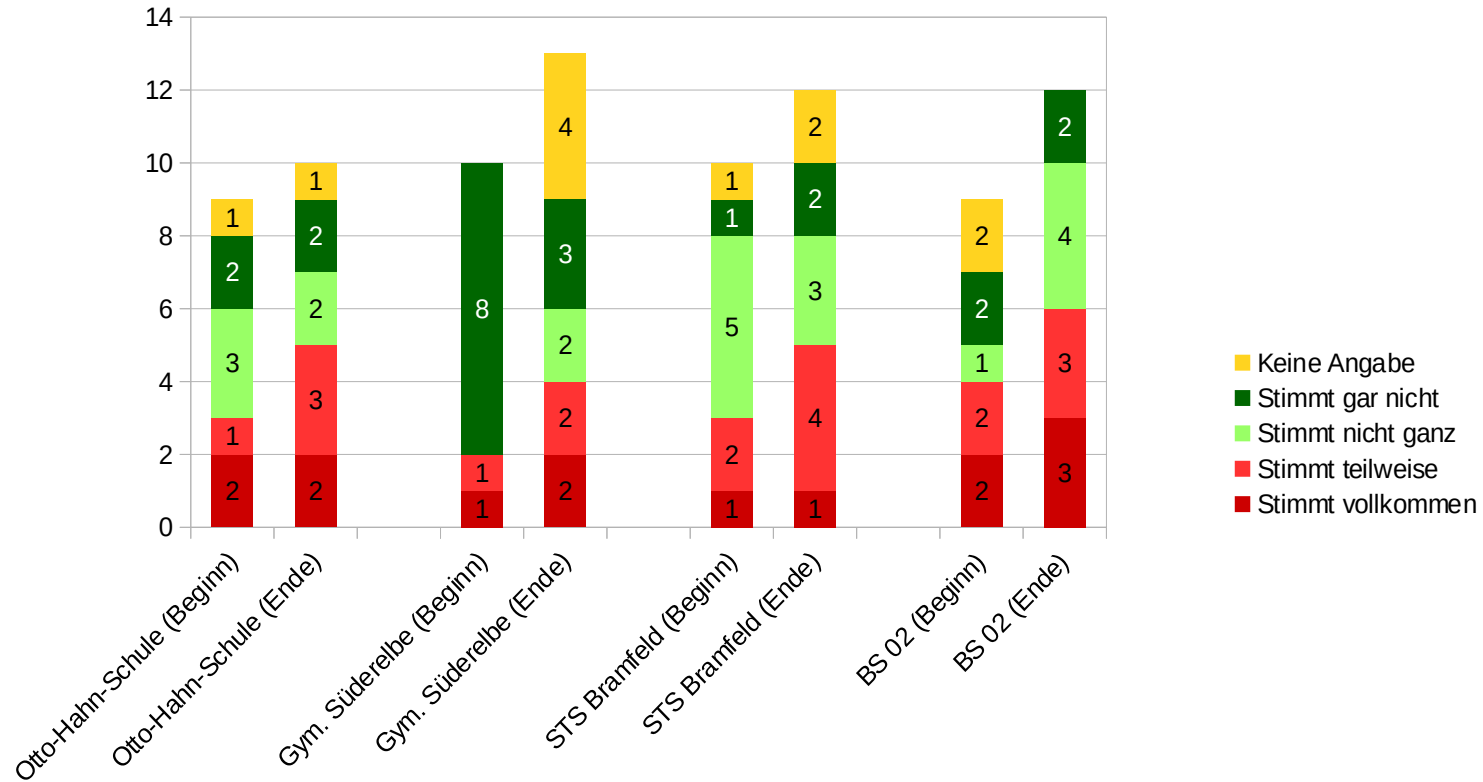
32. Das Thema Diskriminierung wird in der Gesellschaft ausreichend diskutiert



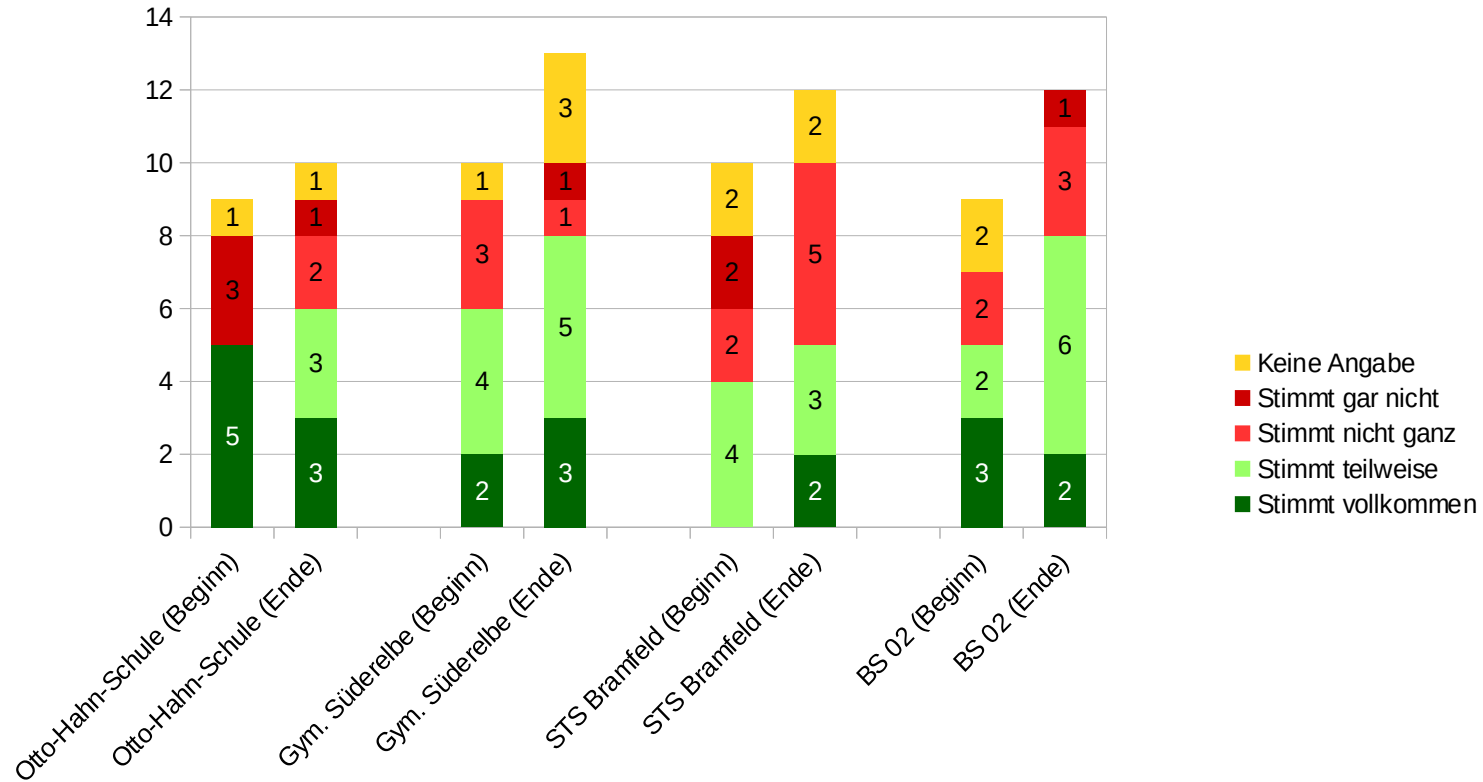
33. Ich habe wiederholt Situationen von Diskriminierung beobachtet



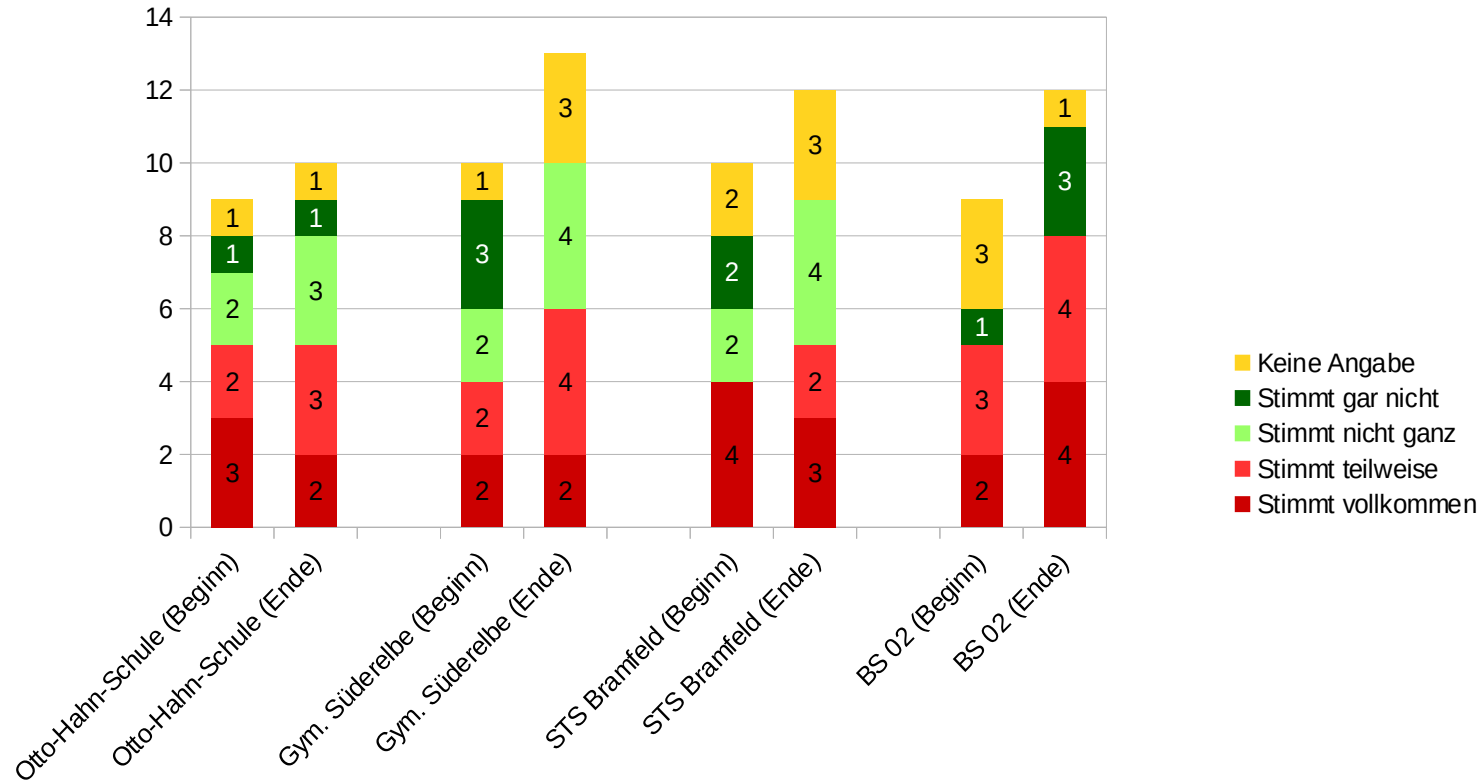
34. Ich habe wiederholt Situationen von Diskriminierung selber erlebt



35. Ich weiß wie man andere Menschen im Falle von Diskriminierung unterstützen kann



36. Ich wünsche mir mehr Informationen was man gegen Diskriminierung tun kann



Jungenarbeit Hamburg e.V.
Bramfelder Straße 102b
22305 Hamburg



Hamburg, 21.07.2025

Protokoll der 16. Sitzung des comMIT!ment-Beirates am 21.07.2025

Anwesend:

- Anne Feldmann (Queere Vernetzung),
- Anne Rocher (i.bera-verikom),
- Marcus Thieme (LI Hamburg),
- Aurora Strafella (comMIT!ment),
- Matthias Lewandowski (comMIT!ment),
- Sarah Just (comMIT!ment),
- Björn Nagel (comMIT!ment).

Entschuldigt:

- Dr. Rosa Fava,
- Suzana Kamperidis (LÂLE in der IKB e.V.),
- Ayhan Taşdemir (LI Hamburg),

Protokoll: Aurora (comMIT!ment)

Tagesordnungspunkte:

- 1) Begrüßung, Vorstellung und Organisatorisches
- 2) Fragen zum Bericht 1. Halbjahr comMIT!ment und comYOU!nity 2025
- 3) Nächste Ehrung – Vorstellung: Welches Feedback haben wir und was machen wir damit?
- 4) Der Nahostkonflikt als aktuelle, pädagogische Herausforderung: Vorstellung unserer Erfahrungen mit unserem Modul.
- 5) Ausblick comMIT!ment und comYOU!nity 2. Halbjahr 2025
- 6) Verschiedenes

1. Begrüßung

Björn Nagel begrüßt die Teilnehmenden zur 16. Sitzung des Fachbeirats von comMIT!ment. alle Beiratsmitglieder stellen sich kurz vor.

Sarah Just ist zum ersten Mal beim Beirat dabei.

Björn Nagel erfragt bei den Teilnehmenden, ob es Anmerkungen zur Tagesordnung gibt. Dies wird verneint. Die vorgeschlagene Tagesordnung bleibt bestehen.

Anne Feldmann ist zukünftig für Queere Vernetzung tätig.

2. Fragen zum Bericht 2. Halbjahr comMIT!ment und comYOU!nity 2025

Björn Nagel erfragt, ob es Rückfragen zum Bericht des 2. Halbjahres comMIT!ment und comYOU!nity 2024 gibt, welcher im Voraus an alle Beiratsteilnehmenden versendet wurde.

Ein Beiratsmitglied fragt, wie die derzeitige Zusammenarbeit mit der Schule BS02 verläuft.

Sarah Just erklärt, dass, die Zusammenarbeit ist derzeit positiv mit guten Entwicklungen, sowie die Gruppendynamik mit den Teilnehmern.

Ein Beiratsmitglied fragt, wie die Kurse auf einheitlicher Ebene ablaufen und der Übergang zu comYOU!nity gestaltet wird.

Sarah Just und Björn Nagel erklären, dass die Grundidee derzeit ist, dass die Teilnehmenden des comMIT!ment-Kurses bereits an comYOU!nity-Aktionen teilnehmen können, um einen guten Übergang zu ermöglichen.

Manchmal zeigen die Teilnehmer einiger Kurse keine konkreten Ideen oder kein Interesse.

In der Lessingschule wurde an der Gestaltung eines Projekts im Rahmen des comMIT!ment-Kurses gearbeitet. Auch in dieser Situation zeigten die Schüler keine Interesse, das Projekt weiterzuführen.

Im Moment haben die Teammitglieder die Idee, im September dem Gymnasium Süderelbe sportliche Aktivitäten für Jungen vorzuschlagen, die einen Bezug zu den comMIT!ment-Themen haben und somit im Rahmen von comYOU!nity an die Inhalte des Kurses anknüpfen.

Die größte Herausforderung für die Jugendlichen besteht darin, zeitlich an comYOU!nity außerhalb des Schulkontextes und des Stundenplans teilzunehmen.

Ein Beiratsmitglied schlägt vor, comYOU!nity zu ändern und stärker in den Schulkontext zu integrieren, um den Jugendlichen die Beteiligung zu erleichtern.

Ein Beiratsmitglied fragt, ob es Unterschiede zwischen den verschiedenen Schulen gäbe, an denen das Projekt durchgeführt wird.

Matthias Lewandowski antwortet, dass es keine großen Unterschiede gibt. Am Gymnasium Süderelbe gab es manchmal Kritik an den behandelten Themen, aber das variiert je nach Schülergruppe, mit der gearbeitet wird.

Ein Beiratsmitglied fragt, ob das Team flexibel ist in Bezug auf die Methodik und die Kritik, die bei der Arbeit mit den Jugendlichen auftritt.

Sarah Just antwortet, dass das Team auf verschiedenen Ebenen und flexibel an den Themen arbeitet, je nach den Bedürfnissen und Kritikpunkten, die bei den Zielgruppen auftreten.

3. Nächste Ehrung – Vorstellung: Welches Feedback haben wir und was machen wir damit?

Björn Nagel informiert die Anwesenden über die neue Form der Ehrung, die für den 21.07.25 geplant ist und sich an den Bedürfnissen und Interessen der Jugendlichen orientiert, die an dem Kurs teilgenommen haben.

Die Planung des neuen Formats basiert auf Abfragen des Teams, die während des comMIT!ment-Kurses mit der Absicht gestellt wurden, die Wünsche zu erfragen, um die Ehrung im Sinne der Jugendlichen zu gestalten.

Ein Beiratsmitglied betont, dass die Zertifikate für die Jungen wichtig sind und schlägt vor, dass eine prominente Persönlichkeit, die für die Jungen wichtig ist, an der Zertifikatsfeier teilnimmt, um die Jungen zur Teilnahme an der Veranstaltung zu motivieren.

Ein Beiratsmitglied schlägt vor, die Zeremonie im Rahmen der Schule durchzuführen.

Ein Beiratsmitglied schlägt vor, mehrere parallele „Ehrungstreffen“ einzurichten, an denen die Jugendlichen teilnehmen können, um Zertifikate zu erhalten, aber unter sich zu bleiben und so bereitwilliger an der Veranstaltung teilzunehmen als in der derzeitigen Form.

4. Der Nahostkonflikt als aktuelle, pädagogische Herausforderung: Vorstellung unserer Erfahrungen mit unserem Modul.

Sarah Just und Matthias Lewandowski berichten von ihren Erfahrungen an der Otto-Hahn-Schule.

Sie arbeiteten teilweise in den dem Team zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zum Thema Nahostkonflikt.

Die Rückmeldungen der Schülern waren insgesamt positiv und die Beteiligung war hoch.

Zentrale Themen der Arbeit waren Gewalt gegen Kinder, Informationen über den aktuellen Konflikt, aber auch über andere Konflikte in der Welt.

Es wurde an den Emotionen gearbeitet, daran, was es bedeutet, bestimmte Informationen tagtäglich, auch passiv, in jedem Teilnehmer zu empfangen und was man tun kann, um sie bestmöglich zu verarbeiten.

Manchmal gab es hitzige Diskussionen unter den Teilnehmern, weil sie unterschiedliche Meinungen zum Thema hatten.

Einige der Teilnehmer waren persönlich von den Konflikten betroffen oder stammen aus diesen Staaten und die offene Diskussion ermöglichte es allen Teilnehmern, die

Emotionen und Standpunkte der anderen genauer und unter einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Ein Beiratsmitglied fragt, ob das Team plant, diese Themen langfristig in den Kursen weiter zu thematisieren.

Sarah Just antwortet, dass eine Entscheidung noch nicht im Team diskutiert und getroffen wurde.

Björn Nagel schlägt vor, das Thema weiter zu verfolgen und im Rahmen der comMIT!ment-Kurse weiterzuentwickeln.

5. Ausblick comMIT!ment und comYOU!nity 1. Halbjahr 2025-2026

Björn Nagel teilt den anwesenden Mitgliedern mit, dass im nächsten Schulhalbjahr insgesamt vier Kurse stattfinden werden.

Einer davon wird von Björn Nagel und Matthias Lewandowski geleitet.

Im Februar wird voraussichtlich die Kooperation mit der Schule in Rissen stattfinden.

Im Rahmen von comYOU!nity wird voraussichtlich eine Berlinfahrt im September angeboten werden.

Sportliche Aktivitäten, die mit den Themen der comMIT!ment-Kurse in Verbindung stehen, sollen im Rahmen von comYOU!nity als Fortsetzung des Projekts angeboten werden.

6. Verschiedenes

Der nächste Termin für den Beirat soll per Online-Terminabfrage gefunden werden und findet voraussichtlich im Januar 2026 statt.

10.06. Dokumentation der Instagramaktivitäten

Auf den folgenden Seiten dokumentieren wir unser Instagramaktivitäten durch Screenshot. Zu finden sind wir unter <https://instagram.com/projekt.commitment>.



projekt.commitment



projekt.commitment Ein kleiner Rückblick zu unserem Jugendwahlbüro im Gloriatunnel, vor den Bürgerschaftswahlen in Hamburg. Es haben insgesamt 80 Jugendliche innerhalb weniger Stunden abgestimmt. Danke an das [@kulturwohnzimmer](#) und [@govotehamburg](#)! 😊 Die Wahlen sind zwar vorbei, aber unsere Demokratie braucht uns nach wie vor. 🌱

10 Wo.



jungenarbeit_hamburg_ev 🍌



10 Wo. Antworten

[Insights ansehen](#)



Gefällt [jungenarbeit_hamburg_ev](#) und 16 weitere Personen

14. April



Kommentieren ...

Posten

Lesung und Austausch mit Paul Ninus Naujoks: Kritische Männlichkeiten & aktuelle Debatten

22.05.2025, 18 Uhr, Zentralbibliothek Hamburg



projekt.commitment und 3 weitere



projekt.commitment Kritische Männlichkeiten und aktuelle Debatten: Lesung und Austausch mit Paul Ninus Naujoks

Do, 22.05.2025, 18:00–20:00 Uhr · Zentralbibliothek · Hauptdeck, E1, Eintritt frei

Paul Ninus Naujoks ist freier Autor, Speaker und Künstler aus Hamburg, der sich seit seinem Coming-out als trans Mann intensiv für queere Perspektiven und Transgeschlechtlichkeit einsetzt. Mit seinem tiefgehenden Wissen und persönlichen Erfahrungen zu Themen wie cis männlicher Erwartungshaltung und den aktuellen Herausforderungen im Bereich Sexismus und Transfeindlichkeit, lädt Paul zu einem offenen und reflektierenden Austausch ein.

Im Rahmen der Veranstaltung präsentiert er u.a. Auszüge aus seiner Kurzgeschichtensammlung Männer & Zerbrechlichkeiten, in der er die Komplexität von Männlichkeit und deren gesellschaftliche Erwartungen thematisiert. Im Anschluss gibt es Raum für ein offenes Gespräch, bei dem über aktuelle Debatten und Krisen rund um Geschlechterrollen und Diskriminierung gesprochen wird.

Die Veranstaltung endet mit einem kurzen Ausklang, bei dem individuelle Gespräche für diejenigen angeboten werden, die sich lieber in einem persönlicheren Rahmen austauschen möchten.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten, die mehr

[Insights ansehen](#)



Gefällt jungearbeit_hamburg_ev und 134 weitere Personen

13. Mai



Kommentieren ...

Posten



projekt.commitment



projekt.commitment Letzten Donnerstag war unsere Veranstaltung mit [@paulninusnaujoks](#), in und mit den [@buecherhallen](#) und es war wunderbar. Es wurde gelacht, geschmunzelt und auch mal die Stirn gerunzelt, aber vor Allem konnten sowohl die Jungs aus den Kursen, als auch das Publikum ihre Fragen stellen und in Begegnung kommen. 💖

4 Wo.



awo_te Besucht ihr auch Veranstaltungen oder organisiert Veranstaltungen zum Thema Rassismus?



3 Wo. Antworten



paulninusnaujoks 💖



4 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten

— Antworten ansehen (1)

[Insights ansehen](#)



Gefällt zeynepsilaart und 15 weitere Personen

28. Mai



Kommentieren ...

Posten



buecherhallen und 3 weitere

Original-Audio



buecherhallen Auf dem Weg zu einer gleichberechtigten Gesellschaft müssen wir auch über Männlichkeit sprechen - und was sich daran ändern muss. 🗨️📖

➡️ Bei der Lesung mit @paulninusnaujoks haben wir genau das gemacht!

#bücherhallenhamburg

1 Wo.



paulninusnaujoks War schön bei euch 😊💖

1 Wo. Gefällt 3 Mal Antworten



mo_in_transition 🙌🙌🙌

1 Wo. Gefällt 3 Mal Antworten



treesoul 🟦❤️❤️❤️

1 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten



brigitte.malungo_autorin Was für tolle Einblicke 😍 Ich wäre super gerne dabei gewesen!!!

1 Wo. Gefällt 2 Mal Antworten



elleno_musik 🎧🎶

1 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten



Gefällt jungearbeit_hamburg_ev und 105 weitere Personen

12. Juni



Komentieren ...

Posten

Gemeinsam verschieden sein die Werkstatt

Für Jugendliche ab 14 Jahren

kostenlose Teilnahme. Keine Anmeldung erforderlich.

04.
07.

15:00 - 17:00 UHR

BESUCH DER RESPEKT-
AUSSTELLUNG (KOSTENLOS)

15:30 - 19:30 UHR

FREIE WERKSTATTPHASE

19:30 - 21:30 UHR

ABSCHLUSS

im Museum der Arbeit
& der Zinnschmelze



projekt.commitment und 3 weitere
Museum der Arbeit

...



projekt.commitment GEMEINSAM VERSCHIEDEN SEIN – DIE
WERKSTATT

4. Juli | ab 14 Jahren

Museum der Arbeit & Zinnschmelze

Kostenlos & ohne Anmeldung

Was macht dich aus? Wo fühlst du dich zugehörig – und wo nicht?

In dieser Werkstatt geht es um Identität, Ausgrenzung, Respekt und kreative Ausdrucksformen.

Ob Graffiti, Spoken Word oder Scrapbooking – hier kannst du deine Perspektive zeigen, neue Erfahrungen sammeln und dich mit anderen austauschen.

Ablauf:

15:00–17:00 Uhr: Besuch der RESPEKT-Ausstellung

15:30–19:30 Uhr: Kreative Werkstattstationen

19:30–21:30 Uhr: Präsentation der Ergebnisse (freiwillig)

Komm einfach vorbei!

Bearbeitet · 2 Tage



kleiderfee 🙌🙌🙌🙌🙌 mega! Danke ❤️

1 Tag · Gefällt 1 Mal · Antworten



jungenarbeit_hamburg_ev Das wird toll 🙌🙌

[Insights ansehen](#)



Gefällt jungenarbeit_hamburg_ev und 36 weitere Personen

Vor 2 Tagen



Komentieren ...

Posten



**fand im Museum der
Arbeit und in der
Zinnschmelze die
werkstatt -
gemeinsam
verschieden**



projekt.commitment und jungenarbeit_hamburg_ev
Mix: isaintjames • Someday Soon



projekt.commitment Rückblick zum 04.07.2025 und zu "die
werkstatt - gemeinsam verschieden sein".

Danke an alle, für den schönen Tag! ✨

12 Wo.



 Gefällt jungenarbeit_hamburg_ev und 10 weitere Personen
11. Juli



Kommentieren ...

Posten



projekt.commitment und 2 weitere
Mix: bydastann • Indila - Love Story



projekt.commitment ✨ Glitzer und Junge sein ✨ wie geht das
zusammen? Schreibt es mal in die Kommentare. 😊

11 Wo.



Gefällt jungenarbeit_hamburg_ev und 39 weitere Personen

15. Juli



Kommentieren ...

Posten



100 BOYISH WAYS TO USE GLITTER

Glitzerworkshop

18.09.25 | 17:00–20:00 Uhr | Freiraum des MK&G

Was passiert, wenn Glitzer auf Klischees trifft?
In unserer offenen Werkstatt laden wir dazu ein,
Männlichkeitsbilder neu zu denken – mit Glitzer, Kreativität
und Humor.

Glitzer-Make-Up & Glitzerbärte | Kleidung upcyclen
und verzieren | Objekte verglitzern | Glitzerexperimente
machen | Gesprächecke mit Snacks &co

Bring gern eigene Kleidungsstücke oder Objekte mit, die du
verglitzern willst. Offen für alle Geschlechter und
Altersgruppen ab dem Jugendalter. Eintritt frei.

MK&G FREIRAUM

DEAK

com
YOU
nity



projekt.commitment und 2 weitere



projekt.commitment 100 boyish ways to use glitter
18.09.25 | 17:00–20:00 Uhr | Freiraum im MK&G

Was passiert, wenn Glitzer auf Klischees trifft? In unserer
offenen Werkstatt laden wir dazu ein, Männlichkeitsbilder neu zu
denken!

✦ Glitzer-Make-Up & Glitzerbärte ausprobieren ✦ Kleidung
upcyclen und verzieren ✦ Objekte verglitzern ✦
Glitzerexperimente machen ✦ bei Snacks & Musik chillen und
ins Gespräch kommen

Bring gern eigene Kleidungsstücke oder Objekte mit, die du
verglitzern willst.

Offen für alle Geschlechter und Altersgruppen ab dem
Jugendalter. Eintritt frei.

Bild: Ausstellungsansicht "Glitzer", MK&G, Foto: Henning Rogge,
Henning Rogge, Hamburg

9 Wo.

Insights ansehen



Gefällt [jungenarbeit_hamburg_ev](#) und 35 weitere Personen

1. August



Kommentieren...



Posten



projekt.commitment

Lowtone Music • One Warm Day



projekt.commitment Unser Kollegi Matthias zum Thema Männlichkeiten 🧡💙✨

Bearbeitet · 7 Wo.



zart.projekt 🙌 Danke Matthias!

6 Wo. · Gefällt 1 Mal · Antworten



Gefällt mallorca.akne und 4 weitere Personen

16. August



Komentieren ...

Posten

100 BOYISH WAYS TO USE GLITTER

18.09.2025, 17:00 - 20:00 Uhr



 **MK&G** Museum für Kunst & Gewerbe Hamburg

FREIRAUM



mkgfreiraum und 2 weitere
Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg



mkgfreiraum Was passiert, wenn Glitzer auf Klischees trifft? In unserer offenen Werkstatt laden wir dazu ein, Männlichkeitsbilder neu zu denken – mit Glitzer, Kreativität und Humor.

An interaktiven Stationen kannst du:

- Glitzer-Make Up und Glitzerbärte ausprobieren
- Kleidung upcyclen und verzieren
- Objekte verglitzern
- Glitzerexperimente machen
- bei Snacks & Musik chillen und ins Gespräch kommen

Bring gern eigene Kleidungsstücke oder Objekte mit, die du verglitzern willst. Let it shine – auf deine Art!

Der Workshop ist offen für alle Geschlechter und Altersgruppen ab dem Jugendalter. Er findet in Kooperation mit [@jungenarbeit_hamburg_ev](#) und [@projekt.commitment](#) statt und ist Teil des Rahmenprogramms der Ausstellung „Glitzer“. Der Freiraum und der Workshop sind kostenfrei!

Bild: Quil Lemons, aus der Serie „Glitterboy“, 2017, © Quil Lemons

4 Wo.



Gefällt [jungenarbeit_hamburg_ev](#) und 55 weitere Personen

2. September



Kommentieren ...

Posten



projekt.commitment und projekt.combuese



projekt.commitment com!Büse zieht um!
Sowohl der Standort, als auch der Account. Wir kochen ab heute
im Jugendhaus St.Pauli und gepostet wird mit den anderen
com!projekten auf dem [@projekt.commitment](#) account. Also
folgt mal dort rein und freut euch auf nice Rezepte und
Kochvibes aus dem Kiez.

🌟 com!Büse ab jetzt: Montags, 15.30 Uhr, Jugendhaus St.Pauli



Beantwortet · 4 Wo.

Insights ansehen



Gefällt [jungenarbeit_hamburg_ev](#) und 8 weitere Personen
8. September



Kommentieren...

Posten



com.projekte und jugenarbeit_hamburg_ev

Mix: Morunas • Autumn Days | The Folks • My October

...



com.projekte Triggerwarnung: In diesem Beitrag geht es um häusliche und sexualisierte Gewalt.

Wenn dich diese Themen belasten, schau bitte nur weiter, wenn du dich sicher fühlst.

☀ Kann Gewalt Spuren hinterlassen, die tiefer gehen als sichtbare Narben? ☀

Der Artikel „Narben auf den Genen“ von Margherita Capacci und Hannah El-Hitami (Science Notes Magazin, 2025) zeigt, wie Forscher*innen um die Genetikerin Simona Gaudi untersuchen, was langjährige Gewalt im Körper bewirkt – auf DNA-Ebene.

Das Projekt EpiWE („Epigenetics for Women“) findet Hinweise darauf, dass bestimmte Gene bei Betroffenen „stummgeschaltet“ werden – nicht durch Geburt, sondern durch Gewalt.

Doch die Hoffnung ist real: Epigenetische Veränderungen können sich wieder lösen.

Heilung ist möglich – durch Bewegung, Musik, sichere Beziehungen, Leben.

„Der erste Schritt ist, die Gewalt zu beenden.
Der zweite: heilen – auf allen Ebenen.“

Wenn du oder jemand, den du kennst, Unterstützung braucht:

☎ Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ – 08000 116 016
(kostenlos & anonym)

🌐 www.hilfetelefon.de



Gefällt jugenarbeit_hamburg_ev und 6 weitere Personen

23. Oktober



Kommentieren ...

Posten



com.projekte

Original-Audio



com.projekte ❤️ Nochmal ein kleiner Rückblick auf unsere Berlinreise im Dezember ❤️

Was in 48h alles passieren kann, so eine wilde Mischung und wichtige Themen. Danke an [@aydanoezoguz](#), dass wir dabei sein konnten! ✨

Bearbeitet · 48 Min.



Gefällt **saralsob** und 1 weiteren Person

Vor 1 Stunde



Kommentieren ...

Posten



stopneuwiedenthal.de und com.projekte



stopneuwiedenthal.de ✨ Schöner Besuch & toller Austausch

Heute durften wir das ComMit!ment-Projekt bei uns begrüßen

Wir haben unser StoP-Projekt vorgestellt und gleichzeitig mehr über die Arbeit des ComMit!ment-Projekts erfahren. Es war ein offener und spannender Austausch mit vielen Gesprächen, Fragen und gegenseitigem Interesse.

Besonders schön war es zu sehen, wie interessiert die Jugendlichen an unserer Arbeit waren und wie aufmerksam sie nachgefragt haben 🙌
Der gemeinsame Austausch war sehr bereichernd und inspirierend.

Ein herzliches Dankeschön an Matthias und das ComMit!ment-Projekt für den Besuch 🌱

Wir hoffen sehr auf eine zukünftige Zusammenarbeit und freuen uns schon auf alles, was noch kommen wird ✨

@com.projekte

#stoppartnergewalt #community comMit!mentProjekt

#Jugendliche GemeinsamStark Vernetzung Zusammenarbeit Projektarbeit

Bearbeitet · 1 Wo.



Gefällt stop_phoenixviertel und 11 weitere Personen

Vor 7 Tagen



Kommentieren ...

Posten

Jahresrückblick 2025



com.projekte



com.projekte Dieses Jahr ist viel passiert. Sehr schönes und auch ein paar Abschiede. Uns haben zwei Kollegis verlassen und zwei sind dazu gekommen, com!Büse ist umgezogen, wir haben 6 neue Kurse gehabt, Ausflüge ins MHC, ins Kino, zu i.bera und vielen weiteren tollen Orten und haben neue Kooperationspartner*innen gefunden. Aber alles in allem: what a good year!

Wir wünschen euch, unabhängig davon, ob ihr Weihnachten feiert, ein paar ruhige und schöne Feiertage, oder einfach Zeit zum Luft holen und ausruhen. Bis zum nächsten Jahr!

Euer comMIT!ment, com!Büse und comYOU!nity Team 💙

Danke, dass ihr alle dabei wart!

- 1.aus der Glitzerausstellung im MK&G - Glitzerwerkstatt [@mkgfreiraum](#) ✨
- 2.Snackpause vor dem Besuch im [@soorum_mhc](#) 🔥
- 3.im Zug auf den Weg nach Berlin: politische Informationsfahrt mit den Aktiven von [@stop_steilshoop](#)
- 4.Frisurcheck in der Landesvertretung Hamburg 🍷
- 5.Neues com!Büse Team mit Sarah und Moritz
- 6.neuer Seminarraum in Barmbek von [@jungenarbeit_hamburg_ev](#)
- 7.Vorbereitung der Veranstaltung „Who cares?“ mit der [@buecheria_wilhelmsburg](#)

[Insights ansehen](#)



Gefällt **plasmofritzi_** und 1 weiteren Person

Vor 24 Minuten



Kommentieren ...

[Posten](#)



com.projekte



com.projekte ✨ Kleine Einblicke in unsere politische Informationsfahrt nach Berlin mit Jungs von comYOU!nity und dem @stop_steilshoop ✨

Besucht haben wir @aydanoezoguz. Tausend Dank an alle, das war wunderbar!

2 Wo.



aydanoezoguz 🟦 Super, dass ihr in den Bundestag gekommen seid! Ihr seid immer Willkommen. Bis bald wieder in Steilshoop. ❤️

2 Wo. Antworten

— Antworten ansehen (1)

[Insights ansehen](#)



Gefällt jungenarbeit_hamburg_ev und 15 weitere Personen
8. Dezember



Kommentieren ...

Posten



Solidarische Selfcare

Zwischen Widerstand und Selbstoptimierung



Montag, 13.04.2026, Museum der Arbeit

Ab 17 Uhr: Interaktive Stationen und Ausstellungsbesuch

Ab 19 Uhr: Moderiertes Gespräch

Instagram: @museumdervarbeit

am Montag 13.04.2026, 17 Uhr, Museum der Arbeit, 10117 Berlin

Thema: "Solidarische Selfcare" - Zwischen Widerstand und Selbstoptimierung. Ein Workshop, der sich mit der Frage beschäftigt, wie wir uns selbst und unsere Gemeinschaften in Zeiten von Widerstand und Selbstoptimierung unterstützen können.

Dozent: Dr. Ina Schabert, Leiterin des Instituts für Arbeitswissenschaft und Arbeitspädagogik

Der Workshop wird von der Arbeitsgemeinschaft der Museen der Arbeit (AGMA) und dem Institut für Arbeitswissenschaft und Arbeitspädagogik (IAPA) durchgeführt. Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle Interessierten offen. Die Teilnahme ist auf 20 Personen begrenzt. Die Anmeldung ist erforderlich. Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € pro Person. Die Teilnahmegebühr ist an der Veranstaltungskasse zu zahlen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen.

Die Veranstaltung ist ein Teil der Reihe "Solidarische Selfcare" und wird von der Arbeitsgemeinschaft der Museen der Arbeit (AGMA) und dem Institut für Arbeitswissenschaft und Arbeitspädagogik (IAPA) durchgeführt. Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle Interessierten offen. Die Teilnahme ist auf 20 Personen begrenzt. Die Anmeldung ist erforderlich. Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € pro Person. Die Teilnahmegebühr ist an der Veranstaltungskasse zu zahlen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € pro Person. Die Teilnahmegebühr ist an der Veranstaltungskasse zu zahlen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € pro Person. Die Teilnahmegebühr ist an der Veranstaltungskasse zu zahlen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € pro Person. Die Teilnahmegebühr ist an der Veranstaltungskasse zu zahlen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € pro Person. Die Teilnahmegebühr ist an der Veranstaltungskasse zu zahlen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € pro Person. Die Teilnahmegebühr ist an der Veranstaltungskasse zu zahlen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € pro Person. Die Teilnahmegebühr ist an der Veranstaltungskasse zu zahlen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € pro Person. Die Teilnahmegebühr ist an der Veranstaltungskasse zu zahlen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € pro Person. Die Teilnahmegebühr ist an der Veranstaltungskasse zu zahlen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € pro Person. Die Teilnahmegebühr ist an der Veranstaltungskasse zu zahlen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € pro Person. Die Teilnahmegebühr ist an der Veranstaltungskasse zu zahlen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € pro Person. Die Teilnahmegebühr ist an der Veranstaltungskasse zu zahlen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € pro Person. Die Teilnahmegebühr ist an der Veranstaltungskasse zu zahlen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € pro Person. Die Teilnahmegebühr ist an der Veranstaltungskasse zu zahlen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € pro Person. Die Teilnahmegebühr ist an der Veranstaltungskasse zu zahlen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € pro Person. Die Teilnahmegebühr ist an der Veranstaltungskasse zu zahlen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € pro Person. Die Teilnahmegebühr ist an der Veranstaltungskasse zu zahlen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € pro Person. Die Teilnahmegebühr ist an der Veranstaltungskasse zu zahlen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € pro Person. Die Teilnahmegebühr ist an der Veranstaltungskasse zu zahlen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen. Die Teilnahmegebühr ist in der Regel durch eine Spende zu ersetzen.

SOLIDARISCHE SELF CARE: UNSER TALK!

13.04. ab 19 Uhr
Museum der Arbeit, Zukunftswerkstatt

am Freitag, 13. April 2024, 19:00 Uhr
Einladung zum Talk "Solidarische Self Care: Unser Talk!"

Der Talk "Solidarische Self Care: Unser Talk!" ist eine Veranstaltung, die sich mit der Bedeutung von Selbstfürsorge und der Rolle von Gemeinschaft in der Arbeitswelt auseinandersetzt. Die Veranstaltung wird von der Initiative "Solidarische Self Care" organisiert und ist für alle Interessierten kostenlos.

Die Veranstaltung wird von der Initiative "Solidarische Self Care" organisiert und ist für alle Interessierten kostenlos. Die Veranstaltung wird von der Initiative "Solidarische Self Care" organisiert und ist für alle Interessierten kostenlos.

Die Veranstaltung wird von der Initiative "Solidarische Self Care" organisiert und ist für alle Interessierten kostenlos. Die Veranstaltung wird von der Initiative "Solidarische Self Care" organisiert und ist für alle Interessierten kostenlos.

Die Veranstaltung wird von der Initiative "Solidarische Self Care" organisiert und ist für alle Interessierten kostenlos. Die Veranstaltung wird von der Initiative "Solidarische Self Care" organisiert und ist für alle Interessierten kostenlos.

Die Veranstaltung wird von der Initiative "Solidarische Self Care" organisiert und ist für alle Interessierten kostenlos. Die Veranstaltung wird von der Initiative "Solidarische Self Care" organisiert und ist für alle Interessierten kostenlos.